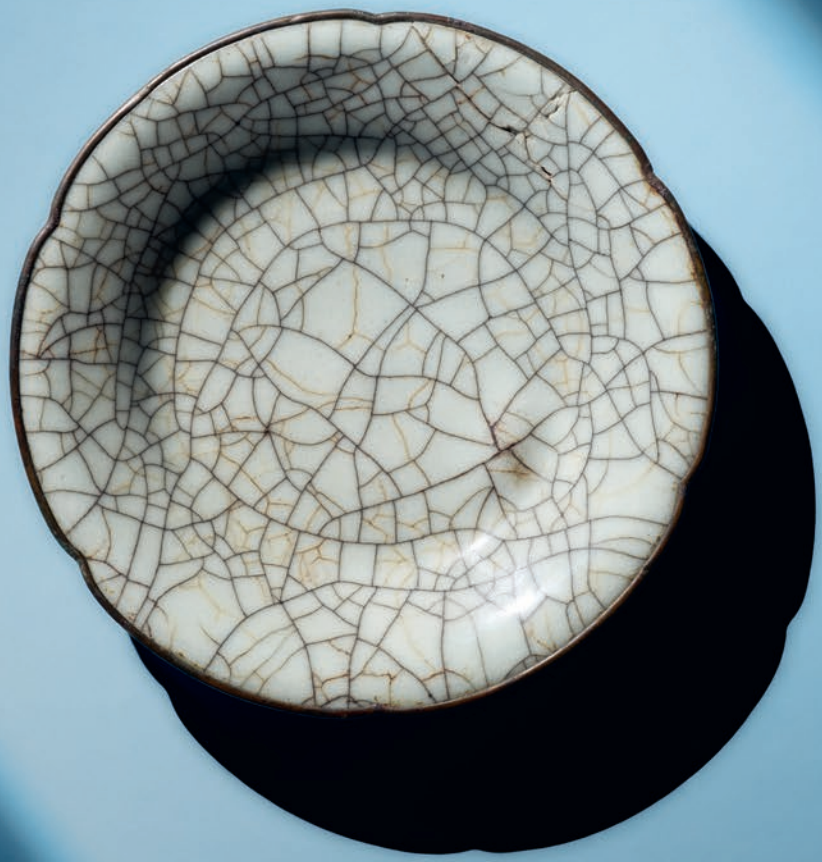
LEMPERTZ

1845



# Asiatische Kunst
*Asian Art*
12. Dezember 2025 Köln

Lot 237

Asiatische Kunst
*Asian Art*

12. DEZEMBER 2025

Lot 228

Lot 152

**VERSTEIGERUNG** ***SALE***

Köln *Cologne*

Freitag 12. Dezember 2025 | 11 UHR

*Friday 12 December 2025* | *11 AM*

Orient / Indien / Südostasien | LOT 1-48

Tibet / Nepal | LOT 49-77

China | LOT 78-167

Japan | LOT 200-357

**VORBESICHTIGUNG** ***PREVIEW***

Köln *Cologne*

Samstag 6. - Sonntag 7. Dezember | 11 – 16 UHR

*Saturday 6 - Sunday 7 December* | *11 AM – 4 PM*

Montag 8. - Donnerstag 11. Dezember | 10 – 17.30 UHR

*Monday 8 - Thursday 11 December* | *10 AM – 5.30 PM*

**ASIAN ARTS ONLINE**

**AUKTION 1282** ***SALE 1282***

Freitag 28. November - Montag 15. Dezember 2025

*Friday 28 November - Monday 15 December 2025*

LOT 500-780

Die Online-Version des Katalogs mit englischen Übersetzungen und zusätzlichen Informationen finden Sie auf lempertz.com oder durch Scannen des QR-Codes.
*You can find the online version of the catalogue with English translations and additional information on lempertz.com or by scanning the QR code.*

Verfolgen Sie den Auktions-Livestream auf lempertz.com
*Watch the auction livestream on lempertz.com*

Neumarkt 3 D-50667 Köln
T+49.221.925729-0 F+49.221.925729-6
info@lempertz.com www.lempertz.com

1
**Großes Relief mit Adoranten und einer yakshi. Grauer Schist. Pakistan, Gandhara.** Kushan-Zeit, 2./3. Jh.

Rechteckiges, leicht gebogenes Paneel, in zwei Szenen unterteilt. Links stehen sieben männliche Figuren, nach rechts gewandt, vermutlich einem sitzenden Buddha Shakyamuni zugewandt, der auf einer benachbarten Platte dargestellt gewesen wäre. Jede Figur trägt ein uttariya und ein antariya sowie leicht unterschiedlich gestalteten, reich verzierten Kopfschmuck; eine Figur hält einen Parasol. Rechts ein separates, gerahmtes Bild einer yakshi: In kunstvoll gefaltete Gewänder gehüllt, steht sie auf einem hohen Sockel, hält sich an einem Baumzweig fest und scheint sich mit einem Vogel auf ihrer rechten Schulter zu unterhalten. Am unteren Rand eine Inschrift in Kharoshthi-Schrift mit dem Zeichen „sha“. Holzsockel.
H 39 cm; B ca. 40 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hamburg, erworben bei Ormonde Gallery, London, 17.8.1991 (Kopie der Rechnung liegt vor)

Literatur
Vgl. eine yakshi-Figur mit einem Vogel aus dem Bestand der Staatlichen Museen Berlin, publiziert in: Herbert Härtel und Jeannine Auboyer, Propyläen-Kunstgeschichte, Band 16: Indien und Südostasien, Frankfurt am Main 1971, Nr. 33

€ 3 000 – 4 000

2
**Relieffragment mit Gefolge. Grauer Schist. Pakistan, Gandhara.** Kushan-Zeit, 2.-4. Jh.

Vier Figuren, stehend auf einer Plinthe dargestellt, vor einem Hintergrund mit Andeutung einer hügeligen, bepflanzten Landschaft. Links Reste einer männlichen Figur in einem antariya und mit besonderem, zylindrischem Kopfputz mit einem Kranz; in der Mitte eine weibliche Figur mit bedecktem Körper, Diadem und einer Blume in der rechten Hand; rechts ein männlicher Begleiter mit gedrungenem Körperbau, einen Parasol tragend; im oberen Register eine weitere männliche Figur in uttariya und mit einem hohen Diadem. Metallsockel.
H 40 cm

Provenienz
Privatsammlung, Frankreich

€ 3 000 – 4 000

3
**Relief mit Auszug des Prinzen Siddhartha aus dem Palast. Grauer Schist. Pakistan, Gandhara.**
Kushan-Zeit, 2./3. Jh.

Rechteckiges Reliefpaneel. In der Mitte, en face dargestellt, der Siddhartha Gautama, der künftige Buddha, der den Betrachter mit der rechten Hand grüßt, während er, auf seinem Pferd Kanthaka reitend, den Palast auf der Suche nach Erleuchtung verlässt. Zu seinen Seiten mehrere Begleitfiguren und Devatas, darunter drei kleine Figuren, die das Pferd stützen, ein Begleiter mit hohem Parasol, eine weibliche Figur mit hohem Kopfschmuck, sowie zwei schützende Gestalten des Vajrapani (Herkules), mit Keule und Schild oben rechts, sowie eine fliegende Devi oben links, die in ihren Händen einen großen Schleier hält, der sich zu einem schutzgewährenden Baldachin ausbreitet.
H 26 cm; B 41,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hamburg, erworben bei
Novel Art Holding AG, Zürich im September 1993
(Kopie der Rechnung liegt vor)

€ 3 500 – 4 500

4
**Kopf des Buddha Shakyamuni. Terrakotta. Pakistan, Gandhara.** Kushan-Zeit, 3./4. Jh.

Weiche, füllige Gesichtszüge und ein gelassener Ausdruck, mit großen, leicht nach unten gerichteten Augen unter schweren Lidern, gewölbten Augenbrauen und einem kleinen Mund. Die welligen Haarlocken, die am Mittelpunkt des Haaransatzes beginnen, bedecken die niedrige ushnisha. Restauriert, montiert auf einem Sockel.
H (ohne Sockel) 19 cm

Provenienz
Privatsammlung, Schweden, ca. 1968–1996
Privatsammlung, Deutschland, 1998–2021
Privatsammlung, Brandenburg, erworben bei Astamangala Gallerie, Drs. S. J. de Vries, Amsterdam, 15.5.2023 (Kopie der Rechnung liegt vor)

€ 3 000 – 4 000

5
**Relieffragment mit Buddha Vairocana. Nordostindien, Bihar.** Pala-Zeit, 11./12. Jh.

Die zentrale Szene zeigt den Adi-Buddha, der in einer tiefen Nische auf einem doppelten Lotossockel sitzt, die Hände in dharmachakra-mudra, gerahmt von zwei schlanken Säulen und einem Perlenkranz. Die Nische wird seitlich von zwei verzierten Säulen flankiert, die einen Dreipassbogen tragen, mit Pfauen auf jeder Seite und einem kirtimukha-Kopf im Abschluss. Die profilierte Seite ist mit einer Girlande weiterer kirtimukha-Köpfe und Perlenketten geschmückt sowie mit einer kleinen, dekorierten Nische, die einen stehenden Buddha enthält.
H 27,8 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hamburg, laut persönlicher Notizen erworben bei Frank Russek, 1992

Literatur
Vgl. ein Relief aus der Sammlung des Museum Rietberg, Zürich, Inv. Nr. BA 6

€ 4 500 – 5 500

6
**Jain-Altar. Gelbguss. Westindien, Gujarat/Rajasthan.**
Inschriftlich datiert 1471/72

Vor einem torana unter einem von Elefanten gestützten Baldachin sitzt in Meditation ein jina mit shrivatsa auf der Brust auf einem Löwenthron, der von yaksha und yakshi flankiert wird. Er ist von zwei sitzenden und zwei stehenden jina und Yakschweifwedelträgern umgeben. Auf dem Sockel in der Mitte das Rad der Lehre, flankiert von liegenden Gazellen, und die Neun Planeten (navagraha), an den Ecken Adoranten mit Händen in anjali-mudra. Einlagen aus Silber und Kupfer. Inschrift auf der Rückseite datiert samvat 1528 (1471/72).
H 14,7 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hessen

€ 1 200 – 1 400

7
**Seltener Shiva Mukhalinga. Gelbguss. Indien, Maharashtra.** 17./18. Jh.

3-tlg. Großer Kopf des Shiva, mit dünnem Schnurrbart und weit abstehende Ohren sowie einer Spitzkrone mit Volutenschleifen, auf einem rechteckigen profilierten Sockel. Über ihn ragt schützend der fünfköpfige Naga mit Pappelblatt an einem Ring.
H 24,2 cm

Provenienz
Privatbesitz, Nordrhein-Westfalen, laut Einlieferer erworben 2011 bei Cécile Kerner, Brüssel

Literatur
Vgl. ein ähnliches Stück aus der Sammlung des Völkerkundemuseums vPSt, Heidelberg, Nr. 34333, publiziert in: Kultur und Alltag. Gelbguß in der Volkskunst Indiens, Katalog zur Ausstellung, Heidelberg 1984, S. 69, Nr. 196

€ 900 – 1 200

8
**Seltener Altar mit Rama und Sita. Kupferbronze. Südindien, Tamil Nadu.** 18. Jh.

Vorzüglich modellierte Figuren der beiden Gottheiten sitzend in lalitasana auf einem länglichen rechteckigen Sockel dargestellt. Ihre Körper sind mit Schmuck und ihre Häupter mit hohen Kopfbedeckungen versehen. Rama erscheint in der Gestalt des Yogarama und hält seine rechte Hand in einer Mudra an seinem Herzen - ein Akt der Verehrung des „inneren Herrn“. Seine Gemahlin, kleiner dargestellt, hält in der rechten Hand eine Lotosblüte.
H 12,5 cm; B 13 cm

Provenienz
Renzo Freschi, Mailand, 1980er Jahre
Sammlung Giuseppe Berger, Mailand
Rückkauf aus obigem Nachlass
Privatbesitz, Nordrhein-Westfalen, erworben bei Renzo Freschi Asian Art, Mailand, 16.1.2023 (Kopie der Rechnung liegt vor)

€ 4 000 – 5 000

9
**Zwei Devi-Figuren, wahrscheinlich Rukmini und Satyabhama. Gelbguss. Südindien.** 18./19. Jh.

Beide in tribhanga auf einem Lotos stehend, der auf einer rechteckigen, gestuften Basis ruht, und spiegeln einander in ihrer Haltung. Sie tragen hohe Kopfbedeckungen (karandamukuta) und reichen Schmuck; lange dhoti bedecken ihre Beine, und jede hält in einer Hand eine Lotosknospe. Rukmini, als eine Inkarnation der Lakshmi, trägt ein Brustband (kuchabandha). Ursprünglich Teil einer Gruppe mit einer zentralen Krishna-Figur.
H je 18 cm

Provenienz
Privatsammlung, Brandenburg, erworben bei Astamangala Gallerie, Drs. S. J. de Vries, Amsterdam, 15.8.2023 (Kopie der Rechnung liegt vor)

€ 2 000 – 3 000

10
**Große Tempelschale (uruli). Gelbguss. Südindien.**
18./19. Jh.

Massiver Guss, breite flache Schale mit bauchigem Körper und sich verjüngender Basis auf drei Kugelfüßen; verengter Hals und ausladender Rand tragen zwei geschlungene Henkel über einem herzförmigen Motiv.
H 19 cm; D 51 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

€ 1 000 – 1 500

# Göttliche Spiele – Menschliche Träume

Indische Miniaturmalereien aus einer norddeutschen Privatsammlung (Lot 11 - 22)

Die auf den kommenden Seiten angebotene Sammlung indischer Miniaturmalereien entstand aus der Liebe des Sammlers zur „Kleinheit und Zartheit der Dinge“. Offenbar durch seinen Beruf als Mikrobiologe und Laborarzt vorgeprägt, begann er in den 1970er Jahren mit dem Aufbau seiner Sammlung. Nach ersten Käufen in Deutschland in den Jahren 1972 und -73 fand er auf einer Reise nach Paris im dort ansässigen Händler Jean Soustiel (1938—1999) einen treuen Begleiter für seine Leidenschaft und erwarb in den Folgejahren zahlreiche Blätter bei ihm. Fremdsprachengewandt folgten Käufe bei Händlern wie Colnaghi oder Wengraf in London. Mit stets wachsamen Augen auf Detailreichtum und Linienführung trug er über einen Zeitraum knapp 20 Jahren eine Sammlung indischer Miniaturmalereien zusammen, deren Feinheit nun neue Betrachter erfreuen soll.

11
**Versammlung von Derwischen und Asketen. Opake Farben und Gold auf Papier. Mogulreich, Indien.**
2. Hälfte 18. Jh.

Eine Nachtszene mit einem großen Lager heiliger Männer, die verschiedenen Tätigkeiten nachgehen. Auf der Terrasse eines goldenen Zeltes unterhalten sich vier Gestalten: zwei Derwische in farbigen Gewändern und Turbanen sowie ein junger Schüler lauschen aufmerksam einem Weisen, der ein weißes Gewand mit goldenem Tuch trägt. In einem nahegelegenen Zelt empfängt ein weiterer junger Mann den Rat eines Weisen in weißen Roben, der einen Stab in der Hand hält. Im Vordergrund bereitet eine kleine Gruppe von Männern eine Mahlzeit zu und sorgt für das Feuer, während ein anderer sie in stiller Meditation beobachtet. Signiert.
Auf der Rückseite eine vierzeilige Kalligraphie in Nastaliq-Schrift auf prächtigem goldenem und floralem Hintergrund mit türkisfarbenen Blumenbordüren. Signiert „Ahmad al-Hoseini“. 16. Jh. Unter Glas gerahmt.
27,9 x 16,7 cm (Blatt); 27,2 x 16,1 cm (Miniatur); 23,6 x 12,5 cm (Kalligraphie)

Provenienz
Erworben bei der Galerie Jean Soustiel, Paris, 28.2.1986 (Kopie der Rechnung liegt vor)

Ausstellungen
Miniatures Orientales de L‘Inde 3, Galerie Jean Soustiel, 19.5—23.7.1983 Paris, Nr. 22

Literatur
Publiziert in: M.-Ch. David, J. Soustiel, Miniatures Orientales de L‘Inde 3, Katalog zur Ausstellung, 19.5—23.7.1983 Paris, S. 31, Nr. 22

€ 6 000 – 8 000

12
**Albumblatt mit vier Miniaturen, darunter Herrscherportraits. Opake Farben und Gold auf Papier. Mogulreich, Indien.** 17. und 18. Jh.

Oben links ein jharokha-Portrait von Shah Jahan, gekleidet in Weiß, mit einem kostbaren Schmuckstück in der linken Hand. Oben rechts ein jharokha-Portrait von Farrukh Siyar, in goldener Kleidung, der ein Juwel in der rechten Hand hält und damit seinen Vorfahren spiegelt. Beide Kaiser tragen Perlenketten und große, farbige Edelsteine sowie prächtige Turbane. Unten links eine weitere Darstellung eines korpulenten, bärtigen Mannes, der ein Schaf hält. Unten rechts eine nim qalam-Miniatur eines Derwischs vor gesprenkeltem Hintergrund, signiert „amal-e Mozaffar-Ali“.
Goldene, neutrale und türkisfarbene Blumenbordüren mit weißen Linien sowie ein weißer Rand mit goldenen Blättern und roten Linien. Auf der Rückseite ein Quatrain in Nastaliq-Schrift auf blauem Hintergrund. Unter Passepartout und Glas gerahmt.
46 x 29,9 cm (Blatt); ca. 14 x 9,7 cm (Miniaturen)

Provenienz
Sammlung Jean Pozzi (1846—1918)
Erworben bei der Galerie Jean Soustiel, Paris, 28.2.1986 (Kopie der Rechnung liegt vor)

Ausstellungen
Miniatures Orientales de L‘Inde 3, Galerie Jean Soustiel, 19.5—23.7.1983 Paris, Nr. 17

Literatur
Publiziert in: M.-Ch. David, J. Soustiel, Miniatures Orientales de L‘Inde 3, Katalog zur Ausstellung, 19.5—23.7.1983 Paris, S. 50, Nr. 17

€ 6 000 – 8 000

13
**Reiterportrait eines Nawab. Opake Farben und Gold auf Papier. Punjab, wohl Lahore.** Um 1870

Im Zentrum reitet ein mittelalter Mann mit dichtem Schnurrbart, gekleidet in europäischer Kleidung mit schwarzer Krawatte und einer Parsi-Haube auf dem Kopf, auf einem gescheckten Pferd. Auf dem Bauch des Pferdes eine Nastaliq-Inschrift „Nawab Dji Sang“ (?). Eine kleine weiße Bulldogge oder Mops läuft vor dem Pferd, während ein in Weiß gekleideter Sikh-Diener einen Fächer haltend, hinterhergeht. Im Hintergrund erstreckt sich eine ferne Landschaft mit Festungsmauern und einer Stadtsilhouette am Horizont.
Schmale orangene, schwarze und blaue Bordüren mit weißen und schwarzen Linien. Unter Passepartout und Glas gerahmt.
30,7 x 24,8 cm (Blatt); 27,8 x 21,9 cm (Miniatur)

Eine ungewöhnliche Arbeit, in der sowohl die Stile der Mogul- als auch der Rajasthani-Malerei deutlich erkennbar sind, zugleich aber der Einfluss einer neuen Ära spürbar wird, geprägt durch die wachsende Präsenz der Ostindien-Kompanie in der Region. Der Stil erinnert an Werke, die für englische Auftraggeber geschaffen wurden, und verbindet traditionelle Techniken mit aufkommenden Vorlieben der Kolonialzeit.

Provenienz
Sammlung Jean Pozzi (1846—1918)
Erworben bei der Galerie Jean Soustiel, Paris, in den 1980er Jahren

Ausstellungen
Miniatures Orientales de L'Inde 4, Galerie Jean Soustiel, 28.2—9.4.1986 Paris, Nr. 19

Literatur
Publiziert in: M.-Ch. David, J. Soustiel, Miniatures Orientales de L'Inde 4, Katalog zur Ausstellung, 28.2—9.4.1986 Paris, S. 32f, Nr. 19

€ 6 000 – 8 000

14
**Ein Dev eine junge schlafende Frau entführend. Opake Farben und Gold auf Papier. Mogulstil, Dehli.** 18. Jh.

Ein schwarzer, befellter Dämon mit einem orangenen Rock und einem goldenen Anhänger schwebt über einer hügeligen Landschaft und trägt ein großes Stück Erde über seinem Kopf. Darauf ruht ein goldenes Bett, auf dem eine junge, prachtvoll gekleidete Frau schläft, ohne das sich entfaltende Geschehen zu bemerken.
Breite, türkisfarbene, florale Bordüre mit goldenen, weißen und schwarzen Linien sowie später hinzugefügte Ränder mit Engelsgestalten in Medaillons und Traubenmotiven (wahrscheinlich 19. Jh.). Hinterlegt. Unter Passepartout und unter Glas gerahmt.
40,3 x 28,3 cm (Blatt); 20,6 x 13,6 cm (Miniatur)

Eine für die indische Malerei ungewöhnliche Darstellung eines Ungeheuers, das in dieser Zeit an Beliebtheit gewann und wahrscheinlich seine Wurzeln in der iranischen Kultur hat. Mehrere Beispiele könnten als Vorlagen für diese Darstellung gedient haben. Im Epos Shahnameh hebt das dämonenähnliche Wesen Div Akvan das Erdreich unter dem schlafenden Helden Rustam aus und trägt die Scholle über seinem Kopf (vgl. ein Blatt aus dem Shahnama, datiert in die 1660er Jahre, im MET, New York, Inventarnr. 1974.290.43, fol. 158v). Ein ähnliches Motiv erscheint im mogulzeitlichen Literaturwerk Hamzanama, in dem ein Dämon den schlafenden Sohn des Königs von Sri Lanka entführt (vgl. ein Blatt datiert 1557-1577 im MAK, Wien, Inventarnr. AT1 08).

Da in der vorliegenden Arbeit die entführte Figur eine Frau ist, könnte die Darstellung eine Personifikation des Albtraums zeigen. Im Kitāb al-Bulhān (Buch der Wunder) schwebt ein dunkel gefärbter Dämon oder Dschinn namens Kabus über einer schlafenden Person, bereit, deren friedlichen Schlaf zu stören (vgl. hierzu ein Blatt aus dem Kitāb al-Bulhān, datiert 1330-1450, in der Bodleian Library, Oxford, fol. 28a).

Provenienz
Erworben bei der Galerie Jean Soustiel, Paris, in den 1980er Jahren

Ausstellungen
Miniatures Orientales de L'Inde, Galerie Jean Soustiel, 14.—25.5.1973 Paris, Nr. 33

Literatur
Publiziert in: M.-Ch. David, J. Soustiel, D. Glück, Miniatures Orientales de L'Inde: Les écoles Et Leurs Styles, Katalog zur Ausstellung, 14.—25.5.1973 Paris, S. 38f, Nr. 33

€ 3 000 – 5 000

Indische Miniaturmalereien aus einer norddeutschen Privatsammlung (Lot 11 – 22)

15
**Bangali Ragini. Opake Pigmente und Gold auf Papier. Mogulstil, Rajasthan, wohl Jaipur.** 18. Jh.

Blatt aus einer Ragamala-Serie. Unter einem großen Baum führt ein junger Asket ein Ritual durch. Er sitzt auf einem kleinen, kreuzweise gemusterten Tuch, sein Oberkörper ist nackt bis auf paar Ketten aus Holzperlen und einigen Schmuckstücken, was seine zarte, schlanke Gestalt betont. Seine rechte Hand in einem roten Stoffbeutel, in dem er eine Mala im Gebet abzählt. Vor ihm liegen goldene Gefäße, vermutlich für eine puja vorbereitet. In einem kuppelüberdachten Gebäude hinter ihm ein Gepard.
Dunkelblaue, weiße und hellblaue, florale Bordüren sowie spätere Ränder mit Darstellungen von Haselnüssen (wahrscheinlich europäisch). Hinterlegt.
Unter Passepartout und unter Glas gerahmt.
32,5 x 20,5 cm (Blatt); 15,2 x 10,3 cm (Miniatur)

€ 2 500 – 4 500

16
**Ibrahim Ibn Adham von Balkh besucht von Engeln. Opake Farben und Gold auf Papier. Mogulreich, Indien.** 2. Hälfte 18. Jh.

In einer nächtlichen Landschaft dient ein einzelner Baum als Zuflucht für einen friedlich schlafenden, sich auf einen Stab stützenden Asketen. Unter seiner Gestalt befindet sich eine goldene Inschrift mit der Aufschrift „Sultan Edham“. Zwei Engel erscheinen vor ihm, gekleidet in farbenprächtige Gewänder, von denen einer eine kleine Schale mit Speisen für den Weisen hält.
Goldene und violette, florale Bordüren sowie ornamentale weiße Ränder. Hinterlegt. Unter Passepartout und Glas gerahmt.
43,7 x 23,3 (Blatt); 18,2 x 11,8 cm (Miniatur)

Provenienz
Erworben bei der Galerie Jean Soustiel, Paris, 1986
(Kopie der Rechnung liegt vor)

Ausstellungen
Miniatures Orientales de L'Inde 3, Galerie Jean Soustiel, 19.5—23.7.1983 Paris, Nr. 25

Literatur
Publiziert in: M.-Ch. David, J. Soustiel,
Miniatures Orientales de L'Inde 3, Katalog zur Ausstellung, 19.5—23.7.1983 Paris, S. 51, Nr. 25

€ 3 000 – 4 000

17
**Besuch bei einem Sadhu und einem Lager von Asketen. Nim qalam-Technik, opake Farben und Gold auf Papier. Mogulreich, Indien.** Spätes 18./frühes 19. Jh.

Im Zentrum der Szene ein ehrwürdiger Sadhu, auf einem Tierfell aufrecht sitzend, sein Körper nur spärlich von einem einfachen Tuch bedeckt. Lange, verfilzte Haare und ein dichter Bart umrahmen sein ruhiges, zugleich kraftvolles Gesicht, während er sich sanft auf seinen Stab stützt. Vor ihm liegen Opfergaben und Spenden — ein Bündel Pfauenfedern, Gefäße mit kostbaren Substanzen und Blumen — vermutlich von zwei Frauen gebracht, von denen eine ehrfürchtig vor dem Lehrer kniet. Um ihn versammeln sich vier weitere Derwische und Asketen, manche den Rat des heiligen Mannes suchend, während ein kleiner Hund treu an ihrer Seite verweilt.
Breite, braune und blaue florale Bordüren sowie goldene florale Ränder mit schwarzen Linien. Hinterlegt, unter Passepartout und unter Glas gerahmt.
45,4 x 40,3 cm (Blatt); 24,9 x 17,6 cm (Miniatur)

€ 4 000 – 5 000

Indische Miniaturmalereien aus einer norddeutschen Privatsammlung (Lot 11 – 22)

18
**Bhairavi Ragini. Opake Farben und Gold auf Papier. Mogulreich, Indien.** 18. Jh.

Blatt aus einer Ragamala-Serie. Unter dem Schleier der Nacht, beleuchtet vom Mondschein, besuchen eine Frau und ihre beiden Gefährtinnen ein Heiligtum mit einem Shiva-Linga. Die Besucherinnen tragen geschichtete rosafarbene Gewänder, ihre Stirnen sind gezeichnet; die Frau, die ihre Gebete darbringt, lässt ihr Haupt unbedeckt und zeigt ihr langes, goldenes Haar.
Dunkelblaue Blumenbordüre sowie ornamentalen Rändern. Inschrift in französischer Sprache auf den Rändern. Auf der Rückseite eine Kalligraphie in Nastaliq-Schrift auf türkisfarbenem Hintergrund mit dunkelblauer, gemusterter Bordüre und ornamentalen Rändern. Unter Passepartout und unter Glas gerahmt.
35,6 x 24 cm (Blatt); 16,5 x 10,8 cm (Miniatur)

Provenienz
Erworben bei der Galerie Jean Soustiel, Paris, 1986
(Kopie der Rechnung liegt vor)

Ausstellungen
Miniatures Orientales de L'Inde 3, Galerie Jean Soustiel, 19.5—23.7.1983 Paris, Nr. 24

Literatur
Publiziert in: M.-Ch. David, J. Soustiel, Miniatures Orientales de L'Inde 3, Katalog zur Ausstellung, 19.5—23.7.1983 Paris, S. 32f, Nr. 24

€ 2 600 – 3 400

19
**Desvarati Ragini. Opake Farben und Gold auf Papier. Mogulstil, Rajasthan, Bikaner.** Frühes 18. Jh.

Blatt aus einer Ragamala-Serie. Auf einer prachtvollen Palastterrasse, die von einem Geländer umschlossen ist, mit weißer, geschmückter Architektur und einem außergewöhnlich verzierten grünen Terrassenboden, steht eine hohe goldene Liege, auf der eine junge Frau ruht. In Erwartung der Begegnung mit ihrem Geliebten streckt sie ihre Arme mit gefalteten Händen über den Kopf und lehnt sich an ein großes Kissen. Neben ihr steht eine Dienerin, während eine Gazelle in ihrer Nähe liegt.
Goldene und rosafarbene Bordüren sowie weiße ornamentale Ränder mit schwarzen Linien. Hinterlegt. Unter Passepartout und Glas gerahmt.
40,2 x 28,7 cm (Blatt); 33,5 x 24,7 cm (Miniatur)

€ 2 000 – 2 400

20
**Patmanjari Ragini. Opake Farben und Gold auf Papier. Mogulstil, Rajasthan, Bikaner.** Spätes 17./frühes 18. Jh.

Blatt aus einer Ragamala-Serie. Auf einer offenen, weißen Terrasse mit Blick auf einen weiten, grünen Horizont unterhalten sich drei Frauen. In der Mitte sitzt eine junge Frau mit angewinkeltem Knie auf einer lilanen Matte und mit einem großen Kissen hinter sich, bedrückt über die Abwesenheit ihres Geliebten. Hinter ihr steht eine Dienerin und hält ein kleines Tuch in der Hand. Vor ihr sitzt eine weitere Frau und gibt der jungen Dame Ratschläge, im Bemühen ihr Leid zu lindern.
Braune Bordüre mit Goldresten und neutrale Blumenränder mit schwarzen Linien. Auf der Rückseite eine Inschrift in Devanagari. Unter Passepartout und unter Glas gerahmt.
20,3 x 23,9 cm (Blatt); 14,9 x 18,7 cm (Miniatur)

Provenienz
Erworben bei der Galerie Jean Soustiel, Paris, 1986

Ausstellungen
Miniatures Orientales de L'Inde 3, Galerie Jean Soustiel, 19.5—23.7.1983 Paris, Nr. 41

Literatur
Publiziert in: M.-Ch. David, J. Soustiel, Miniatures Orientales de L'Inde 3, Katalog zur Ausstellung, 19.5—23.7.1983 Paris, S. 40, Nr. 41

€ 2 600 – 3 000

21
**Blatt aus einer Bihari Satsai-Serie. Opake Farben und Gold auf Papier. Madhya Pradesh, Datia.** Ca. 1800—1810

Auf einer offenen Terrasse vor zwei Pavillons unterhalten sich zwei junge Nayikas, gekleidet in prächtige, farbenfrohe Saris und mit halbtransparenten Schleiern bedeckt. Eine von ihnen streckt der anderen den Arm entgegen. Von der gegenüberliegenden Seite der Terrasse nähert sich ein Nayaka, gekleidet in ein langes Hemd aus Musselin.
Dunkelblaue Ränder mit weißen Linien und weißer Nagari-Legende. Rückseitig das Siegel der Staatsbibliothek Datia. Unter Passepartout und Glas gerahmt.
22,6 x 24 cm (Blatt); 17,6 x 18,9 cm (Miniatur)

Provenienz
Erworben bei der Galerie Jean Soustiel, Paris, in den 1980er Jahren

Ausstellungen
Miniatures Orientales de L'Inde, Galerie Jean Soustiel, 14.—25.5.1973 Paris, Nr. 111

Literatur
Publiziert in: M.-Ch. David, J. Soustiel, Miniatures Orientales de L'Inde: Les écoles Et Leurs Styles, Katalog zur Ausstellung, 14.—25.5.1973 Paris, S. 96f, Nr. 111
Vgl. zehn Folios, wohl aus der gleichen Serie, publiziert in: K. Seitz, Orchha, Datia, Panna: Miniaturen von den rajputischen Höfen Bundelkhands 1580—1820, Köln 2015, S. 222ff, Nr. 59.1—59.10

€ 1 400 – 2 000

Indische Miniaturmalereien aus einer norddeutschen Privatsammlung (Lot 11 – 22)

22
**Krishna neckt Radha. Opake Farben und Gold auf Papier. Punjab Hills, Himachal Pradesh, Guler.** Ca. 1850–70

Blatt aus einer Bhagavata Purana-Serie. Krishna greift mit einer schnellen Bewegung nach Radhas Schulter und dem Topf auf ihrem Kopf, um ihn umzustoßen. Radha flieht, dreht sich jedoch elegant in seine Richtung und versucht sanft, das Spiel zu stoppen. Die Köpfe des Paares sind mit besonderer Sorgfalt und ausdrucksstarken Gesichtszügen gemalt. Sie bewegen sich über die Terrasse des fürstlichen Palastes, bedeckt mit einem prachtvollen roten Teppich und geschützt von einem Baldachin.
Dunkelblaue, florale Bordüre und rosa Rand mit roten Linien. Ränder beschnitten, unter Passepartout und unter Glas gerahmt.
20,2 x 27,5 cm (Blatt); 17,5 x 22 cm (Miniatur)

Provenienz
Erworben bei der Galerie Jean Soustiel, Paris, in den 1980er Jahren

Ausstellungen
Miniatures Orientales de L'Inde 4, Galerie Jean Soustiel, 28.2—9.4.1986 Paris, Nr. 38

Literatur
Publiziert in: M.-Ch. David, J. Soustiel, Miniatures Orientales de L'Inde 4, Katalog zur Ausstellung, 28.2—9.4.1986 Paris, S. 44f, Nr. 38

€ 5 000 – 6 000

Mehr indische Miniaturmalereien aus der Sammlung sowie weitere Kunstwerke entdecken Sie hier…

Asian Arts Online
Auktion 1282
28. November –
15. Dezember

23
**Vasudeva holt den neugeborenen Krishna aus dem Gefängnis von Kansa. Opake Farben und Gold auf Papier. Punjab Hills, Himachal Pradesh, Kangra.** Ca. 1800

Blatt aus der Bhagavata Purana-Serie. Als Devaki ihren achten Sohn Krishna gebärt, offenbart er sich seinen Eltern in der oberen linken Ecke des Bildes in der göttlichen Gestalt Vishnus, bevor er wieder die Gestalt eines Kindes annimmt. Die heilige Bedeutung des Ereignisses wird durch die Anwesenheit von Shiva, Brahma und Vishnu außerhalb der Zelle betont. Als Vasudeva Anweisungen von Vishnu erhält, fallen seine Fesseln auf wundersame Weise ab, und er trägt das Kind, in ein orangenes Tuch gehüllt, vorsichtig aus dem Gefängnis. Seine Flucht bleibt unbemerkt, da alle Wächter und Wachhunde in tiefen Schlaf versetzt wurden.
Schwarze Bordüre und helle, rot gesprenkelte Ränder.
Unter Glas gerahmt
29,2 x 22,1 cm (Blatt); 24,6 x 17,7 cm (Miniatur)

Provenienz
Laut Einlieferer Geschenk des ehemaligen Premierministers Indiens Jawaharlal Nehru (1889–1964) an den ehemaligen Bundespräsidenten Heinrich Lübke (1894–1972) anlässlich dessen Besuchs in Indien (26.11.– 5.12.1962), seither in Familienbesitz, Rheinland-Pfalz

€ 12 000 – 15 000

Vasudeva und Devaki heirateten in Mathura, doch ihr Glück wurde von einer düsteren Prophezeiung überschattet: Devakis achter Sohn war dazu bestimmt, ihren Bruder, den Tyrannen Kamsa, zu töten. Aus Furcht ließ Kamsa das Paar gefangen nehmen und tötete ihre ersten sechs Kinder bei der Geburt. Der siebte, Balarama, wurde auf wundersame Weise in den Schoß von Rohini übertragen. Als Devaki ihren achten Sohn, Krishna, gebar, offenbarte er sich in der göttlichen Gestalt Vishnus. Den Anweisungen Vishnus folgend, trug Vasudeva den Neugeborenen sicher aus Kamsas Gefängnis. Über den Yamuna gelangte er nach Gokul und tauschte Krishna gegen die Tochter von Yashoda und Nanda aus. Dort wuchs Krishna als ihr eigenes Kind auf, seine wahre Identität verborgen, und sein Schicksal gesichert. Dieser kluge Tausch gewährleistete die Sicherheit des Kindes und bereitete den Weg für die Erfüllung der Prophezeiung.

24
**Helm (kulah khud). Stahl, Goldtauschierung. Indo-persisch.** 19. Jh.

Eine gewölbte Helmkalotte mit einer Halterung für einen Dorn, angesetztem Nasenschutz und Federhaltern sowie einer verzierten Kettenbrünne. Der Rand der Kalotte ist mit floralen Ornamenten in Gold geschmückt; zwischen den Federhaltern befindet sich eine Kartusche mit arabischer Kalligraphie.
H ohne Nasenschutz und Kettenbrünne 14,5 cm;
D 20,5 cm

Provenienz
Aus einem Kölner Nachlass

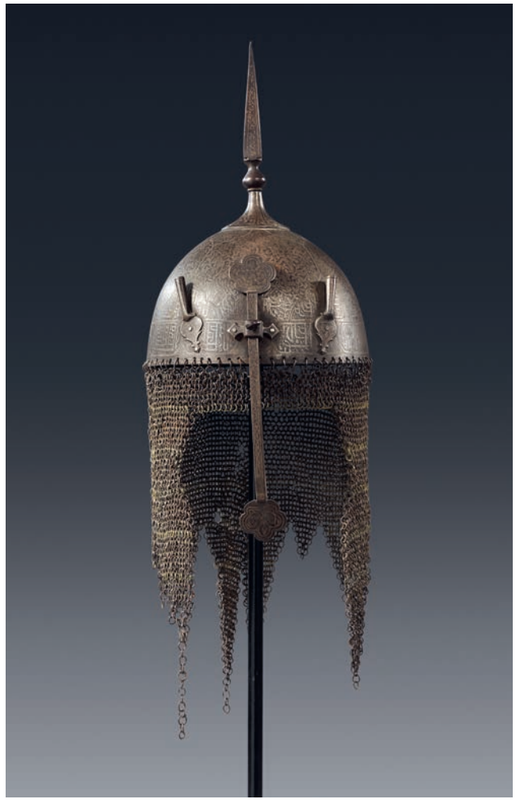
€ 1 400 – 1 800

25
**Paradehelm (kulah khud) mit Dämonenmaske. Stahl, Eisen, Gold- und Silbertauschierung. Iran.** Kadscharen-Dynastie, 19. Jh.

Gewölbte Helmkalotte mit einem rechteckigen Dorn, zwei leicht gebogenen Spitzhörnern, angesetztem Nasenschutz und Federhaltern sowie einer Kettenbrünne. Die Vorderseite der Schale ist als Maske mit großen Augen, hervorstehender Nase und breitem Schnurrbart geformt und ziseliert. Der Rest der Schale ist mit ziselierten, in Golddamaszener gerahmten Kartuschen verziert, die Tiere, zwei reitende Bogenschützen und in einer großen Kartusche auf der Rückseite einen bärtigen Krieger, der einen Dämon tötet, darstellen. Innen mit rotem Textil gefüttert.
H ohne Nasenschutz und Kettenbrünne 27 cm; D 19,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hessen

€ 12 000 – 14 000



26
**Helm (kulah khud) mit Dämonenmaske. Stahl, Eisen, Goldtauschierung. Iran.** Kadscharen-Dynastie, 19. Jh.

Gewölbte Helmkalotte mit einem rechteckigen Dorn, angesetztem Nasenschutz und Federhaltern sowie einer Kettenbrünne. Die Vorderseite der Schale ist als Maske mit Augen, hervorstehender Nase und breitem Schnurrbart geformt, die Details in Goldtauschierung. In der Krone am Dorneinsatz ein zwölf-strahliger Stern in Gold, die Schale fein dekoriert mit geschnittenem floralem Muster, der Rand mit umlaufenden Kalligraphie-Kartuschen.
H ohne Nasenschutz und Kettenbrünne 27,5 cm;
D 20 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen, laut Einlieferer erworben im Londoner Kunsthandel in den 1980er-Jahren

€ 1 500 – 2 000

27
**Helm (kulah khud) in Kindergröße. Stahl, Eisen. Iran.** Kadscharen-Dynastie, 19. Jh.

Gewölbte Helmkalotte mit einem rechteckigen Dorn, angesetztem Nasenschutz, Federhaltern und einer Kettenbrünne. Die Oberfläche der Kalotte ist in vier große Kartuschen unterteilt, die jeweils einen reitenden Bogenschützen auf feinem floralem Hintergrund zeigen, dazwischen und entlang des Randes ornamentale Kalligraphie-Kartuschen. Innen mit rotem Textil gefüttert.
H ohne Nasenschutz und Kettenbrünne 22 cm; D 15 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen, laut Einlieferer erworben im Londoner Kunsthandel in den 1980er-Jahren

€ 1 500 – 2 000

28
**Schild (dhal). Stahl, teilweise vergoldet. Iran.** Kadscharen-Dynastie, 19. Jh.

Reich ziselierte Oberfläche mit einem zentralen Ziermedaillon, umgeben von vier Knöpfen und weiteren Medaillons, alle mit Dekor in goldenem koftgari. Separat angesetzter, abgerundeter Rand aus Messinglegierung. Innenseite mit rotem und gemustertem Brokatkissen ausgekleidet.
D 46,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen, laut Einlieferer erworben bei Sotheby's, London in den 1980er-Jahren (Etiquette auf der Rückseite)

€ 2 000 – 3 000

29
**Arm- und Handschutz (bazuband). Stahl, koftgari. Iran.** Kadscharen-Dynastie, 19. Jh.

Mit feinem Stahlschnitt und Ranken-Kartuschen in Goldtauschierung, innen mit Leder und Textil gefüttert, sich fortsetzend in einen Kettenhandschutz.
L 49 cm, L bazuband 34 cm

Provenienz
Aus einem Kölner Nachlass

Literatur
Vgl. ein bazuband in: Robert Hales, Islamic and Oriental Arms and Armour, Farnham Common 2013, S. 316, Nr. 770

€ 1 000 – 1 500

31

30
**Seltener dreifacher Dolch (kard). Damaszener Stahl, Gold koftgari. Nordindien.** 19. Jh.

Gerade, einschneidige Klinge mit panzerbrechender Spitze und breitem Rücken, die nahtlos in den zylindrischen Griff übergeht, dekoriert mit Schuppenmuster; der Ansatz der Schneide mit floralen Motiven in Goldtauschierung. Der Knauf ist aufklappbar; im Inneren befindet sich ein kleiner, in gleicher Weise dekorierter Dolch, dessen Knauf abschraubbar ist und einen weiteren, schmalen Dolch enthält.
L 35,5, 31 und 25 cm

Provenienz
Privatsammlung Nordrhein-Westfalen, laut Einlieferer erworben auf Reisen in den 1970er Jahren

€ 1 400 – 1 800

31
**Elefantendolch (bhuj) mit Scheide. Stahl, Kupfer vergoldet. Gujarat.** 19. Jh.

Klinge mit abgeflachter Rückseite und gebogener Schneide, verziert mit silbereingelegtem Rankenwerk. Langer, röhrenförmiger Griff mit sich wiederholenden floralen Ornamenten. Vergoldete Fehlschärfe in Form eines juwelenbesetzten Elefantenkopfes. Ein vergoldeter Akanthusknauf lässt sich abschrauben und gibt eine weitere verborgene Klinge frei. Originale Holzscheide mit verziertem, vergoldetem Kupferbeschlag.
Länge des Dolchs 52,5 cm

Provenienz
Aus dem Nachlass eines Kunsthändlers, Berlin

Literatur
Vgl. ähnliche Dolche in: Robert Hales, Islamic and Oriental Arms and Armour, Farnham Common 2013, S. 300, Nr. 719 u. 720.

€ 1 200 – 1 600

32
**Talwar-Griff mit gerader Klinge. Eisen, Stahl und Gold. Nordindien.** 18. Jh.

Indischer Eisengriff mit schalenförmigem Knauf und kurzen Papierstangen, dekoriert mit floralen Goldtauschierung; der Knopf trägt eine Inschrift in Devanagari. Klinge mit zwei Hohlbahnen und leicht abgerundeter Spitze, auf einer Seite nahe dem Heft mit drei eingravierten Halbmonden verziert. Scheide aus Holz, mit Leder überzogen.
L des Schwerts 92,5 cm

Provenienz
Aus einem Kölner Nachlass

€ 1 200 – 1 600

‡ 33
**Säbel (shamshir) mit Scheide. Stahl, Silber vergoldet, Horn. Osmanisches Reich.** 19. Jh.

Lange, gebogene Klinge aus Damaszenerstahl vom Typ kilij, mit einer in Koftgari-Technik ausgeführten Inschrift. Pistolenförmiger Griff mit Schalen aus Nashorn und ein breites Mittelstück. Parierstange und Scheidenbeschlag aus vergoldetem Silberblech, ziseliert bzw. getrieben mit floralen Ornamenten. Ein Trageriemen aus schwarzer, gelber und roter Kordel mit Quasten.
L des Säbels 97 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen, erhalten aus einem Nachlass, vor 1980

€ 2 000 – 4 000

‡ 34
**Säbel (yatagan) mit Scheide. Stahl, Kupfer vergoldet, Samt. Osmanisches Reich.** 1. Hälfte 19. Jh.

Leicht gebogene Klinge mit je einer langen Hohlkehle auf beiden Seiten, verziert mit goldenen Koftgari-Kartuschen, mit Inschriften und Datum. Griffschalen aus Horn mit „Ohren“, das Mittelstück und die Griffbacken aus getriebenem und vergoldetem Kupferblech. Holzscheide mit Samtüberzug und silbernem Ortblech.
L des Säbels 80,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

€ 1 400 – 1 600

35
**Seltenes Devotionalien-Kreuz. Lackiertes Holz, Perlmutter, geschnitten und graviert. Jerusalem.**
Ca. 18. Jh.

2-tlg. Pyramidale Basis, auf der Front drei ovale Darstellungen des Hl. Franziskus, Hl. Antonius und der Hl. Maria auf dem Halbmond stehend. Die Seiten dekoriert mit eingelegten Rosettenmotiven, die Rückseite mit Hl. Petrus und Paulus. Oben eingesteckt das schmale hohe Kruzifix, die vorderen Kanten betont durch abwechselnde Perlmutt- und Holzfilets. Frontal im flachen Relief der Corpus Christi unter der INRI- und jesuitischen IHS-Tafeln, gerahmt von den vier Evangelisten als Halbfiguren. An seinen Händen ein Franziskaner-Symbol und das Jerusalemkreuz, zu seinen Füßen die Darstellung der Mater Dolorosa. An den Seiten des Kreuzes vier Leisten mit Arma Christi, auf der Rückseite ein Perlmuttkreuz mit Darstellung der Hl. Helena, umgeben von Rosettenmotiven. Details der Schnitzereien in roter und grüner Farbe.
H 91 cm

€ 5 000 – 6 000

36
**Paar Rosenwassersprenkler. Silber-repoussé. Indien.**
19. Jh.

Jeweils mit bauchigem Körper und konischem Fuß, sowie einem schlanken, hohen Hals mit schirmförmiger Kappe. Jede Kappe ist mit sechs Öffnungen versehen, durch die das Duftwasser austreten kann. Die Oberseiten der Füße und die Körper sind mit blütenblattähnlichen Godronierungen verziert; die Körper mit blühenden Pflanzen und Vögeln, und die Hälse, die abgeschraubt werden können, mit Spiraldekor.
H 34 und 33,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nürnberg

€ 1 500 – 2 000

37
**Paar persische Prunkvasen. Silber-repoussé. Iran.**
Kadscharen-Dynastie, frühes 20. Jh.

Jeweils mit breiten Schultern und sich nach unten verjüngendem Körper, mit einem kurzen Hals und einem geraden, flachen Rand. Die Schultern und der untere Teil des Körpers sind mit Wappenkartuschen verziert, die feingravierte Blumenornamente zeigen, während die mittleren Felder dicht gesetzte Fasane und andere Vögel zwischen großen Blütenknospen darstellen. Jeweils mit vier Punzen versehen.
H 28,5 cm

€ 2 000 – 3 000

† 38

**Prachtvolle Kassette mit originalem Holzkasten. Massives Elfenbein, geschnitzt, 14-Karat Gold, Saphire und Perlen, Holz, Metall, Samt. Sri Lanka.** Um 1900

Rechteckige Form mit aufklappbarem Deckel, dessen mittleres Feld erhaben ist, mit leicht geschweiften Seiten und einem ornamentierten unteren Rand, ruhend auf vier felinen Füßen. Der Deckel zeigt zwei kirtimukha und zwei krokodilähnliche makara, flankiert von vier königlichen Figuren und Elefanten. Die Rückseite der Kassette sowie eine der Seiten zeigen Büsten weiblicher Wesen, die die Stängel reicher Blütenschwünge in ihrer Umgebung halten; die andere Seite zeigt zwei drachenähnliche Kreaturen, während die Vorderseite mit einem feinen, dichten Ornament aus blühenden Blumen verziert ist. Die Oberfläche und Seitenfelder sind zusätzlich mit zarten floralen und blattförmigen Bordüren dekoriert. Vollendet mit feinen vergoldeten Beschlägen, Scharnieren und Schloss.
Dazu ein hölzerner Kasten mit klappbaren, geschweiften Seiten und erhabenem Deckel, der in seiner Form der Kassette nachempfunden ist. Die Ecken und Seitenränder sind mit grauem Metall gefasst; an den Seiten befinden sich C-förmige Henkel, vorne ein kleines Schloss, auf dem Deckel eine leere Metallkartusche. Das Innere ist mit blauem Samt ausgekleidet.
H 17 cm; B 33 cm; Tiefe 22,5 cm (ohne Füße)

Provenienz
Privatbesitz, Berlin, laut Einlieferer in den 1980er-Jahren in Indien erworben

€ 22 000 – 26 000

Ceylon (Sri Lanka) war bereits ab dem frühen 16. Jahrhundert für seine feine Elfenbeinschnitzerei bekannt, obwohl das Handwerk vermutlich vorkoloniale Wurzeln hat, die mit buddhistischen und königlichen künstlerischen Traditionen in Verbindung stehen. Der Ruhm der Insel für kunstvoll gefertigte Elfenbeinobjekte wurde während der Zeit des Königreichs Kotte (spätes 15.–frühes 16. Jh.) weithin anerkannt, als Werkstätten rund um die Hauptstadt Luxusgüter sowohl für lokale als auch für ausländische Auftraggeber produzierten.

Die Verwendung von Elfenbeinkassetten als diplomatische Geschenke begann etwa in den 1540er Jahren, insbesondere unter König Bhuvanekabahu VII. (Regierungszeit 1521–1551), der eine reich geschnitzte Kassette - mit vergoldetem Silber montiert - an König Joao III. von Portugal sandte. Diese Tradition setzte sich bis ins späte 19. und frühe 20. Jahrhundert fort, als kunstvoll geschnitzte sri-lankische Elfenbeinkassetten Königin Victoria und anderen Mitgliedern der britischen Königsfamilie geschenkt wurden. Das vorliegende Stück steht stilistisch mehreren Schatullen nahe, die britischen Monarchen überreicht und sich heute im Royal Collection Trust befinden (vgl. hierzu: RCIN 6139, RCIN 70800 und RCIN 6140).

39
**Seltenes frühes Armband. Riesenmuschel (tridacna gigas). Thailand.** Ban Chiang-Kultur, 1. Jt. v. Chr.

Eine Seite flach, die andere sich zur Öffnung hin erweiternd und so eine sanfte, leicht eingetiefte Schräge bildend. Metallständer.
D 11,2 cm

Provenienz
Sammlung A. Eskenasy, Paris
Privatsammlung, Brandenburg, erworben von Martin Doustar, Primitive & Modern Ltd., London

Literatur
Publiziert in: M. Doustar, Katalog zur Ausstellung „Art of the Bronze Age in Southeast Asia“, Brüssel, 4.—8.6.2014, Nr. 42

€ 1 800 – 2 000

40
**Seltenes frühes Armband. Bergkristall. Thailand.**
Ban Chiang-Kultur, ca. 500 - 100 v. Chr.

Aus einem Stück Quarz mit sechseckigem Querschnitt geschnitzt, wodurch die Kanten ein scharf facettiertes Profil erhalten. In Kombination mit starker Polierung, ist der Lichtbruch im Material besonders stark.
D 7,1 cm

Provenienz
Privatsammlung, Brandenburg, erworben von Martin Doustar, Primitive & Modern Ltd., London (Kopie der Rechnung liegt vor)

Literatur
Publiziert in: M. Doustar, Katalog zur Ausstellung „Art of the Bronze Age in Southeast Asia“, Brüssel, 4.—8.6.2014, Nr. 48

€ 1 000 – 1 400

41
**Großer Kopf des Buddha. Bronze. Thailand, Sukhothai.**
14./15. Jh.

Ovales Gesicht mit schönen, ebenmäßigen Zügen und schmalen Augen mit meditativ gesenktem Blick sowie bogenförmigen, durch eine feine Linie akzentuierten Augenbrauen. Schmale Nase mit elegant nach unten gebogener Spitze und leicht lächelndem Mund mit klar konturierten Lippen. Mit zwei Reihen schneckenförmig eingerollter Haarlocken. Schmale, nach oben gespitzte Ohren mit langen und schweren Ohrläppchen. Obere und hintere Partie des Kopfes fehlen. Holzsockel.
H (ohne Sockel) 28 cm

Provenienz
Sammlung Georg Weishaupt (1906—2004)
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen, erworben bei Lempertz, Köln, 7./8.12.2007, Lot 658

€ 5 000 – 6 000

42
**Buddha Shakyamuni. Sandstein, Lack. Thailand, Ayutthaya-Stil.** Ca. 17. Jh.

In dhyanasana sitzend, die Hände in bhumisparsha-mudra gelegt. Ovales Gesicht, Ohren mit verlängerten Läppchen, kleine mandelförmige Augen und volle Lippen; das lackierte Haar ist in kleinen Knoten modelliert, mit einer breiten, gedrungenen ushnisha. Kopf und Körper gehören vermutlich nicht zusammen.
H 56 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

€ 2 000 – 3 000

43
**Stele mit einer Buddha-Triade. Rötlicher Sandstein. Kambodscha.** Khmer-Reich, Angkor-Periode, 12./13. Jh.

Auf einem schlichten Hintergrund mit drei lotosförmigen Bögen, in der Mitte Buddha Shakyamuni in Meditation, sitzend auf einem zusammengerollten Naga, der seine Haube über das Haupt des Buddha ausbreitet. Zu seiner rechten Seite der vierarmige Lokeshvara mit Attributen in den Händen, zu seiner linken Prajnaparamita mit zwei großen Lotosknospen. Metallsockel.

H 29,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Frankreich

€ 4 000 – 5 000

44
**Tanzende Apsara. Grauer Sandstein. Kambodscha.** Khmer-Reich, Angkor-Periode, 12./13. Jh.

In einer Nische mit flammendem Rankenbogen und auf einer niedrigen Plattform platziert, trägt sie eine hohe Krone, ein großes Halsband auf ihrem bloßen Oberkörper und einen sampot. Metallständer.
H 32,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Frankreich

€ 1 500 – 2 000

45
**Kopf des Vishnu. Grauer Sandstein. Kambodscha, Khmer-Reich.** Möglicherweise Prä-Angkor-Zeit, 8. Jh.

Mit zart geschnittenen Gesichtszügen, mandelförmigen, leicht nach oben gerichteten Augen und einem fein umrissenen, lächelnden Mund, sowie einem rundlichen Gesicht mit verlängerten Ohrläppchen. Die hohe Mitra lässt einen dünnen Streifen des Haaransatzes unbedeckt. Acrylsockel.
H 14,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Österreich, erworben 2008 bei Galerie Peter Hardt, Radevormwald (Kopie der Rechnung und Expertise liegen vor)

€ 4 000 – 5 000

46
**Torso der Uma. Grauer Sandstein. Kambodscha.** Khmer-Reich, Angkor-Periode, 12./13. Jh.

Stehend in samabhanga, mit breiten eckigen Schultern und gerundeten Brüsten, mit Falten darunter sowie am Hals und mit nur leicht vertieftem Bauchnabel. Um die Hüften ein fein gefälterter sampot mit einem breiten Gürtel, über den ein Teil des Stoffes drapiert ist und der vorne in einer breiten Falte fällt. Metallsockel.
H (ohne Sockel) 53,5 cm

Provenienz
Erworben bei Lempertz, Köln, 23./24.11.2001, Lot 47

€ 5 000 – 6 000

47
**Kopf eines Buddha. Sandstein, dunkelroter Lack. Birma.**
Ava-Stil, ca. 17. Jh.

Ovaler Kopf mit breiter Stirn und sanft spitzzulaufendem Kinn, großen, halbgeschlossenen Augen und dünnem, leicht lächelndem Mund. Das Haar ist glatt modelliert. Über der flachen ushnisha ein stilisiertes, separat einzusetzendes Juwel. Reste alter Vergoldung erhalten. Sockel.
H (ohne Sockel) ca. 43 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

€ 1 000 – 1 600

48
**Arie Smit** (1916-2016)
**Balineische Landschaft.** 1977

Öl auf Leinwand, auf Hartfaserplatte aufgezogen. Unten rechts signiert: Arie Smit Bali, 77. Gerahmt.
32,9 x 35,8 cm

Adrianus Wilhelmus, genannt „Arie“ Smit war ein in den Niederlanden geborener und auf Bali aktiver Maler. Nach einem Grafik-Design-Studium in Rotterdam nahm er 1938 seine Arbeit für die Königliche Niederländisch-Indische Armee in Niederländisch-Indien auf.

Die vorliegende Arbeit vereint die Einflüsse von Smits impressionistischen Vorbilden aus Studientagen mit Anklängen seiner Arbeit als Lithograf in Batavia, die sich in den zahlreichen feinen, fast skizzenhaften Konturlinien widerspiegelt.

Provenienz
Aus einem Münchner Nachlass

€ 1 500 – 2 000

# TIBET/NEPAL

49

**Kopf eines Bodhisattva. Kupferbronze-repoussé, feuervergoldet. Tibet.** 17./18. Jh.

Schmales Gesicht mit sanftem Ausdruck, leicht geöffneten Augen, kleiner, scharfer Nase und bogenförmig geschwungenem Mund sowie einem hervorstehenden urna. Die Ohren sind separat angebracht, auf dem Kopf sind weitere Reste von Befestigungen für den Kopfschmuck sichtbar. Spuren von weißen und blauen Pigmenten. Steinsockel.
H 14 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

西藏 十七/十八世紀
銅鎏金錘鏨佛頭像
來源： 德國私人收藏

€ 2 400 – 3 000

50

**Kopf eines Bodhisattva. Kupferbronze-repoussé, Reste der Kaltvergoldung. Tibet.** 18./19. Jh.

Quadratisches Gesicht mit sanftem Ausdruck, leicht geöffneten Augen, breiter, scharfer Nase und bogenförmig geschwungenem Mund sowie einem kleinen urna. Haarsträhnen verlaufen von der Haarlinie bis zum (fehlenden) Knoten, ein kleines Loch zur Befestigung des Kopfschmucks. Spuren von weißen und blauen Pigmenten. Steinsockel.
H 14,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

西藏 十八/十九世紀
銅鎏金錘鏨佛頭像
來源： 德國私人收藏

€ 2 000 – 2 600

51

**Buddha Shakyamuni. Schwerer Guss, Kupferbronze, feuer- und kaltvergoldet und bemalt. Tibet oder Nepal.** 14./15. Jh.

In padmasana sitzend, die rechte Hand in bhumisparsha-mudra, die linke ruhend im Schoß mit nach oben geöffneter Handfläche. Er trägt ein Gewand mit ornamentierten Rändern über einer Schulter, die andere bleibt unbedeckt. Der Kopf ist mit einem Diadem besetzt, das mit Türkisen verziert, von Schleifen flankiert und mit breiten Bändern geschmückt ist, die über die Schultern fallen. Das Ushnisha wird von einem Juwel bekrönt. Das quadratische Gesicht mit großen, langlappigen Ohren ist fein mit Gold und Pigmenten bemalt. Alte Reparatur.
H 22,3 cm

西藏或尼泊爾 十四/十五世紀
銅鎏金釋迦摩尼坐像 (局部冷金)

€ 5 000 – 7 000

52

**Lama. Schwerer Guss, Kupferbronze, vergoldet und ziseliert. Tibet.** 18. Jh.

Sitzend auf einem doppelten Lotossockel, gekleidet in mehrlagige Gewänder, die reich mit dichtem Rankenornament sowie einem doppelten vajra an der Vorderseite verziert sind. Die rechte Hand ist in abhaya-mudra erhoben, die linke hält eine Schale oder kapala. Zweizeilige Inschrift auf der Rückseite des Sockels. Unterseite (erneut) versiegelt.
H 12,8 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hamburg

西藏 十八世紀
銅鎏金喇嘛坐像
來源： 德國漢堡私人收藏

€ 1 600 – 2 000

53
**Seltene Gruppe großer Figuren von Je Tsongkhapa mit seinen Schülern Gyaltsap und Kedrup. Kupferbronze-repoussé, feuer- und kaltvergoldet, bemalt. Tibet.** 18. Jh.

Alle drei Figuren sitzen auf hohen, doppelten Lotossockeln mit einer umlaufenden Perlenbordüre. Alle in padmasana sitzend dargestellt, gekleidet in feine Mönchsgewänder mit unterschiedlich verzierten Rändern und einem Umhang, der den rechten Arm freilässt, sowie mit der hohen, spitzen Gelug-Mütze mit langen „Ohren“, die auf die Schultern fallen. Tsongkhapa ist mit den Händen in dharmachakra-mudra dargestellt; sein sichtbar älteres Gesicht strahlt Ruhe und erleuchtetes Bewusstsein aus. Zwei Öffnungen an seinen Schultern dienten zur Befestigung von Lotosblüten. Die Gesichter aller drei Figuren bemalt, mit ausdrucksvollen Augen und fein modellierten Mündern. Die Bodenplatten sind verschlossen und mit gelbem Textil bespannt, das mit einem doppelten vajra markiert ist.
H jeweils 45,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Wien, erworben 7.11.2008 bei Peter Hardt, Radevormwald (Kopie der Rechnung liegt vor)

西藏 十八世紀
罕見銅鎏金宗喀巴、嘉札普與克德魯普坐像 (局部冷金)
來源：奧地利維也納私人收藏，2008年11月7日購自 Radevormwald，Peter Hardt處 (附發票複印件)

€ 26 000 – 32 000

Jé Tsongkhapa Lozang Drakpa (1357–1419) gehörte zu den einflussreichsten geistigen Meistern des tibetischen Buddhismus. Als brillanter Gelehrter und Reformer legte Tsongkhapa großen Wert auf strenge klösterliche Disziplin und die Vereinigung von Sutra und Tantra. Im Jahr 1409 gründete er das Große Gebetsfest (monlam chenmo) in Lhasa und errichtete das Kloster Ganden, dessen Name („ganden“ bedeutet „Freude“) auch die Bezeichnung der Gelugpa-Schule, der „Tugendhaften“, inspirierte.

Zu seinen wichtigsten Schülern zählten Gyaltsap Dharma Rinchen (1364–1432) und Kedrup Geleg Pal Zangpo (1385–1438). Gyaltsap, bekannt für seine tiefgehende Gelehrsamkeit, half dabei, Tsongkhapas Lehren zu systematisieren, und wurde der erste Abt von Ganden. Kedrup, ein produktiver Schriftsteller und Philosoph, folgte ihm später als Abt nach und spielte eine entscheidende Rolle bei der Verbreitung der Gelug-Tradition in Tibet.

Darstellungen Tsongkhapas mit seinen Schülern sind ein sehr populäres Motiv in Thangka-Malereien, wobei der Meister typischerweise größer als seine Schüler dargestellt wird, um seine geistliche Autorität und Führung zu betonen. Im Gegensatz dazu sind Bronzegruppen, die Tsongkhapa gemeinsam mit seinen Schülern zeigen, extrem selten, was das hier präsentierte Ensemble, wahrscheinlich ohne direkte Vergleichsstücke, besonders außergewöhnlich macht.

54
**Großes Thangka der Avalokiteshvara Mandala.**
**Osttibet.** 19. Jh.

Im Zentrum die Darstellung des elfgesichtigen Avalokiteshvara Ekadashamukha. Um ihn herum, in vier Blütenblättern, die vier Himmelsrichtungen symbolisierend, sind die Buddhas Akshobhya (blau), Ratnasambhava (gelb), Vairocana (weiß) und Amoghasiddhi (grün) angeordnet. In dieser ungewöhnlichen Komposition nimmt Avalokiteshvara die Position Vairocanas im Zentrum ein, während Vairocana die Stelle Amitabhas im Westen einnimmt. Der Mandala-Palast ist von glücksverheißenden Symbolen umgeben und von einem Heiligenschein aus Blütenblättern und Rankenwerk eingefasst. In der Umgebung erscheinen zahlreiche Schutzgottheiten, Buddhas, Lamas und Lehrer der Sakya-Schule.

Montierung aus blauer Seide mit Drachenmotiven. Unter Glas gerahmt.
68,5 x 51,5 cm (Bild); 141,7 x 80,8 cm (Rahmen)

Provenienz
Privatsammlung, Köln

Literatur
Vgl. die Ikonographie des Mandalas in: Musée National des Arts Asiatiques - Giumet, Les Peintures du Buddhisme Tibétain, Paris 1995, S. 191f, MA 1821, MA 3778 und P 480

西藏西部 十九世紀
觀音菩薩曼荼羅唐卡
來源： 德國科隆私人收藏

€ 2 000 – 3 000

# Augen um Augen

Tibetische Bronzen aus einer hessischen Privatsammlung.
Teil 2 (Lot 55–61)

Kein Sinnesorgan ist in der buddhistischen Kunst von so zentraler Bedeutung wie das Auge. Die allsehenden Augen Buddhas oder auch dessen drittes Auge sind ikonographisch omnipräsent. Die nachfolgende Auswahl tibetischer Bronzen entstammt einer hessischen Privatsammlung, zusammengetragen von einem beruflich „vorbelasteten“ Sammler.

Der als Augenarzt tätige Kunstliebhaber, der sich insbesondere für spätere und detailreiche tibetische Bronzen begeisterte, erwarb die Exponate zwischen den Jahren 1970 und 2000, vorwiegend bei Schoettle Ostasiatica in Stuttgart sowie Koller in Zürich. Stete Vertraute und Ratgeberin war ihm über lange Zeit die Schweizer Sammlerin Berti Aschmann (1917-2005). Im zweiten Teil dieser Offerte ist eine besonders große und fein gearbeitete vergoldete Bronze des Sakya Meisters Sachen Kunga Nyingpozu zu erwähnen (Lot 60). Ebenso eine vorzügliche Darstellung der Indra und Indrani (Lot 61). Einen ungewöhnlichen Ausblick bildet ein ebenso seltenes wie aufwändiges Okimono des Rakan Handaka Sonja (Lot 248).

55
**Buddha Vajrasana. Messingbronze. Tibet.** 15./16. Jh.

In padmasana auf einem doppelten Lotosthron sitzend, mit der rechten Hand in bhumisparsha-mudra und der linken ruhend im Schoß. Vor ihm liegt ein vajra, das den Zustand der Erleuchtung symbolisiert. Der Buddha trägt elegante Gewänder mit Wolkenmotiven, wobei seine Brust teilweise unbedeckt bleibt. Sein leicht lächelndes Gesicht wird von Ohren mit langen Ohrläppchen gerahmt; die hohe ushnisha ist von einem kleinen Juwel bekrönt, und die leicht geöffneten Augen sind mit schwarzen Pupillen eingelegt.
H 17,4 cm

西藏 十五/十六世紀
銅佛陀金剛坐像
來源： 德國黑森州私人收藏

€ 3 000 – 4 000

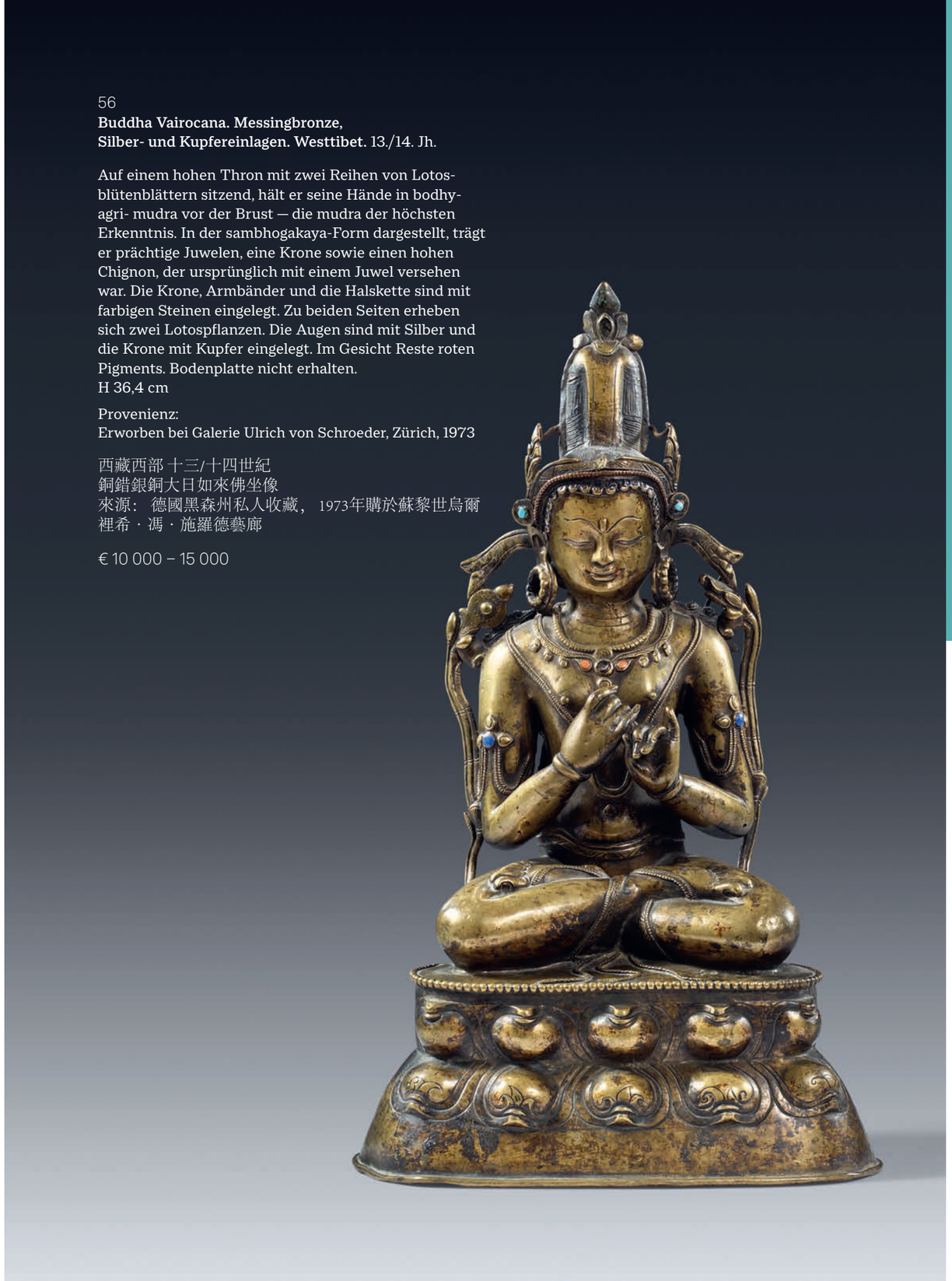
56
**Buddha Vairocana. Messingbronze, Silber- und Kupfereinlagen. Westtibet.** 13./14. Jh.

Auf einem hohen Thron mit zwei Reihen von Lotosblütenblättern sitzend, hält er seine Hände in bodhyagri- mudra vor der Brust — die mudra der höchsten Erkenntnis. In der sambhogakaya-Form dargestellt, trägt er prächtige Juwelen, eine Krone sowie einen hohen Chignon, der ursprünglich mit einem Juwel versehen war. Die Krone, Armbänder und die Halskette sind mit farbigen Steinen eingelegt. Zu beiden Seiten erheben sich zwei Lotospflanzen. Die Augen sind mit Silber und die Krone mit Kupfer eingelegt. Im Gesicht Reste roten Pigments. Bodenplatte nicht erhalten.
H 36,4 cm

Provenienz:
Erworben bei Galerie Ulrich von Schroeder, Zürich, 1973

西藏西部 十三/十四世紀
銅錯銀銅大日如來佛坐像
來源： 德國黑森州私人收藏， 1973年購於蘇黎世烏爾裡希 · 馮 · 施羅德藝廊

€ 10 000 – 15 000




Tibetische Bronzen aus einer hessischen Privatsammlung. Teil 2 (Lot 55–61)

TIBET/NEPAL - SKULPTUR

57
**Außerordentliche feuervergoldete Bronze des Tsongkhapa. Sino-Tibetisch.** 17./18. Jh.

Sitzend im padmasana auf einem doppelten Lotosthron, mit den Händen an der Brust in der Geste der dharma-Lehre. Er trägt fein detaillierte Mönchsgewänder im Patchwork-Stil, deren Ränder mit zart eingravierten Ornamenten verziert sind. Entlang seiner Schultern erheben sich zwei florale Ranken, die ein flammendes Schwert und ein Buch tragen. Der ruhige Ausdruck seines Gesichts wird durch die Schlichtheit seiner Frisur und die perfekte ovale Kontur seines Kopfes betont. Farbspuren im Gesicht. Schwerer Guss.
H 15,5 cm

Literatur
Vgl. Chang Foundation, Buddhist Images in Gilt Metal, Taiwan 1993, S. 128, Nr. 57; ein weiteres ähnliches Stück in: Chinesische tibeto-buddhistische Gold- und Bronzestatuenkunst, Koordinierungszentrum für die Zirkulation kultureller Relikte in China, Peking 2000, S. 538, Nr. 247

漢藏風格 十七/十八世紀
罕見銅鍍金宗喀巴坐像
來源：德國黑森州私人收藏
可比：鴻禧美術館編著，《金銅佛造像圖錄》，颱灣，1993年，128頁，編号57；中國文物流通協調中心編著，《中國藏傳佛教金銅造像藝術》，北京，2000年，538頁，編號247

€ 18 000 – 24 000

58
**Yama Dharmaraja. Messingbronze, feuervergoldet. Osttibet.** 18. Jh.

Eine zornvolle, büffelköpfige Emanation von Manjushri, stehend in pratyalidhasana auf einem Wasserbüffel, welcher auf einer menschlichen Gestalt liegt. Der nackte Yama trägt eine Totenkopfkette und reichen Körperschmuck, in seiner ausgestreckten Hand eine kapala danda (Keule). Haar, Mund und weitere Details kaltbemalt. Bodenplatte neu, mit einem doppelten vajra.
H 11,3 cm

Provenienz
Erworben bei Koller, Zürich, 1.–3.6.1978, Lot 74

西藏東部 十八世紀
銅鎏金閻羅法王立像
來源： 德國黑森州私人收藏， 1978年6月1至3日購於蘇黎世闊樂， 拍品編號74

€ 2 000 – 2 400

59
**Jambhala. Messingbronze, feuervergoldet. Osttibet.** 18. Jh.

In ardhaparyankasana auf einem Lotossockel sitzend, das rechte Bein auf einer Muschel abgestützt, die auf der amrita-Vase platziert ist. In der rechten Hand hält der Gott des Reichtums eine Zitrusfrucht, in der linken einen kleinen, juwelen-spuckenden Mungo. Er trägt einen dhoti, reich verzierte Juwelen und eine fünfzackige Krone; ein Schleier schwebt hinter seinem Kopf und ist um die Schultern gewickelt. Rote Pigmentspuren auf der Rückseite des Kopfschmucks. Sockel geschlossen.
H 10,2 cm

Provenienz
Erworben bei Koller, Zürich, 30.10–15.11.1973, Lot 137

西藏東部 十八世紀
銅鎏金財神坐像
來源： 德國黑森州私人收藏， 1973年10月30日至11月15日購於蘇黎世闊樂， 拍品編號137

€ 3 000 – 4 000

Tibetische Bronzen aus einer hessischen Privatsammlung. Teil 2 (Lot 55–61)

60

**Bedeutende Figur des großen Sakya Meisters Sachen Kunga Nyingpo. Messingbronze. Westtibet.** 16. Jh.

In siddhasana auf einem doppelten Lotosthron mit zwei Perlenringen sitzend, legt er seine rechte Hand in varada-mudra auf das Knie und hebt die linke in vitarka-mudra. Aus der Mitte seiner linken Hand entspringt der Stängel einer Lotospflanze, die eine Blüte und zwei Knospen trägt. Der Meister trägt ein langes, gegürtetes Gewand mit wolkenbestickten Bordüren unter einem langärmeligen Mantel mit verzierten Säumen, Schultern und Rücken. Sein gut erkennbares, gelassenes Antlitz mit Schnurrbart und zurückweichendem Haaransatz weist Spuren von Vergoldung auf. Oben am Sockel und entlang der unterer Kante Inschriften. Bodenplatte fehlt.
H 41,5 cm

Sachen Kunga Nyingpo (1092–1158) war einer der Begründer der Sakya-Schule des tibetischen Buddhismus und wird als ihr erster großer Patriarch verehrt. Als herausragender Gelehrter und erfahrener Meditierender vereinte er tantrische und sutrische Lehren und legte damit die philosophischen Grundlagen der Sakya-Tradition. Bekannt ist er vor allem für seine Lehre der „Loslösung von den vier Bindungen“, die er in einer Vision nach einer langen Meditation über den Bodhisattva Manjushri empfing. Da er als Emanation des Bodhisattva Avalokiteshvara gilt, ist in Darstellungen von ihm häufig ein Lotos zu sehen, so auch in der vorliegenden Figur.

Provenienz
Erworben bei Koller, Zürich, 22.11.1975, Lot 75

西藏西部 十六世紀
重要薩迦派人物薩欽・貢噶寧波銅坐像
來源：德國黑森州私人收藏，1975年11月22日購於蘇黎世闊樂，拍品編號75

薩欽・貢噶寧 (1092 – 1158) 是藏傳佛教薩迦派的創始人之一，被尊為該派的偉大祖師。作為一位傑出的學者和經驗豐富的禪修者，他融合了密宗與經教，為薩迦派奠定了哲學基礎。他最出名的是其“遠離四種執著”的教義，這是他在經過長時間觀想文殊菩薩後，在一次幻象中領悟到的。由於他被認為是觀世音菩薩的化身，因此他的形象中經常出現蓮花，本尊像也是如此。

€ 20 000 – 30 000

ཐུ་སུ་ཚེན་ལ་ན་ཨོ།། བཅུ་གཅིག་པ།།

Ich verneige mich vor Meister Sachen, der elfte [Vers].

བདག་འཇམ་དབྱངས་རིན་ཆེན་རྒྱ་མཚོན་གྱི་བསམ་པ་
ཡིད་བཞིན་དུ་འགྲུབ་པར་མཛད་དུ་གསོལ།།

Mögen alle Bestrebungen von mir, Jamyang Rinchen Gyatso, vollkommen in Erfüllung gehen.

Wir danken Herrn Thoesam Rinpoche, Vorstand Tibethaus e.V., Frankfurt a. Main, für die Übersetzung der Inschriften.

Tibetische Bronzen aus einer hessischen Privatsammlung. Teil 2 (Lot 55–61)

61
**Das göttliche Liebespaar Indra und Indrani. Kupferbronze vergoldet. Nepal.** 17. Jh.

Indra sitzt in lalitasana auf einem doppelten Lotosthron, mit einem angewinkelten Bein und dem anderen entspannt nach vorne ausgestreckt, während seine Gemahlin auf seinem Schoß Platz nimmt. Sie wird zärtlich von seinem linken Arm gestützt, der sich um ihre Taille und Hüfte legt, während sie mit ihrer linken Hand die vitarka-mudra seines rechten Armes spiegelt. Aus seiner in mudra erhobenen Hand wächst eine Lotospflanze, die an seiner Schulter erblüht. Die elegant schlanken Körper sind mit edlen Juwelen geschmückt. Indra trägt eine hohe Krone mit einem vajra und einen kunstvoll gebundenen Chignon, der von einem Juwel bekrönt ist; auch Indrani trägt eine Krone, ihr Haar ist in verspielten Locken um das Gesicht gelegt und oben zu einem juwelenbesetzten Knoten gebunden. Ihr Kopf wird von einem Heiligenschein gerahmt, während der ihres Gatten nun verloren ist. Die Details sind mit Türkisen und roten Steinen eingelegt, Reste des roten Pigments. Auf der Rückseite des Sockels eine Inschrift, datiert. Bodenplatte fehlt.
H 22,5 cm

Provenienz
Erworben bei Koller, Zürich, 20.11.1976, Lot 28

泥泊爾 十七世紀
銅鎏金帝釋天與舍脂坐像
來源： 德國黑森州私人收藏， 1976年11月20日購於蘇黎世闊樂， 拍品編號28

€ 15 000 – 20 000

62
**Sehr seltenes und ungewöhnliches Paubha der Kali. Nepal.** 18. Jh.

Das Hauptfeld ist in drei mal drei Quadrate unterteilt, mit der Göttin in der Mitte. Die zornvolle, blauhäutige Kali, geschmückt mit einer Girlande aus Schädeln und einem Gürtel aus abgetrennten Armen, steht auf Shiva, der auf einer Lotosblüte liegt. In jedem der acht sie umgebenden Felder wiederholt sich eine ähnliche Komposition, jeweils mit shivalinga in der Mitte, einer brennenden Leiche und einem stupa, begleitet von fünf Gottheiten und Anbetenden sowie einem unterschiedlichen Tier - alles vor dem Hintergrund verstreuter Skelettüberreste. Im unteren Register ist das Stifterpaar dargestellt, flankiert von seinen drei Töchtern und drei Söhnen.
Moderne Montierung. Brandspuren.
101 x 77 cm (Bild)

Provenienz
Privatsammlung, Österreich, laut Einlieferer ehemals Geschenk an den österreichischen Diplomaten und Journalisten Dr. Walter Fischer (1901–1978)

In dieser bemerkenswerten Arbeit werden die Göttin Kali und das shivalinga zusammen mit buddhistischen stupas und Gottheiten dargestellt. Solche Kombinationen, wie sie gelegentlich in der religiösen Kunst Nepals zu finden sind, spiegeln das historische Nebeneinander und die wechselseitige Beeinflussung hinduistischer und buddhistischer Traditionen in der Region wider. Die Newar-Gemeinschaft, insbesondere im Kathmandu-Tal, spielte eine zentrale Rolle in diesem Synkretismus.

尼泊爾 十八世紀
罕見大黑神女像波巴畫
來源：奧地利私人收藏，據送拍者所述，曾為贈予奧地利外交官兼記者Walter Fischer 博士 (1901 – 1978) 的禮物

€ 3 000 – 6 000

63
**Lakshmi-Narayana (Vaikuntha-Kamalaja). Schwerer Guss, Kupferbronze, vergoldet. Nepal.** 15./16. Jh.

Kompositdarstellung des Gottes Vishnu und seiner himmlischen Gemahlin Lakshmi, stehend in samabhanga auf einem Lotossockel, mit einem Oberkörper, der die Merkmale beider Geschlechter vereint. In den acht strahlenförmig angeordneten Armen: rechts, auf der Seite Vishnus - Rad, Muschel, Keule und Lotosknospe; links, auf der Seite Lakshmis - Vase, Spiegel, Lotosblüte und Buch. Die Figur ist mit reichlich Körperschmuck verziert, darunter eine große Krone; hinter der Krone befinden sich zwei unterschiedliche Chignons, die jeweils zu einer Gottheit zugehören.
H 16,3 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hamburg, laut privater Notizen, wohl 1990 erworben

尼泊爾 十六/十七世紀
銅鎏金毗濕奴之蓮華體立像
來源：德國漢堡私人收藏，據私人筆記所述，可能購於1990年

€ 5 000 – 6 000

64
**Krishna Venugopala. Kupferbronze. Nepal.** 17./18. Jh.

Dargestellt in seiner achtarmigen Form steht er mit überkreuzten Beinen, in den Haupthänden eine (fehlende) Flöte haltend und in den oberen Nebenhänden chakra und shankha. Er trägt ein dhoti, sein Haupt ist mit einer aufwändig gearbeiteten Krone geschmückt, sein Körper mit einer langen Girlande großer Blüten und weiterem Schmuck. Acrylsockel.
H 13,8 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hamburg

尼泊爾 十七/十八世紀
銅黑天神立像
來源： 德國漢堡私人收藏

€ 1 000 – 1 500

65
**Kopf des Nandi als Wasserspeier. Gelbguss. Nepal.**
Malla-Periode

Stierkopf, der aus einer schildförmigen Tafel hervorragt; entlang der oberen Kante der Tafel eine Weihinschrift in Devanagari Schrift. Spuren von Pigmenten am Kopf. Ursprünglich Teil eines steinernen dhungedhara (hiti) oder tutedhara (jahru), wahrscheinlich mit (jetzt entfernten) Stiften an der Rückseite der Tafel befestigt. Holzsockel.
H 17,5 cm; L 15 cm

Provenienz
Au Lion Des Neiges, Sidney
Privatsammlung, Brandenburg, erworben bei Astamangala Gallerie, Drs. S. J. de Vries, Amsterdam, 6.6.2022 (Kopie der Rechnung liegt vor)

尼泊爾 馬拉王朝
銅南迪頭像出水口
來源： 悉尼Au Lion Des Neiges
德國布蘭登堡私人收藏， 2022年6月6日購於阿姆斯特丹Drs. S. J. de Vries的Astamangala藝廊 (附發票複印件)

€ 2 500 – 3 500

66
**Kleiner stupa. Schwerer Guss, Kupferbronze, vergoldet. Nepal.** Ca. 15. Jh.

Ein abgestufter, rechteckiger Sockel mit eingezogenem Thron und anda auf einem Lotossockel, gekrönt von einer kleinen harmika und chhatra. Nicht versiegelt.
H 12,3 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hamburg

尼泊爾 約十五世紀
銅鎏金佛塔小件
來源： 德國漢堡私人收藏

€ 1 000 – 1 400

67
**Vijaya-stupa. Kupferbronze-repoussé. Tibet.**
Ca. 15./16. Jh.

Ein runder, dreistufiger Sockel, mit Mantren in Lantsa-Schrift graviert. Das anda ist am unteren Rand von einer Reihe von Lotosblättern eingefasst und mit Girlanden verziert; das harmika trägt auf einer Seite das Om-Symbol; und das chattra ist mit einem großen Sonnenschirm und einem bumpa bekrönt. Unterseite versiegelt.
H 38,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hamburg

西藏 十五/十六世紀
銅錘鏨勝利塔
來源： 德國漢堡私人收藏

€ 2 400 – 3 000

68
**Zwei Butterlampen mit Deckeln für den Tempelaltar. Silber-repoussé und ziseliert. Tibet.** 19./20. Jh.

Jeweils eine gewölbte Schale mit leicht ausladender Lippe auf gestuftem Fuß mit doppeltem Lotoskranz, das Mittelteil in Form eines kalasha-Gefäßes. Die Schalen sowie ein Fuß verziert mit ashtamangala in getriebenen Medaillons. Eine Lampe mit Weihinschrift.
H 29,7 und 31,3 cm; mit Deckel 39,5 und 36 cm

西藏 十九世紀/二十世紀
銀鏨刻佛八寶紋黃油燈兩件

€ 2 400 – 2 800

‡ 69
**Rituelles Schürzen- und Schmuckset. Geschnitztes Bein, Textil. Tibet.** 1. Hälfte 20. Jh.

Schürze aus violetter Seide mit floralem Muster, der obere Rand ist mit sieben länglichen Plaketten besetzt, von denen ineinandergreifende Doppelkettenglieder mit kleinen quadratischen und mandelförmigen Plaketten an den Verbindungen herabhängen. Dazu gehören eine Halskette aus fünf Ketten mit abwechselnd länglichen und mandelförmigen Plaketten sowie ein Halsband und Armbänder, jeweils mit fünf beziehungsweise drei länglichen Plaketten, die auf Textilbändern mit orangefarbenen Rändern montiert sind. Alle Plaketten sind mit Darstellungen von Buddhas, tanzenden apsara, chitipati, vajra und anderen glückverheißenden Symbolen sowie verschiedenen Tieren und floralen Ornamenten verziert.
L (Schürze) ca. 72 cm;
L (größte Plaketten) 14,5-15,5 cm

Provenienz
Laut Einlieferer aus der Sammlung Dr. Klaus Dobat (1939–2023), ehemaliger Leiter und Kustos des Botanischen Gartens der Universität Tübingen, erworben 1973 in Kathmandu aus der Sammlung des nepalesischen Artztes Dr. Bajracharya (1945–2013), der es bereits in den frühen 1960er-Jahren in Leh (Ladakh) erwarb

西藏 二十世紀上半葉
骨制圍裙以及飾品組套
來源： 據送拍者所述， 源自Dr. Klaus Dobat (1939—2023) 私人收藏，其曾為圖賓根大學植物園負責人及館長，1973 年在Kathmandu購自尼泊爾醫生Dr. Bajracharya (1945—2013) 私人收藏，後者於1960 年代初期在列城 (Ladakh) 收購了該藏品

€ 4 000 – 5 000

70
**Zeremonialkette mit 13 Köpfen. Kupfer-repoussé, feuervergoldet und bemalt, Textil. Tibet.** 19. Jh.

Gesichter mit unterschiedlichen Ausdrücken, zornvoll oder grinsend dargestellt, darunter drei Schädel, an einer Seidenschärpe appliziert. Reste des roten Pigments.
L 125 cm, H Köpfe je ca. 8 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hessen

西藏 十九世紀
銅鎏金錘鏨佛頭項鍊
來源： 德國黑森州私人收藏

€ 2 000 – 2 600

‡ 71
**Seltene massive Schädelkette. Bein. Tibet.** 19./20. Jh.

Lange Kette mit 52 großen Gliedern, geschnitzt als „lachende“ menschliche Schädel, abwechselnd eingefügt mit kleinen flach-runden Perlen.
Gesamtlänge ca. 260 cm, H der Glieder jeweils ca. 5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

Literatur
Vgl. Katalog zur Ausstellung Musée Giumet, Rituels tibétains. Visions secrètes du Ve Dalai Lama, Paris 2002, S. 170, Nr. 147; Michael Henss, Buddhist Ritual Art of Tibet, Stuttgart 2020, S. 152, Nr. 162

西藏 十九/二十世紀
骨制祭祀骷髏頭項鍊
來源： 德國北威州私人收藏

€ 2 000 – 3 000

72
**Tigerteppich (khaden). Tibet.** 19. Jh. oder früher

Kette und Schuss aus elfenbeinfarbener und hellbrauner Wolle, Flor aus rötlich-orangener und dunkelblauer Wolle, attraktiver Abrasch. Meditatives abstraktes Tigerfellmuster. Restauriert.
157 x 88 cm (ohne Fransen)

Provenienz:
Erworben in den 1990er-Jahren

西藏 十九世紀或更早
羊毛手工地毯
來源： 美國舊金山Robert P. (1935 – 2022) and Alice Y. Piccus私人收藏, 購於1990年代

€ 7 000 – 9 000

73
**Quadratischer Tigerteppich (khangama). Tibet.** 19. Jh.

Kette und Schuss aus elfenbeinfarbener und brauner Wolle, Flor und Fransen aus Wolle in sechs Farben. Ein ornamentales Mandala auf rot-rosanem Hintergrund eingeschlossen in einen schmalen Doppelrand, umgeben von abstraktem Tigerfellmuster. Die dichten, luftigen Fransen entstehen durch den lang geschnittenen, blauen und hellblauen Flor.
72 x 77 cm (ohne Fransen)

Khangama-Teppiche, ähnlich wie Khaden, waren gebräuchliche Sitzteppiche, die sowohl im klösterlichen als auch im häuslichen Umfeld verwendet wurden. In der Mitte zeigten sie häufig ein buddhistisches Symbol wie einen vajra oder eine Swastika.

Provenienz
Erworben im November 1999

Literatur
Robert P. Piccus, Sacred & Secular. The Piccus Collection of Tibetan Rugs, Chicago 2011, Kat.-Nr. 20

西藏 十九世紀
羊毛手工地毯
來源： 美國舊金山Robert P. (1935 – 2022) and Alice Y. Piccus私人收藏, 購於1999年11月
文獻： Robert P. Piccus著, 《Sacred & Secular. The Piccus Collection of Tibetan Rugs》, 芝加哥, 2011年, 編號20

€ 4 000 – 5 000

74
**Tigerteppich (khaden). Tibet.** Anfang/Mitte 19. Jh.

Kette und Schuss aus elfenbeinfarbener und brauner Wolle, Flor aus Wolle in fünf Farben, attraktiver Abrasch. Hauptfeld mit abstraktem Tigerfellmuster, gerahmt von einem weiß-blauen Perlenband und einer Bordüre mit farbigen Rosetten und shou-Symbolen auf rotem Hintergrund.
138 x 77 cm (ohne Fransen)

Provenienz
Erworben im Dezember 1990

Literatur
Robert P. Piccus, Sacred & Secular. The Piccus Collection of Tibetan Rugs, Chicago 2011, Kat.-Nr. 11

西藏 十九世紀初或中期
羊毛手工地毯
來源： 美國舊金山Robert P. (1935 – 2022) and Alice Y. Piccus私人收藏, 購於1990年12月
文獻： Robert P. Piccus著, 《Sacred & Secular. The Piccus Collection of Tibetan Rugs》, 芝加哥, 2011年, 編號11

€ 9 000 – 12 000

Tibetanische Teppiche aus der Sammlung R. und A. Piccus (Lot 72–77)

75
**Quadratischer Meditationsteppich (khangama). Tibet.** 19. Jh.

Kette und Schuss aus elfenbeinfarbener Wolle, Flor aus Wolle in acht Farben, feiner Abrasch. Hauptfeld mit kleiner Blume und Eckdekor, gerahmt von einem weiß-braunem Perlenband und einer breiten T-förmigen Mäanderbordüre.
64 x 72 cm (ohne Fransen)

Provenienz
Erworben in den 1990er-Jahren

西藏 十九世紀
羊毛手工地毯
來源： 美國舊金山Robert P. (1935 – 2022) and Alice Y. Piccus私人收藏, 購於1990年代

€ 2 500 – 4 000

76
**Goldbrauner nomadischer Teppichläufer (tsukdruk). Tibet.** Ca. 1900

Kette und Schuss aus elfenbeinfarbener und grauer Wolle, Flor aus braun-gelber Wolle, aus vier Teilen zusammengesetzt.
127 x 68 cm

Tsukdruk sind hervorragende Beispiele traditioneller Nomadenwebkunst. Sie wurden meist draußen auf einem kleinen, rahmenlosen Webstuhl in drei bis vier langen, schmalen Streifen gewebt und anschließend zusammengenäht.

Provenienz
Erworben in den 1990er-Jahren

西藏 十九OO年左右
羊毛手工地毯
來源： 美國舊金山Robert P. (1935 – 2022) and Alice Y. Piccus私人收藏, 購於1990年代

€ 2 000 – 3 000

77
**Blutroter nomadischer Teppichläufer (tsukdruk). Tibet.** Ca. 1900

Kette und Schuss aus elfenbeinfarbener und grauer Wolle, Flor aus sattroter Wolle, aus vier Teilen zusammengesetzt.
132 x 70 cm

Provenienz
Erworben in den 1990er-Jahren

西藏 十九OO年左右
羊毛手工遊牧民族地毯
來源： 美國舊金山Robert P. (1935 – 2022) and Alice Y. Piccus私人收藏, 購於1990年代

€ 2 000 – 3 000

78
**Buddha Shakyamuni. Bronze.** 17. Jh.

Im Meditationssitz (vajrasana), die rechte Hand in bhumisparsha-mudra, die Linke liegt mit der Handfläche nach oben über dem rechten Fuß. Die fein gezeichneten Augen sind meditativ gesenkt, der kleine Mund von vollen Wangen gerahmt. Aus den spitzen Locken ist vor der ushnisha ein großer urna ausgespart. Das aus drei Teilen bestehende Gewand weist an den Säumen gravierte Lotosborten auf. Das Inkarnat vergoldet.
H 35,4 cm

Provenienz
Privatsammlung, Bremen

十七世紀
銅釋迦摩尼坐像
來源： 德國不來梅私人收藏

€ 6 000 – 8 000

79
**Buddha Shakyamuni. Feuervergoldete Bronze.**
Ming-Zeit, 17. Jh.

Im Meditationssitz (vajrasana), beide Hände in dhyana-mudra über den Füßen, auf den Sohlen das gravierte Rad der Lehre. Die Säume der Roben mit gravierten Lotosranken geschmückt. Der große Kopf wird geprägt durch die lang gezogenen meditativ gesenkten Augen mit schwarz gemalten Pupillen und den kleinen Mund mit rot bemalten Lippen. Der vergoldete urna auf dem Kopf ist aus den spitzen Locken ausgespart. Alte Reparatur eines Materialsprungs am Rücken.
H 29 cm

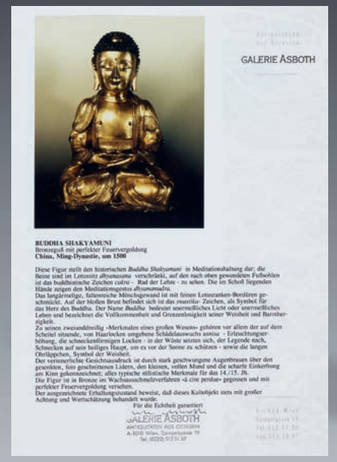
Gutachten
Expertise der Galerie Asboth, Wien

Provenienz
Privatsammlung, Wien, erworben bei der Galerie Asboth, Wien anlässlich der Messe für Kunst und Antiquitäten in der Hofburg, Wien, 8.–16.11.1997

Literatur
Abgeb. im Führer der Messe für Kunst und Antiquitäten in der Hofburg, Wien, 8.–16.11.1997, S. 15

明 十七世紀
銅鎏金釋迦摩尼坐像
來源： 奧地利維也納私人收藏，1997年11月8至16日於Hofburg藝術和古董博覽會期間購自維也納Saboth藝廊
文獻： 《霍夫堡宮藝術與古董博覽會指南》，維也納，1997年11月8日至16日，16頁

€ 30 000 – 50 000


GALERIE ASBOTH

BUDDHA SHAKYAMUNI
Bronzeguß mit perfekter Feuervergoldung
China, Ming-Dynastie, um 1500

Diese Figur stellt den historischen *Buddha Shakyamuni* in Meditationshaltung dar; die Beine sind im Lotossitz *dhyanasana* verschränkt, auf den nach oben gewendeten Fußsohlen ist das buddhistische Zeichen *cakra* - Rad der Lehre - zu sehen. Die im Schoß liegenden Hände zeigen den Meditationsgestus *dhyanamudra*.
Das langärmelige, faltenreiche Mönchsgewand ist mit feinen Lotusranken-Borduren geschmückt. Auf der Stelle Brust befindet sich ist das zusätzliche Zeichen, als Symbol für das Herz des Buddha. Der Name *Buddha* bedeutet sinngemäßes Licht oder unermeßliches Wissen und bezeichnet die Vollkommenheit und Grenzenlosigkeit seiner Weisheit und Barmherzigkeit.
Zu seinen zweiundreißig »Merkmalen eines großen Wesens« gehören vor allem der auf dem Scheitel sitzende, von Haarlocken umgebene Schädelauswuchs *ushnisa* - Erleuchtungserhöhung, die schneckenförmigen Locken - in der Wüste setzten sich, der Legende nach, Schnecken auf sein heiliges Haupt, um es vor der Sonne zu schützen - sowie die langen Ohrläppchen, Symbol der Weisheit.
Der vereinnerlichte Gesichtsausdruck ist durch stark geschwungene Augenbrauen über den geweiten, fein geschnittenen Lidern, den kleinen, vollen Mund und die scharfe Einkerbung am Kinn gekennzeichnet; alles typische stilistische Merkmale für das 14./15. Jh.
Die Figur ist in Bronze im Wachsausschmelzverfahren «à cire perdue» gegossen und mit perfekter Feuervergoldung veredelt.
Der ausgezeichnete Erhaltungszustand beweist, daß dieses Kultobjekt stets mit großer Achtung und Wertschätzung behandelt wurde.

Für die Echtheit garantiert
GALERIE ASBOTH
ANTIQUITÄTEN AUS OSTASIEN
A-1010 Wien, Seilerstätte 19
Tel. (0222) 512 91 37

80
**Buddha. Bronze.** Qing-Zeit

Im Meditationssitz die rechte Hand ist in mudra gehalten, die linke in gleicher mudra hält das Rad der Lehre. Unter schweren Lidern sind die Augen meditativ nach unten gerichtet, auf dem Kopf ist ein großer urna aus den spiralig eingerollten Locken ausgespart. Schwarze Lackpatina teilweise abgeblättert, Hände besch. und rest.
H 28 cm

Provenienz
Privatsammlung, Dresden

清 銅持法輪佛坐像
來源： 德國德累斯頓私人收藏

€ 3 000 – 5 000

81
**Budai. Bronze.** Im Stil der Ming-Zeit

In „königlicher Gelassenheit“ sitzend, in der rechten Hand eine Gebetskette, die linke Hand packt seinen Beutel, aus dem kostbare Gegenstände herauskullern, die locker getragene Robe, die unterhalb des Bauchnabels zusammengebunden ist, lässt den dicken Bauch frei. Glänzende, teilweise verkrustete Patina, das Gesicht mit Vergoldung. Holzsockel.
H 17.2 cm

Provenienz
Aus einem Nachlass, Hessen

明代風格
銅布袋和尚坐像
來源： 源自德國黑森州私人遺產

€ 1 000 – 1 500

82
**Jugendliche Wächtergottheit. Bronze.** Ming-Zeit

Breitbeinig auf einem viereckigen Sockel stehend, die beiden vor der Brust gehaltenen Hände umfassten ursprünglich eine Stangenwaffe, über der Rüstung trägt die Figur einen Mantel und ein langes Schalband. Spuren von Vergoldung. Etwas besch., rest. und partielle Ergänzung des Schalbands.
H 42,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Köln

明 銅天神護衛立像
來源： 德國科隆私人收藏

€ 1 000 – 1 500

83
**Buddha Amitayus. Feuervergoldete Bronze.** Qianlong-Ära, um 1770

Der reich geschmückte Herr des Unermesslichen Lebens sitzt in Meditation auf einem hohen, viereckigen Thron, von dem ein mit einem Lotos verziertes Tuch herabhängt. Die Hände liegen in dhyana-mudra im Schoß und hielten ursprünglich die kalasha-Vase. Augen und Lippen bemalt. Im Boden eingeritzt die Zahl „yiqian wubai qishiwu“ (1575) und eine kleine eingeritzte Swastika im Boden.
Height 17,9 cm

Provenienz
Privatbesitz, Sachsen

乾隆時期 一七OO年左右
銅鎏金無量壽佛坐像
來源： 德國薩克森州私人收藏

€ 2 000 – 3 000

84
**Stehender Buddha. Holz und Goldlack.** 18./19. Jh.

Stehend in Gewändern, die in dichten Falten fallen und die die Brust mit großer Swastika freilassen, das Gesicht ist fein modelliert mit elegant geschwungenen gesenkten Augenlidern, auf dem Kopf große spitze Locken, aus denen ein großes, rot bemaltes Juwel ausgespart ist. Augen und Lippen bemalt, der urna auf der Stirn aus rotem Glas. Beide Hände ergänzt. Fest montiert auf einen Holzsockel.
H 27 cm

Provenienz
Alter Familienbesitz, Bayern

十八/十九世紀
木雕漆金佛像
來源： 德國巴伐利亞州家族舊藏

€ 2 000 – 4 000

85
**Münzblock aus Kupferlegierungen**

Von annähernd rechteckiger Form, als Platte montiert, bestehend aus zahllosen runden cash-Münzen mit quadratischer Öffnung in der Mitte, die versintert und zusammengebacken sind. Intensive malachitgrüne Patina. Gesockelt.
H 44 cm; B 54 cm; T 8 cm; Gesamthöhe 67,5 cm

Bei diesen großen, meist rechteckigen Münzblöcken heißt es, dass Münzen in Holzkisten oder Gefäße gefüllt wurden, die sich über die Jahrhunderte zersetzten bis nur mehr ein Block zusammengebackener Münzen, die der Form des ehemaligen Behältnisses entspricht, erhalten blieb.
In dem vorliegenden Stück befindet sich eine Ein-pha-Münze mit der vietnamesischen Regierungsdevise „Canh Hung Hong bao“ des Kaisers Hien Tong, der von 1740 bis 1786 in Nord-Vietnam regierte.

Provenienz
Privatsammlung, Duisburg
Vanderven & Vanderven Oriental Art, ’s-Hertogenbosch
Bedeutende Privatsammlung, Köln, erworben von obigem Händler, April 2012

古代錢幣
來源： 德國杜伊斯堡私人收藏
荷蘭 ’s-Hertogenbosch的Vanderven & Vanderven Oriental Art
德國科隆重要私人收藏，2012年四月購於上述藝術商

這些大型矩形錢幣塊的形成，據說是由於人們將錢幣裝入木箱或容器中，經過幾個世紀的風化，最終只剩下一塊與原容器形狀相符融合在一起的錢幣塊。 此拍品含一枚錢幣，上面刻著越南皇帝Hien Tong (顯宗) 時期的標記“Canh Hung Hong bao”(景興通寶)，他於1740年至1786年統治著越南北部。

€ 12 000 – 15 000

86
**Reiterfigur. Bronze.** Im Stil der Östlichen Han-Zeit, 1.–2. Jh. n. Chr.

Auf einem gesattelten Pferd sitzend, die beiden zur Faust geballten Hände hielten wohl ursprünglich Waffen. Der Mann ist in einen langen Mantel gekleidet und trägt eine flache Kappe auf dem Kopf. Das Pferd hat das Maul geöffnet, die Stirnhaare und der Schweif sind zu einem Knoten gebunden. Grau-grüne Patina. Das rechte Vorderbein besch. Sockel.
H 33 cm

Provenienz
Bedeutende Privatsammlung, Köln, erworben von Vanderven & Vanderven Oriental Art, ’s-Hertogenbosch im April 2008

東漢風格
青銅騎士像
來源： 德國科隆重要私人收藏，2008年4月購於荷蘭 ’s-Hertogenbosch的Vanderven & Vanderven Oriental Art

€ 3 000 – 4 000

87
**Großes archaistisches Gießgefäß. Bronze.** Qing-Zeit

In der Art eines archaischen Weingefäßes vom Typ zun in Form eines Vogels auf kräftigen Krallenfüßen stehend, mit langen Schwanzfedern, Flügeln mit einzeln ausgearbeiteten Federn und einem über Rücken, Kopf und Hals verlaufenden, teilweise eingeschnittenen Steg. Unterhalb der Schwanzfedern drei archaische Schriftzeichen in Kartusche.
H 34,8 cm; L 34,5 cm

Ein ähnliches Gefäß ist im „Xiqing xujian“ 西清古鑑 (Spiegel der Altertümer aus der [Südlichen Bibliothek] Xiqing) anzutreffen, einem Kompendium der kaiserlichen Bronzesammlung, das 1755 erschien. Dieses Werk basiert auf dem „Xuanhe bogutu“ 宣和博古圖 aus der Song-Zeit, das im 16. Jahrhundert mehrfach neu aufgelegt wurde. Im „Xiqing xujian“ wird das Vogelgefäß als jizun 鳩尊 (Tauben-zun) (juan 11, Nr. 2) bezeichnet. Statt des trichterförmigen Halses auf dem Rücken hat das vorliegende Objekt jedoch einen kleinen Deckel, wie man ihn bei Gefäßen vom Typ xizun 犧尊 (Opfer-zun) (juan 9, Nr. 6 bis 10), auch als Tapir bezeichnet, antrifft.

Provenienz
Privatbesitz, Nordrhein-Westfalen

清 仿古銅鳩樽
來源： 德國北威州私人所有

€ 3 000 – 5 000

88
**Schwerer Weihrauchbrenner. Bronze.** Qing-Zeit

Von bauchiger Form auf drei Füßchen und mit zwei niedrigen Henkeln. Am Boden in Relief apokryphe Sechszeichenmarke Xuande. Glänzende olivgrüne Patina. Unbedeutende Kratzer.
H 13,5 cm; D 20,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

清 雙耳三足銅爐
來源： 德國北威州私人收藏

€ 2 500 – 3 500

89
**Weihrauchbrenner mit Deckel. Messingfarbene Kupferlegierung.** Qing-Zeit

Rundes Becken mit bambusförmigen Rändern, mit drei gebogenen bambusförmigen Füßen und geschwungenen bambusförmigen Henkeln, der gewölbte Deckel durchbrochen gearbeitet mit Bambusblattwerk. An der Wandung Bambushalme in Relief. Am Boden gegossene apokryphe Sechszeichenmarke Xuande. Ein Ende des Bambusknaufes wieder angesetzt.
H 19,2 cm; B 28 cm

Provenienz
Privatsammlung, Franken

清 鏤空竹節紋雙耳三足銅爐
來源： 德國法蘭肯私人收藏

€ 1 500 – 2 000

90
**Paar bauchige Vasen. Email cloisonné.** Spätes 17. Jh.

In Form eines archaischen Bronzegefäßes vom Typ hu mit zwei beweglichen Henkeln und Löwenkopfappliken aus Bronze. In buntem Email große Lotosblüten und Ranken mit zierlichen Blättern auf blauem Grund, voneinander abgesetzt durch dünne dunkelblaugrundige Bänder. (2)
H jeweils 33,8 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

Literatur
Vgl. eine sehr ähnliche Vase im Palastmuseum Peking, abgeb. in: Gugong Bowuyuan cang wenwu zhenpin quanji, The Complete Collection of Treasures of the Palace Museum, Bd. 43, Metal-bodied Enamel Ware, Beijing 2020, S. 92, Nr. 89

十七世紀晚期
掐絲琺琅纏枝蓮紋雙獅耳尊一對
來源： 德國北威州私人收藏

€ 4 000 – 5 000

91
**Paar bauchige Vasen mit Drachendekor. Email cloisonné.** Qing-Zeit

In Form eines archaischen Bronzegefäßes vom Typ hu mit zwei beweglichen Henkeln und Löwenkopfappliken aus Bronze. In buntem Email zwei große Medaillons mit einem roten Drachen auf weißem Grund, umgeben von großen Lotosblüten und Ranken mit zierlichen Blättern auf blauem Grund, auf der Schulter dünnes, dunkelblaugrundiges Band mit Drachen, darüber eine Bordüre aufrecht stehender Blätter. Am Boden apokryphe Sechszeichenmarke Jingtai. Holzsockel. (2)
H jeweils 35,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen, erworben bei Au vieux Venise, Paris, am 7.11.1986 (Rechnung liegt vor)

清 掐絲琺瑯龍紋雙獅耳尊一對
來源： 德國北威州私人收藏，1986年11月7日購於巴黎 Au vieux Venise (附賬單複印件)

€ 2 000 – 3 000

92
**Vase. Email cloisonné.** 17. Jh.

Von schlanker, nach oben sich verjüngender Form mit zwei röhrenförmigen Henkeln in der Art einer Pfeilvase. In buntem Email cloisonné Lotosblüten, Knospen und feingliedrige Ranken auf hellblauem Grund. Unbedeutende Ausbrüche oberhalb des Fußrings.
H 25,7 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

十七世紀
掐絲琺琅纏枝蓮紋貫耳瓶
來源： 德國北威州私人收藏

€ 1 500 – 2 000

93
**Vase für Räucherbesteck. Email cloisonné.** 18./19. Jh.

Bauchige Form mit Fabeltierkopfhenkeln am Hals, dekoriert mit zwei blaugrundigen Kartuschen mit arabischer Schrift „El sobhan lillah“ (Lob sei Gott) und „Walhamdu lillah“ (der Preis gebührt Gott), ausgespart aus einem Grund von Lotosblüten und Ranken auf blauem Grund. Etwas besch.
H 16,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

Literatur
Vgl. ähnliche Vase in Anima Mundi Museum, Vatikan, Inventarnr. 122028

十八/十九世紀
掐絲琺瑯阿拉伯文雙耳瓶
來源： 德國北威州私人收藏

€ 1 200 – 1 800

94
**Sehr große Vase. Email cloisonné.** 18. Jh.

Balusterförmig mit bauchigem Mittelteil und hohem Hals. In farbigem Email cloisonné mit Rosa sich über die ganze Wandung ziehende große und kleine Lotosblüten und Ranken mit vereinzelten Blättern auf türkisblauem Grund, am Hals hohe Blattbordüre. Die drei separat gearbeiteten Teile der Vase durch gravierte und vergoldete Metallbänder voneinander abgetrennt. An der Wandung restaurierte Stelle, am Fuß kleinere Fehlstellen mit Wachs gefüllt.
H 65,8 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

十八世紀
掐絲琺琅纏枝蓮紋大瓶
來源： 德國北威州私人收藏

€ 6 000 – 8 000

95
**Schale. Bronze und Email cloisonné.** 17. Jh.

Auf flachem Boden ohne Fußring und mit waagerechter Fahne. In buntem Email einschließlich Rosa, zweifarbigem Lila und zweifarbigem Grün auf der Fahne Blüten und Blattranken auf dunkelblauem Grund, auf dem Korpus stilisierte Blüten und Blattranken auf hellblauem Grund. Vergoldung der Bronze am besten erhalten unterhalb der Fahne.
H 3,4 cm; D 16,7 cm

Provenienz
Alter Privatbesitz, Österreich

十七世紀
掐絲琺瑯纏枝花卉紋小盆
來源：奧地利維也納私人所有

€ 1 500 – 2 000

96
**Großer Teller. Holz, Lack und Perlmutter-Einlagen. Ryūkyū.** 17./18. Jh.

Flacher Spiegel mit gebogtem Rand. Allseitig Schwarzlack. In sehr dünner Einlage aus aogai. Zwei um ein flammendes Juwel streitende Drachen, am Rand vier Reserven mit Emblemen und blütengefülltes Achteckmuster.
H 4 cm; D 34,8 cm

Solche Teller wurden aus dem Königreich Ryūkyū mehrfach in drei verschiedenen Größen als Tribut an den chinesischen Kaiserhof geliefert.

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland

琉球 十七/十八世紀
黑漆嵌螺鈿龍紋盤
來源：德國萊茵蘭地區私人收藏

€ 1 400 – 1 600

97
**Langhalsvase. Dunkelgelbes Glas.** 19./20. Jh.

Gedrungener Korpus und hoher Hals mit abgesetzter Lippe. In Relief stilisierte Lotos und dünne Stängel mit verschnörkelten Blättern und Fledermäuse.
H 29,7 cm

Provenienz
Privatsammlung, Bayern

十九/二十世紀
纏枝蓮花紋料器花瓶
來源：德國巴伐利亞私人收藏

€ 1 200 – 1 400

98
**Kleiner Tischstellschirm mit Platte aus Dali-Marmor**

Mit schwarzen Einschlüssen, die eine nebelverhangene Landschaft mit flachen Gebirgszügen suggerieren. Aufschrift in Tusche und rotes Siegel. In Holzrahmen montiert, einzustecken in ein Gestell aus Holz.
Gesamtmaße: H 25 cm; B 24,8 cm; T 10 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

Literatur
Vgl. Linien stiller Schönheit, Duisburg 2008, S. 132-133

天然山水紋石屏
來源：德國北威州私人收藏

€ 1 400 – 1 600

99
**Besticktes Seidenpaneel. Vietnam.** Spätes 19. Jh.

In farbiger Stickerei und goldenen und silbrigen Fäden in Anlegetechnik auf rotem Satin in der Mitte ein Drache en face mit rundgelegtem Körper, umgeben von Wölkchen und Emblemen über lishui, in einer Lotos- und Rankenbordüre. Wahrscheinlich für das Rückenkissen eines Thrones. Brokatbordüre. Kleiner Riss. Unter Glas gerahmt.
101 x 83,5 cm

Provenienz
Privatbesitz, Hessen

越南 十九世紀末
五爪龍紋繡圖
來源：德國黑森州私人收藏

€ 1 000 – 1 500

100
**Großer Gelehrtenstein**

Grauer Stein von schlanker, nach oben sich erweiternder Form, oben zerklüftet. Eingepasst in einen geschnitzten Holzsockel auf fünf Füßchen.
H 67 cm

Provenienz
Aus einem Nachlass, Süddeutschland, erworben bei Nagel, Stuttgart, 4.11.2011, Lot 505

奇石
來源： 德國南部私人遺產，2011年11月4日購於斯圖加特納高，拍品編號505

€ 1 400 – 1 800

101
**Gelehrtenstein**

Grauer, zerklüfteter Stein von nach oben sich erweiternder Form mit unterschiedlich großen Öffnungen. Eingepasst in einen geschnitzten Holzsockel in der Art eines Felsens auf fünf geschwungenen, kurzen Beinen.
H 46,3 cm

Provenienz
Aus einem Nachlass, Süddeutschland, erworben bei Lempertz, Köln, 11./12.6.2010, Lot 136

英石奇石
來源： 德國南部私人遺產，2010年6月11/12日購於科隆倫佩茨，拍品編號136

€ 1 200 – 1 400

102
**Gelehrtenstein**

Weißlicher Stein mit einer großen, fast kreisrunden Durchbrechung. Eingepasst in einen geschnitzten Holzsockel in Form eines Felsens mit einem lingzhi, auf fünf Füßchen.
H 48,5 cm

Provenienz
Aus einem Nachlass, Süddeutschland, erworben bei Lempertz, Köln, 11./12.6.2010, Lot 137

奇石
來源： 德國南部私人遺產，2010年6月11/12日購於科隆倫佩茨，拍品編號137

€ 1 200 – 1 400

103
**Gelehrtenstein**

Sandfarbener, marmorähnlicher Stein von bizarrer Form mit Durchbrüchen. Eingepasst in einen geschnitzten Holzsockel.
H 42 cm

Provenienz
Aus einem Nachlass, Süddeutschland, erworben bei Lempertz, Köln, 5./6.12.2014, Lot 529

奇石
來源： 德國南部私人遺產，2014年12月5/6日購於科隆倫佩茨，拍品編號529

€ 2 500 – 3 000

104
**Zwei Scheidenhaken aus einem Viererset von Schwertschmuck. Jade.** Qing-Zeit oder früher

a) Weißliche Jade mit schwarzen Einschlüssen, in Relief c-förmige Voluten. b) Hellgraugrüne Jade mit schwarzen Einschlüssen. In Relief an einem Ende taotie-Maske, auf dem Schaft Muster von unterschiedlich geformten c-förmigen Voluten. (2)
L a) 8,1 cm; b) 11,6 cm

Provenienz
Vormals Sammlung Gustaf Hilleström, Schweden
Privatsammlung, Schweden

清或更早 玉劍璫兩件
來源：源自瑞典Gustav Hillerström私人收藏
瑞典私人收藏

€ 1 200 – 1 600

105
**Gürtelhaken. Weiße Jade.** Späte Qing-Zeit

Von leicht gebogener Form, auf einer Seite in einer Gegenkrümmung mit Drachenkopf endend, auf dem Schaft in durchbrochenem Relief ein schlanker Regendrache (qilong), dessen Kopf von dem langen Kinnbart gestützt wird. Auf der Unterseite ein ovaler Knopf.
L 10,5 cm

晚清
蒼龍教子玉帶鉤

€ 1 000 – 1 500

† 106
**Mönch auf Fabeltier. Elfenbein.** Frühes 20. Jh.

Siegel: Zhongyou
Sitzend auf einem Drachenfisch, der auf seinen vier Flossen steht, in der linken Hand eine kleine Schriftrolle, um den Hals eine doppelreihige Perlenkette.
H 12 cm

Provenienz
Privatsammlung, Bayern

二十世紀初 牙雕僧侶神獸像
來源： 德國巴伐利亞州私人收藏

€ 2 500 – 3 000

† 107
**Nähkästchen. Elfenbein. Kanton.** Ca. 1830

Rechteckig, auf vier Löwenprankenfüßen, rundum beschnitzt. Auf dem Klappdeckel in tiefem Relief vornehmes Ehepaar, umgeben von zahlreichen Personen in einer Gartenlandschaft mit Pavillons, an den Seiten Jagdszenen und weitere Figuren in Landschaft. .
H 12,1 cm; B 23,6 cm; T 17,7 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen, erworben bei Lempertz, Köln, 3./4.6.1981, Lot 1031

廣東 一八三O年左右
象牙雕人物紋針線盒
來源： 德國北威州私人收藏，1981年6月3/4日購於科隆倫佩茨，拍品編號1031

€ 1 500 – 2 500

108
**Zwei große Kabinettkästen, Holz, Lack und Perlmuttereinlagen. Südchina.** Spätes 17. Jh.

Auf Sockelgeschoss mit geschweifter Zarge auf einer Rahmenleiste. Allseitig Schwarzlack. Auf beiden Flügeltüren und auf der Oberseite Einlagen aus weißem und schillerndem Perlmutter sowie wenig Goldlack zwei Mandschu-Reiter auf Pferden bei der Falkenjagd in einer Landschaft. An den Seiten Früchte tragender Baum und Bambus an einem bizarren Felsen. Innen zehn Schubladen, die Fronten dekoriert mit Blütenzweig in Perlmutter und Goldlack, die Rückseite der Flügeltüren mit Kamelienzweigen Vögeln in bunter Lackmalerei
H 54,5 cm; B 58,5 cm; T 34,5

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland

Literatur
Vgl. ein sehr ähnliches Kabinett, abgeb. in: Hugo Miguel Crespo, Comprar o Mundo. Consumo e Comério na Lisboa do Renascimento/Shopping for Global Goods. Consumption and Trade in Renaissance Lisbon, Arpab, Lissabon 2020, S. 160-161, Katalognr. 26

中國南部 十七世紀末期
黑漆嵌螺鈿人物故事紋方櫃一對
來源： 德國萊茵河地區私人收藏

€ 3 200 – 3 600

109
**Großer Schrank. Holz, Lack und Metall.** Qing-Zeit

Mit Flügeltür, geschweifter Zarge und innen zwei Regalböden. Lederfarbener Lack, dekoriert in teilweise mit Gold ausgeriebenen Gravuren (qiangjin) und farbigen Lackeinlagen (tianqi) an den Türen mit Palastdamen und Kindern in vornehmer Gartenlandschaft mit Teich; im unteren Teil Drachen über lishui und an den Seiten Päonien an Felsen. Dünne Metallbeschläge, Schlossbeschläge ziseliert, Griffplatten und Metallstift. Innen schwarz lackiert. Die Türen aufgrund einer Restaurierung aus den 1970er Jahren matt. die Gesichter neu gefasst. Gebrauchsspuren.
H 154,8 cm; B 104 cm: T 40,2 cm

Diesen Schranktypus, meist mit Aufsatz, gibt es ab der Kangxi-Ära (1662–1722). Hier stammen die Türblätter wahrscheinlich von einem Stellschirm aus der Zeit, wurden aber überarbeitet.

Provenienz
Privatsammlung, Niederrhein, erworben bei Resche et Cie., Paris, 74 Faubourg St. Honoré, am 11.3.1975 (innen das Etikett der Galerie Paul Badié, Tourettes s/Loup)

清 紅漆戧金彩繪人物紋箱櫃
來源：德國下萊茵地區私人收藏，1975年3月11日購於巴黎Resche et Cie. (內部含Galerie Paul Badi é , Tourettes s/Loup之標籤)

€ 4 000 – 6 000

110
**Halbhoher Kasten. Holz und Koromandellack.** Um 1900

Auf vier schmalen Beinen, verbunden durch eine flach beschnitzte Zarge mit Profill, die Flügeltüre an der Rückseite mit je einer Leiste stabilisiert. In bunten Farben auf Kreidegrund ein Gelehrtentreffen in einem vornehmen Anwesen mit Lotosteich und Brücke, die Randbordüre mit Lotosranken. Schlossbeschlag aus dünnem Metall. Innen zwei Regalböden. Abplatzungen an den Kanten.
H 116 cm; B 110 cm; T 39,5 cm

Provenienz
Alter Privatbesitz, vormals Österreich

一九00年左右
人物纹木柜
来源：奥地利私人所有

€ 2 000 – 3 000

# Am anderen Ende der Seidenstraße

Keramiken aus einer bedeutenden Kölner Privatsammlung (Lot 111–121)

Die Tang-Zeit (618–907) war Chinas vormodernes kosmopolitisches Zeitalter. Die beiden Hauptstädte Chang'an (heute Xi'an) und Luoyang waren vibrierende Handelsmetropolen, die über ein ausgedehntes Wegenetz mit den Zivilisationen in Zentral- und Westasien verbunden waren, für welches der deutsche Geograf Ferdinand von Richthofen später den Begriff "Seidenstraße" erfand. Unter mühsamen Umständen wurden Waren wie Seide, Keramik und Papier von Karawanen entlang der Taklamakan-Wüste in Richtung Westen transportiert, aus der entgegengesetzten Richtung gelangten im Austausch Luxusgüter wie die majestätischen Ferghana-Pferde aus dem heutigen Usbekistan, Lastenkamele, Metallwaren und Gläser nach China. Über den Handel hinaus, fand ein reger wechselseitiger Wissens- und Kulturtransfer statt, der auf die Künste der Tang-Zeit einwirkte und ihre unverwechselbare multikulturelle und synkretistische Ästhetik prägte.

Bildkräftig für diese Ära steht die Grabkeramik, welche die Tang-Aristokratie ihren Verstorbenen mit ins Jenseits gab. Sie spiegelt die Menschen und Tiere dieser Zeit wie in einer Zeitkapsel und zeichnet sich durch ihre eleganten Silhouetten, dynamischen Posen, ausdrucksstarken Gesichter und oft imposanten Formate in einer künstlerischen Qualität aus, die in späteren Ären kaum übertroffen wurde. Erworben auf der führenden Kunstmesse TEFAF Maastricht, in Teilen im Museum für Ostasiatische Kunst in Köln ausgestellt und publiziert, repräsentiert die hier zum Aufruf kommende Kölner Privatsammlung chinesischer Grabkeramik diese Gattung auf höchstem Niveau.

111
**Große Figur eines kaiserlichen Torwächters. Terrakotta.**
Nördliche Qi-Zeit (550–577)

Stehend, mit farbig akzentuierten Gesichtszügen, auf dem abnehmbaren Kopf eine flache schwarze Kappe. Die Hände unter der rotbemalten Jacke auf Brusthöhe zusammengefaltet, wohl einst auf ein Schwert stützend, über den Schultern zwei ornamentierte Riemen.
H 140 cm

Gutachten
TL-Test, Oxford Authentication, C101b16, 25.1.2001

Provenienz
Erworben auf der TEFAF Maastricht bei Vanderven & Vanderven Oriental Art, 's-Hertogenbosch (Gutachten vom 6.4.2008 liegt vor)

Ausstellungen
Ausgestellt im Museum für Ostasiatische Kunst Köln, „Feuer und Erde. Chinesische Frühkeramik (3500 v. Chr. - 1400)", 18.10.2008–26.4.2009

Literatur
Abgebildet in: Museum für Ostasiatische Kunst, Grabkeramik der Tang-Dynastie. Die Karawane zieht weiter - auf der Seidenstraße, Köln 2009, S. 7-8

北齊 陶加彩皇家護衛俑
證書：2001年1月25日牛津「熱釋光測年法」鑒定證書，編號C101b16，佐證其年代
展覽：火與土。中國早期陶器 (公元前3500年—1400年)，科隆東亞藝術博物館，2008年10月18日至2009年4月26日
文獻：《唐朝的墓葬陶器。商隊繼續前行——在去往科隆的絲綢之路上》，科隆東亞藝術博物館，2009年，7-8頁
來源：德國科隆重要私人收藏，購自Maastricht TEFAF，荷蘭藝術商Vanderven & Vanderven Oriental Art處 (含2008年4月6日出具的鑑定書)

€ 80 000 – 100 000

Lange wurden derartige Figuren für Darstellungen von Zivilbeamten gehalten. Nach neuen archäologischen Erkenntnissen handelt es sich jedoch um „Zhige"-Figuren, militärische Oberbefehlshaber, die Mitgliedern der kaiserlichen Familie und hochrangigen Personen der Nördlichen Dynastien vom Kaiser verliehen, um als Torwächter mit ins Grab gegeben zu werden. Für eine stilistisch ähnliche Figur aus einem kaiserlichen Grab in Wanzhang, Provinz Hebei, siehe: Jiang Ziqian, „Beichao muzang zhongde zhige yu yidao". Gugong bowu yuankan, 2024/6, 266, S. 90.

Keramiken aus einer bedeutenden Kölner Privatsammlung (Lot 111–121)

112
**Figur eines gesattelten Pferdes. Terrakotta.**
Tang-Zeit (618–907)

Mit naturalistisch modelliertem Kopf, muskulöser Anatomie und kurzem Schweif. Aufrecht im Passgang schreitend, drei Beine gespreizt, das linke Hinterbein leicht angewinkelt. Abnehmbarer runder Sattel mit aufliegender Decke. Rötliche Irdenware mit Resten weißer Bemalung.
H 63,5 cm

Gutachten
TL-Test, Oxford Authentication, C106w83, 25.8.2006

Provenienz
Erworben auf der TEFAF Maastricht bei Vanderven & Vanderven Oriental Art, 's-Hertogenbosc (Gutachten vom 6.4.2008 liegt vor)

Ausstellungen
Ausgestellt im Museum für Ostasiatische Kunst Köln, „Feuer und Erde. Chinesische Frühkeramik (3500 v. Chr. - 1400)", 18.10.2008–26.4.2009

Literatur
Abgebildet in: Museum für Ostasiatische Kunst, Grabkeramik der Tang-Dynastie. Die Karawane zieht weiter - auf der Seidenstraße, Köln 2009, S. 11

唐 陶加彩马俑
證書：2006年8月25日牛津「熱釋光測年法」鑒定證書，編號C106w83，佐證其年代
展覽：火與土。中國早期陶器 (公元前3500年—1400年)，科隆東亞藝術博物館，2008年10月18日至2009年4月26日
文獻：《唐朝的墓葬陶器。商隊繼續前行——在去往科隆的絲綢之路上》，科隆東亞藝術博物館，2009年，11頁
來源：德國科隆重要私人收藏，購自Maastricht TEFAF，荷蘭藝術商Vanderven & Vanderven Oriental Art處(含2008年4月6日出具的鑑定書)

€ 20 000 – 30 000

113
**Figur eines tanzenden Pferdes. Terrakotta.**
Tang-Zeit (618–907)

Auf drei Hufen stehend, der naturalistisch modellierte Kopf nach vorne blickend, das rechte Vorderbein zum Tanz angehoben. Rötlicher Ton mit Resten von Bemalung.
H 69 cm; L 74 cm

Der Legende nach besaß der Tang-Kaiser Xuanzong (reg. 712-756) in seinen Stallungen 100 Tanzpferde (Wuma), die auf seinen Geburtstagsfeiern zu Trommelmusik Tänze vorführten, dabei aus Weinbechern tranken und dem Kaiser zuprosteten.

Gutachten
TL-Test, Oxford Authentication, C107r87, 29.5.2007

Provenienz
Erworben auf der TEFAF Maastricht bei Vanderven & Vanderven Oriental Art, 's-Hertogenbosch (Gutachten vom 6.4.2008 liegt vor)

Ausstellungen
Ausgestellt im Museum für Ostasiatische Kunst Köln, „Feuer und Erde. Chinesische Frühkeramik (3500 v. Chr. - 1400)", 18.10.2008–26.4.2009

Literatur
Abgebildet in: Museum für Ostasiatische Kunst, Grabkeramik der Tang-Dynastie. Die Karawane zieht weiter - auf der Seidenstraße, Köln 2009, S. 11

唐 陶加彩马俑
證書：2007年5月29日牛津「熱釋光測年法」鑒定證書，編號 C107r87，佐證其年代
展覽：火與土。中國早期陶器 (公元前3500年—1400年)，科隆東亞藝術博物館，2008年10月18日至2009年4月26日
文獻：《唐朝的墓葬陶器。商隊繼續前行——在去往科隆的絲綢之路上》，科隆東亞藝術博物館，2009年，11頁
來源：德國科隆重要私人收藏，購自Maastricht TEFAF，荷蘭藝術商Vanderven & Vanderven Oriental Art處(含2008年4月6日出具的鑑定書)

€ 20 000 – 30 000

Keramiken aus einer bedeutenden Kölner Privatsammlung (Lot 111–121)

114
**Figur eines gesattelten baktrischen Kamels. Terrakotta.**
Tang-Zeit (618–907)

Aus gräulicher Irdenware mit Resten roter Bemalung. Naturalistisch modelliert in dynamischer schreitender Pose mit gelockter Mähne, geöffnetem Maul und ausgestreckter Zunge. Auf dem Höckerpaar ein separater, doppelt durchbrochener ovaler Aufsatz, darüber ein separater Packsattel auf einer gefransten Decke mit verschiedenen, detailliert ausgearbeiteten Beuteln, Taschen und gerollten Textilien.
H 42 cm

Gutachten
TL-Test, Oxford Authentication, C206d94, 8.12.2006

Provenienz
Erworben auf der TEFAF Maastricht bei Vanderven & Vanderven Oriental Art, 's-Hertogenbosc (Gutachten vom 6.4.2008 liegt vor)

Ausstellungen
Ausgestellt im Museum für Ostasiatische Kunst Köln, „Feuer und Erde. Chinesische Frühkeramik (3500 v. Chr. - 1400)", 18.10.2008–26.4.2009

Literatur
Abgebildet in: Museum für Ostasiatische Kunst, Grabkeramik der Tang-Dynastie. Die Karawane zieht weiter - auf der Seidenstraße, Köln 2009, Titel und S. 10

唐 陶加彩巴克特里亚驼俑
證書：2006年12月8日牛津「熱釋光測年法」鑒定證書，編號C206d94，佐證其年代
展覽：火與土。中國早期陶器 (公元前3500年—1400年)，科隆東亞藝術博物館，2008年10月18日至2009年4月26日
文獻：《唐朝的墓葬陶器。商隊繼續前行——在去往科隆的絲綢之路上》，科隆東亞藝術博物館，2009年，10頁
來源：德國科隆重要私人收藏，購自Maastricht TEFAF，荷蘭藝術商Vanderven & Vanderven Oriental Art處 (含2008年4月6日出具的鑑定書)

€ 18 000 – 24 000

Keramiken aus einer bedeutenden Kölner Privatsammlung (Lot 111–121)

115
**Große Figur eines baktrischen Kamels mit Reiter. Terrakotta.** Tang-Zeit (618–907)

Mit aufgerichtetem, naturalistisch modelliertem Kopf mit aufgerissenem Maul, auf einer rechteckigen Plinthe stehend. Rot bemalte detaillierte Fellbüschel, zwischen den Höckern mit angewinkelten Beinen sitzend ein separater zentralasiatischer Reiter mit Hut und langem rotem Gewand.
H 99 cm

Gutachten
TL-Test, Oxford Authentication, C107r88, 29.5.2007

Provenienz
Erworben auf der TEFAF Maastricht bei Vanderven & Vanderven Oriental Art, 's-Hertogenbosc (Gutachten vom 6.4.2008 liegt vor)

Ausstellungen
Ausgestellt im Museum für Ostasiatische Kunst Köln, „Feuer und Erde. Chinesische Frühkeramik (3500 v. Chr. - 1400)", 18.10.2008–26.4.2009

Literatur
Abgebildet in: Museum für Ostasiatische Kunst, Grabkeramik der Tang-Dynastie. Die Karawane zieht weiter - auf der Seidenstraße, Köln 2009, S. 13

唐 陶加彩巴克特里亞雙峰駝與騎士俑
證書：2007年5月29日牛津「熱釋光測年法」鑒定證書，編號C107r88，佐證其年代
展覽：火與土。中國早期陶器 (公元前3500年—1400年)，科隆東亞藝術博物館，2008年10月18日至2009年4月26日
文獻：《唐朝的墓葬陶器。商隊繼續前行——在去往科隆的絲綢之路上》，科隆東亞藝術博物館，2009年，13頁
來源：德國科隆重要私人收藏，購自Maastricht TEFAF，荷蘭藝術商Vanderven & Vanderven Oriental Art處(含2008年4月6日出具的鑑定書)

€ 60 000 – 80 000

Keramiken aus einer bedeutenden Kölner Privatsammlung (Lot 111–121)

116
**Große Figur eines baktrischen Kamels mit Reiter. Terrakotta.** Tang-Zeit (618–907)

Auf rechteckiger Plinthe stehend, naturalistisch modelliert in brüllender Pose mit nach links gedrehtem Kopf. Aus grauem Ton, Mähne, Zunge und Höcker rot kaltbemalt. Darauf sitzend ein abnehmbarer sogdischer Reiter mit rotem Hut in gelbbemaltem Gewand, der rechte Arm erhoben, der linke angewinkelt wohl die Zügel haltend. H 99 cm

Gutachten
TL-Test, Oxford Authentication, C107r89, 29.5.2007

Provenienz
Erworben auf der TEFAF Maastricht bei Vanderven & Vanderven Oriental Art, 's-Hertogenbosc (Gutachten vom 6.4.2008 liegt vor)

Ausstellungen
Ausgestellt im Museum für Ostasiatische Kunst Köln, „Feuer und Erde. Chinesische Frühkeramik (3500 v. Chr. - 1400)", 18.10.2008–26.4.2009

Literatur
Abgebildet in: Museum für Ostasiatische Kunst, Grabkeramik der Tang-Dynastie. Die Karawane zieht weiter - auf der Seidenstraße, Köln 2009, S. 13

唐 陶加彩胡人騎駝俑
證書：2007年5月29日牛津「熱釋光測年法」鑒定證書，編號C107r89，佐證其年代
展覽：火與土。中國早期陶器 (公元前3500年—1400年)，科隆東亞藝術博物館，2008年10月18日至2009年4月26日
文獻：《唐朝的墓葬陶器。商隊繼續前行——在去往科隆的絲綢之路上》，科隆東亞藝術博物館，2009年，13頁
來源：德國科隆重要私人收藏，購自Maastricht TEFAF，荷蘭藝術商Vanderven & Vanderven Oriental Art處(含2008年4月6日出具的鑑定書)

€ 60 000 – 80 000

Keramiken aus einer bedeutenden Kölner Privatsammlung (Lot 111–121)

117
**Figur eines baktrischen Kamels mit Reiter. Terrakotta.**
Tang-Zeit (618–907)

In vorwärtsschreitender Pose mit aufgerichtetem Kopf und aufgerissenem Maul, auf vier langen Beinen mit großen Füßen. Auf den beiden Höckern ein separater Sattel mit Decke, eingerollten Textilien und Taschen. Darauf sitzend ein bärtiger Sogde in Stiefeln mit Zipfelmütze und einer Jacke mit Fellkragen. Reste roter, schwarzer und brauner Pigmentfarben.
H 80 cm

Gutachten
TL-Test, Oxford Authentication, C107r90, 29.5.2007

Provenienz
Erworben auf der TEFAF Maastricht bei Vanderven & Vanderven Oriental Art, 's-Hertogenbosc (Gutachten vom 6.4.2008 liegt vor)

Ausstellungen
Ausgestellt im Museum für Ostasiatische Kunst Köln, „Feuer und Erde. Chinesische Frühkeramik (3500 v. Chr. - 1400)", 18.10.2008–26.4.2009

Literatur
Abgebildet in: Museum für Ostasiatische Kunst, Grabkeramik der Tang-Dynastie. Die Karawane zieht weiter - auf der Seidenstraße, Köln 2009, Titelbild, S. 10, 12

唐 陶加彩胡人騎駝俑
證書：2007年5月29日牛津「熱釋光測年法」鑒定證書，編號C107r90，佐證其年代
展覽：火與土。中國早期陶器 (公元前3500年—1400年)，科隆東亞藝術博物館，2008年10月18日至2009年4月26日
文獻：《唐朝的墓葬陶器。商隊繼續前行——在去往科隆的絲綢之路上》，科隆東亞藝術博物館，2009年，10与12頁
來源：德國科隆重要私人收藏，購自Maastricht TEFAF，荷蘭藝術商Vanderven & Vanderven Oriental Art處(含2008年4月6日出具的鑑定書)

€ 70 000 – 90 000

Keramiken aus einer bedeutenden Kölner Privatsammlung (Lot 111–121)

118
**Paar Erdgeist-Masken. Terrakotta.** Tang-Zeit (618–907)

Aus hellem Ton mit Resten farbiger Pigmentbemalung. Mit löwenähnlichen Gesichtszügen und Mähne, hervorstehenden Augen und geschwungenen Hörnern. (2)
D 30 cm

Gutachten
TL-Tests, Oxford Authentication, C106q3 und C106q4, 6.6.2006

Provenienz
Erworben auf der TEFAF Maastricht bei Vanderven & Vanderven Oriental Art, 's-Hertogenbosc (Gutachten vom 6.4.2008 liegt vor)

Ausstellungen
Ausgestellt im Museum für Ostasiatische Kunst Köln, „Feuer und Erde. Chinesische Frühkeramik (3500 v. Chr. - 1400)", 18.10.2008–26.4.2009

Literatur
Abgebildet in: Museum für Ostasiatische Kunst, Grabkeramik der Tang-Dynastie. Die Karawane zieht weiter - auf der Seidenstraße, Köln 2009, S. 6-7. Für eine ähnliche Maske im Harvard Art Museum siehe: Virginia Bower, From Court to Caravan: Chinese Tomb Sculptures from the Collection of Anthony M. Solomon, Cambridge 2002, S. 133

唐 陶加彩獸首面具一對
證書：2006年6月6日牛津「熱釋光測年法」鑒定證書，編號C106q3及C106q4，佐證其年代
展覽：火與土。中國早期陶器 (公元前3500年—1400年)，科隆東亞藝術博物館，2008年10月18日至2009年4月26日
文獻：《唐朝的墓葬陶器。商隊繼續前行——在去往科隆的絲綢之路上》，科隆東亞藝術博物館，2009年，6與7頁
來源：德國科隆重要私人收藏，購自Maastricht TEFAF，荷蘭藝術商Vanderven & Vanderven Oriental Art處
(含2008年4月6日出具的鑑定書)

€ 6 000 – 8 000

119
**Lampe. Terrakotta.** Han-Zeit (206 v. Chr. –220)

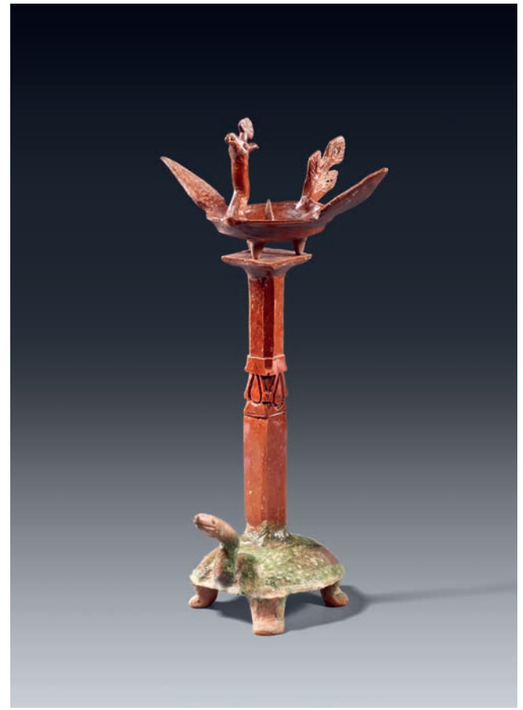
Mit grünglasiertem Sockel in Form einer stehenden Schildkröte und hexagonalem säulenförmigem Schaft mit brauner Glasur. Auf der Plinthe eine separate dreibeinige Schale mit am Rand vollplastisch appliziertem Kopf, Flügeln und Schweif einer mythologischen „Goldenen Krähe".
H 35,5 cm

Gutachten
TL-Test, Oxford Authentication, C1086g83, 26.3.2008

Provenienz
Erworben auf der TEFAF Maastricht bei Vanderven & Vanderven Oriental Art, 's-Hertogenbosc (Gutachten vom 6.4.2008 liegt vor)

漢 紅綠釉陶燈
證書：2008年3月26日牛津「熱釋光測年法」鑒定證書，編號C1086g83，佐證其年代
來源：德國科隆重要私人收藏，購自Maastricht TEFAF，荷蘭藝術商Vanderven & Vanderven Oriental Art處
(含2008年4月6日出具的鑑定書)

€ 5 000 – 8 000



120
**Figur eines Ebers. Terrakotta.**
Han-Zeit (206 v. Chr.–220)

Naturalistisch modelliert, in Kampfhaltung stehend, mit nach vorne gerichteten Ohren. In leichtem Relief angedeutete Hauer und Nackenborsten. Rötlicher Ton mit Resten von Erdanhaftungen.
H 22 cm; L 40 cm

Gutachten
TL-Test, Oxford Authentication, C110c48, 8.3.2010

Provenienz
Erworben auf der TEFAF Maastricht bei Vanderven & Vanderven Oriental Art, 's-Hertogenbosc (Gutachten vom 7.4.2010 liegt vor)

漢 陶豬
證書：2010年3月8日牛津「熱釋光測年法」鑒定證書，編號C110c48，佐證其年代
來源：德國科隆重要私人收藏，購自Maastricht TEFAF，荷蘭藝術商Vanderven & Vanderven Oriental Art處
(含2010年4月7日出具的鑑定書)

€ 2 000 – 4 000

Keramiken aus einer bedeutenden Kölner Privatsammlung (Lot 111–121)

121
**Große beeindruckende Figur eines Lokapala. Terrakotta.** Tang-Zeit (618–907)

In kraftvoller Pose stehend, mit zornigem bärtigem Gesicht und hochgestecktem Chignon. Gekleidet in eine Rüstung und Stiefel tragend, der rechte Arm an der Hüfte angewinkelt, der linke erhoben. Unter seinen Füßen zwei halbnackte Dämonen auf einer felsenförmigen Plinthe.
H 142 cm

Gutachten
TL-Test, Oxford Authentication, C101g59, 5.4.2001

Provenienz
Erworben auf der TEFAF Maastricht bei Vanderven & Vanderven Oriental Art, 's-Hertogenbosc (Gutachten vom 7.4.2010 liegt vor)

Literatur
Abgebildet in: Vanderven & Vanderven Oriental Art ‚Ne Perspectives'. Dezember 2007, S. 51. Ein stilistisch ähnlicher Lokapala mit sancai-Glasur befindet sich in der Sammlung des Shanghai Museum

唐 陶加彩天王俑
證書：2001年4月5日牛津「熱釋光測年法」鑒定證書，編號 C101g59，佐證其年代
文獻：《Vanderven & Vanderven Oriental Art ,Ne Perspectives‘》，2007年12月，51頁
來源：德國科隆重要私人收藏，購自Maastricht TEFAF，荷蘭藝術商Vanderven & Vanderven Oriental Art處
(含2010年4月7日出具的鑑定書)

€ 150 000 – 200 000

Die Lokapala („Weltenwächter") sind in der buddhistischen Mythologie vier Himmlische Könige, die über jeweils eine Himmelsrichtung wachen und in chinesischen Tempeln meist in eigenen Hallen verehrt werden. In der Tang-Zeit wurden sie verstorbenen Adligen in Form von Terrakottafiguren mit ins Grab gegeben. Die vorliegende Figur beeindruckt durch ihre imposante Größe, ihre dynamische Pose und die ausdrucksstarken Gesichter des zornigen Wächters und der beiden von ihm besiegten Dämonen. Es wird angenommen, dass die für China untypischen Gesichtsphysiognomien und Bärte solcher Figuren Westasiaten nachempfunden sind.

Keramiken aus einer bedeutenden Kölner Privatsammlung (Lot 111–121)

122
**Grünglasierter Deckeltopf.** Han-Zeit (206 v. Chr.—220)

Mit zylindrischem Körper aus zinnglasierter, rötlicher Irdenware auf drei bärenförmigen Füßen. Auf der Außenwand in umlaufendem Relief die „Tiere der Vier Himmelsrichtungen". Deckel in Form eines mythologischen Bergs.
H 23 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

漢 綠釉博山奩
來源： 德國北威州私人收藏

€ 1 000 – 1 500

123
**Tigerkanne.** Westliche Jin-Zeit (265—317)

Yue-Ware mit olivgrüner Seladonglasur in Gestalt des Fabeltiers Bixie, tigerkopfförmige Tülle mit kreisrunder Mündung, Henkel am Rücken und eingravierte Flügel an den Seiten, auf vier kurzen, kauernden Beinen stehend.
H 19 cm; L 20 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

Literatur
Für eine ähnliche Kanne in der Sammlung des Palastmuseums Peking siehe: The Complete Collection of Treasures of the Palace Museum. Porcelain of the Jin and Tang Dynasties, Hong Kong 1996, Nr. 28

西晉 青釉虎子
來源： 德國北威州私人收藏

€ 2 000 – 3 000

124
**Grünglasierter Deckelkrug.** Tang-Zeit (618—907)

Mit eiförmigem Körper und gespreizter Mündung, überzogen von einer grasgrünen Glasur auf weißer Engobe, der untere Bereich unglasiert, den leicht rötlichen Scherben zeigen. Gewölbter grünglasierter Deckel mit kugeligem Knauf.
H 33,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

唐 綠彩蓋罐
來源： 德國北威州私人收藏

€ 1 000 – 2 000

125
**Großer schwarzglasierter Henan-Krug.** Wohl Südliche Song-Zeit (1126—1279)

Von guan-Form mit kurzem Hals, wulstiger Lippe und Drehfurchen. Glänzende schwarze Glasur, an der Lippe partiell braunglasiert.
H 40 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

可能為南宋 河南黑釉大罐
來源： 德國柏林私人收藏

€ 1 200 – 1 400

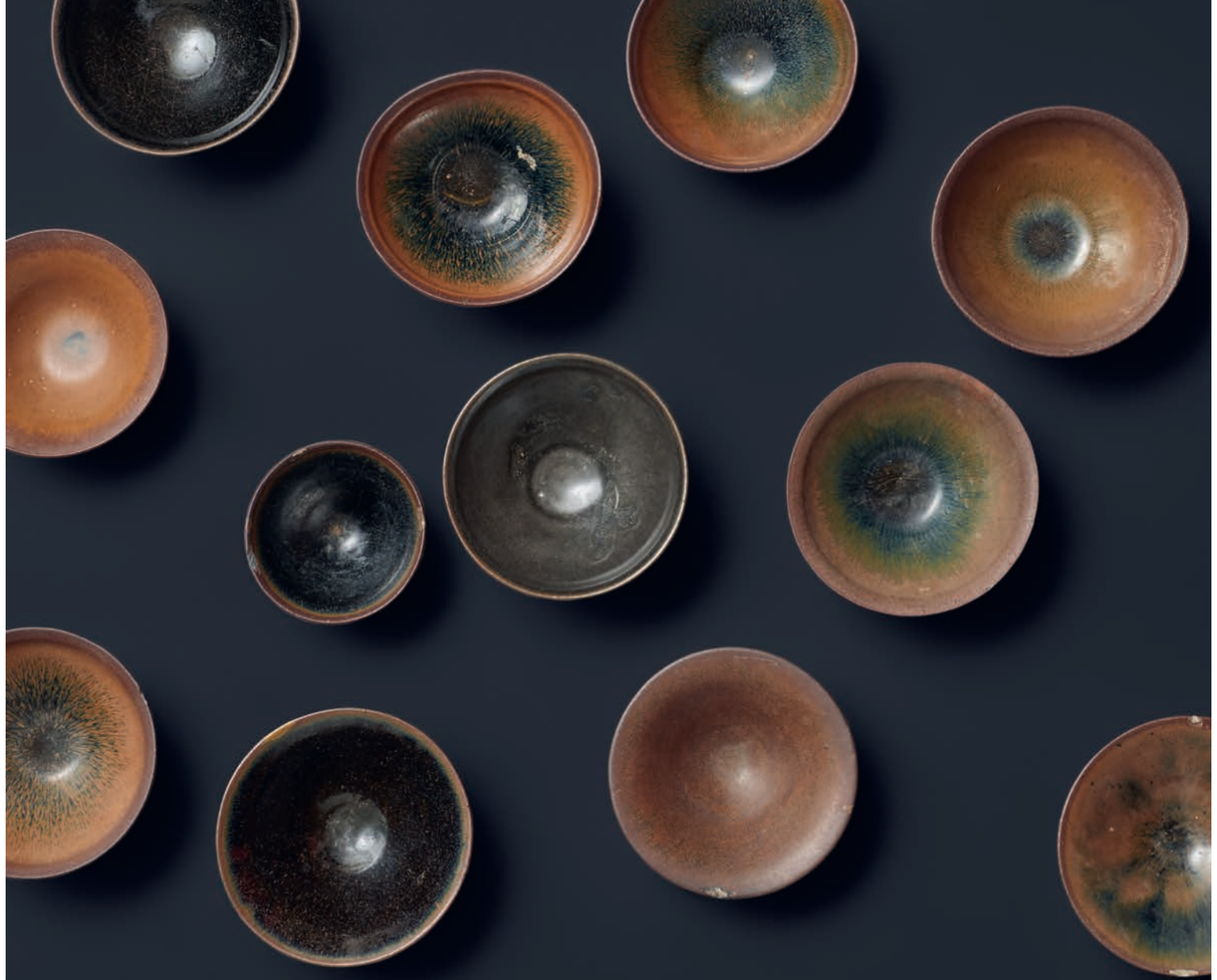
126
**Konvolut von drei schwarzglasierten Gefäßen.**
Nördliche Song-/Jin-Zeit, 12./13. Jh.

Bestehend aus a) einem kleinen´kugeligen Cizhou-Henkeltopf; b) einer eiförmigen Cizhou-Flasche; c) einem breiten Henan-Schultertopf mit schräger Schulter. (3)
H a) 11,6 cm; b) 19 cm; c) 21 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen, alle drei erworben bei Lempertz, Köln, a) 10.6.2006, Lot 323 ehem. Slg. Karl Ganter; b) 10.6.2006, Lot 381 und c) 8.12.2007, Lot 758

北宋/金 黑釉陶器三件
來源： 德國北威州私人收藏，均購於科隆倫佩茨，a) 2006年6月10日，拍品編號323， 源自Karl Ganter私人收藏； b) 2006年6月10日，拍品編號381； c) 2007年12月8日，編號758

€ 2 000 – 2 500



127
**Konvolut von zwölf Teeschalen.**
Nördliche/Südliche Song-Zeit, 12./13. Jh.

Bestehend aus Schalen verschiedener Form und Größe, in der Mehrzahl mit „Hasenfell"-Streifen, zwei Schalen mit matter rostbrauner Glasur, eine Schale monochrom schwarzglasiert und mit eingravierten Zeichen „wu liu" am Boden. Teilw. besch., zwei Schalen mit Goldlackrep. (12)
D 9 cm -12,4 cm

Provenienz
Ehemals Sammlung Ernst Arthur Voretzsch (1868–1965), seither in Familienbesitz

宋 十二/十三世紀
建盞十二件
來源：德國 Dr. Ernst Arthur Voretzsch (1868 – 1965) 私人收藏，此後由其家族傳承

€ 3 000 – 5 000

Die dunkelglasierten Steinzeugschalen aus dem Bezirk Jianyang in der Provinz Fujian wurden in der Song-Zeit (960–1279) sehr von Teekennern geschätzt. Durch den hohen Eisengehalt ihrer Glasuren blieb der Tee besonders lange heiß und kontrastierte schön mit den Glasuren. Japanische Mönche, die für Studien die Tempel auf dem Berg Tianmu in Zhejiang besuchten, brachten zahlreiche Exemplare mit nach Japan, wo sie nach dem Berg als „Temmoku" bezeichnet wurden und gerne in Teezeremonien verwendet wurden. Bekannte Glasurvariationen der Jian-Ware sind Hasenfell-, Ölflecken- und Rebhuhnfederglasur.

128
**Chrysanthemen-Kumme. Yaozhou.**
Nördliche Song-Zeit (960–1127)

Steinzeug von konischer Form mit gespreiztem Rand und auf breitem Fußring. Innen mit dichtem Pressdekor von Chrysanthemen und Rankenwerk, überzogen von einer olivgrünen Seladonglasur.
H 5 cm; D 11,1 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

北宋
青釉菊花紋小碗
來源：德國北威州私人收藏

€ 2 000 – 3 000

129
**Seladonschale. Yaozhou.**
Nördliche Song-Zeit (960–1127)

Steinzeug von konischer Form auf kurzem Fußring mit olivgrüner Seladonglasur. Ofen-Sandreste am Boden.
H 4,2 cm; D 12,8 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

北宋 耀州
青釉小碗
來源：德國北威州私人收藏

€ 1 000 – 1 500

130
**Sehr seltener und bedeutender Geyao-Teller**
**China.** Südliche Song-/Yuan-Zeit (1126—1368)

Von Blütenform mit nach außen gewölbter Fahne und flachem Spiegel, bedeckt mit einer öligen, grünlich-grauen Glasur, die von einem in Schwarz und Gelb eingefärbtem Craquelé durchzogen ist. Am Boden sechs erhabene Brandstützenspuren, die den dunkelbraunen Steinzeugscherben sichtbar machen. Um den Rand eine Metallmontierung. Reparierter Ausbruch.
D 14,4 cm

Provenienz
Ehemals Sammlung Ernst Arthur Voretzsch (1868 - 1965), seither in Familienbesitz

Ernst A. Voretzsch war ab 1899 als Diplomat im Auswärtigen Dienst des Deutschen Reichs tätig. In China fungierte er zeitweise als Konsul in Hongkong, Shanghai und Hankow, von 1928 bis 1933 bekleidete er das Amt des deutschen Botschafters in Tokio. Nach seiner Pensionierung gründete er in Bamberg das Museum für Asiatische Kunst, das er bis 1959 leitete.

Literatur
Für einen fast identischen Teller aus der Sammlung des Palastmuseums in Peking siehe: The Complete Collection of Treasures of the Palace Museum. Porcelain of the Song Dynasty (II). Hong Kong 1996, S. 100; ein weiterer ist abgebildet in: Gugong bowuyuan bian Beijing, Selection of Ge Ware: The Palace Museum Collection and Archaeological Discoveries. Peking 2017, S. 128-129

Abbildung eines fast identischen Tellers aus: Selection of Ge Ware, S. 129.

恩斯特·亞瑟·福瑞奇自1899年起擔任德意志帝國外交部外交官。在中國，他曾先後擔任香港、上海及漢口領事，1928年至1933年期間擔任德國駐東京大使。退休後，他在班貝格創立了亞洲藝術博物館，並擔任館長直至1959年。

在南宋和元朝時期，中國南方的哥窯生產出了一種精緻的陶瓷器，一直受到鑑賞家的高度評價。除了汝窯、官窯、定窯和鈞窯外，哥窯也被列為“五大名窯”之一。大部分哥窯器件一直保存在宮廷收藏中，例如乾隆皇帝就用哥窯瓷器裝飾了“懋勤殿”，他常在那裡研學，欣賞自己最喜愛的藝術品。二十世紀初，少數哥窯器件流入北京藝術市場，然後進入西方收藏家之手。這件葵口盤由深棕色、略帶紫色的粘土製成，表面塗有不透明的灰綠色釉，其雙色釉裂紋被稱為“金絲鐵線”。這件盤子是在支架上而不是在底環上燒製而成，其底部有六個凸起的支釘痕，這也是哥瓷的典型特徵。北京故宮博物院收藏著一件幾乎完全相同的器物。

可比：《故宮博物院藏文物珍品全集 兩宋瓷器 II》，香港，1996年，100頁；《故宮博物院珍藏及出土哥窯瓷器薈萃》，故宮博物院編，北京，2017年，128至129頁

€ 80 000 – 100 000

Der südchinesische Ge-Ofen produzierte in der Südlichen Song- und Yuan-Zeit eine exquisite Keramikgattung, die von Kennern seit jeher hochgeschätzt wird. Neben den Ru-, Guan-, Ding- und Jun-Öfen zählt der Ge-Ofen daher zu den „Fünf Großen Öfen“ (Wu daming yao). Ein Großteil der Ge-Waren wurde stets in der Palastsammlung aufbewahrt, unter Kaiser Qianlong war beispielsweise die „Halle des Verdienstes und Fleißes“ (Maoqin dian) mit Ge-Ware dekoriert, wo dieser zu studieren pflegte und sich mit seinen Lieblingskunstobjekten befasste. Einige Ge-Waren gelangten zu Beginn des 20. Jahrhunderts auf den Pekinger Kunstmarkt und von dort aus in westliche Sammlungen. Der vorliegende Teller in Form einer Hibiskusblüte ist aus dunkelbrauner, purpurstichiger Tonerde getöpfert und mit einer opaken grünlich-grauen Glasur überzogen, deren zweifarbig eingefärbtes Craquelé als „Eisendraht und Goldfaden“ bezeichnet wird. Auf einem Gestell statt auf einem Fußring im Ofen gefeuert, befinden sich am Boden sechs erhabene Spuren von Brandstützen, die als typisches Merkmal der Ge-Ware gelten. Nahezu identische Stücke befinden sich in der Sammlung des Palastmuseums in Peking.

131
**Seladonkrug. Longquan.** Ming-Zeit, 14./15. Jh.

Von guan-Form, mit olivgrüner Seladonglasur mit bauchiger Wandung, weiter Mündung und separat eingesetztem konkaven Boden. Eingeschnittener Chrysanthemendekor in leichtem Relief. Haarriss.
H 23 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

明 十四/十五世紀
龍泉青釉暗刻菊花罐
來源： 德國北威州私人收藏

€ 5 000 – 6 000

132
**Kleine Vase. Longquan.** Ming-Zeit, frühes 15. Jh.

Von ovoider Form mit kurzem Hals, weiter Mündung und wulstiger Lippe. Eingeritzter Dekor von Lotos und Wolken. Riss.
H 16,6 cm

Provenienz
Ehemals Sammlung Ernst Arthur Voretzsch (1868–1965), erworben 1902 in Lakhnau/Indien, seither in Familienbesitz

Literatur
Handgeschriebene Karteikarte des Sammlers mit Zeichnung des Objektes liegt vor

明 十五世紀初
龍泉青釉暗刻蓮紋小瓶
來源： 德國 Dr. Ernst Arthur Voretzsch (1868 – 1965) 私人收藏，1902年購於印度，此後由其家族傳承 (含藏家手寫卡片)

€ 1 000 – 1 500

133
**Kleine Kumme vom Typ Ge.** Ming-Zeit (1368–1644)

Mit gerundeter Wandung und ausladender Lippe. Der Porzellankörper überzogen von einer grünen Seladonglasur mit einem Netz von schwarzem und farblosem Craquelé. Fußring und der dunkel eingefärbte Boden unglasiert. Chips und rest.
H 5,1 cm; D 11,2 cm

Provenienz
Ehemals Sammlung Ernst Arthur Voretzsch (1868–1965), seither in Familienbesitz

明 哥窯式小碗
來源： 德國 Dr. Ernst Arthur Voretzsch (1868 – 1965) 私人收藏，此後由其家族傳承

€ 3 000 – 4 000

134
**Monochromer weißer Becher.**
Wohl Transitional-Zeit, 17. Jh.

Mit steiler Wand und ausgestelltem Rand, auf der Außenwand zwei Drachen in anhua-Technik. Unterglasurblaue Sechszeichenmarke Chenghua im Ring.
H 6 cm; D 9,1 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen, erworben bei Lempertz, Köln, 8.12.2012, Lot 430

十七世紀
白釉暗花龍紋小碗
來源： 德國北威州私人收藏，2012年12月8日購於科隆倫佩茨， 拍品編號430

€ 1 000 – 1 500

135
**Seltene Fußschale mit Drachendekor.**
Yuan-Zeit (1279–1368)

Auf hohlem gespreiztem Fuß mit gerillter Oberfläche, die Schale mit ausladender Lippe, innen ein eingepresster Drache zwischen Wolken. Überzogen von einer monochromen gräulich-weißen Glasur.
H 9,2 cm; D 11,5 cm

Provenienz
Ehemals Sammlung Ernst Arthur Voretzsch (1868–1965), seither in Familienbesitz

Literatur
Eine sehr ähnliche Fußschale ist abgebildet in: Inner Mongolian Institute of Cultural Relics and Archaeology, Porcelain Unearthed from Jininglu ancient City Site in Inner Mongolia. Beijing 2004, S. 25

元
罕見卵白釉龍紋高足碗
來源： 德國 Dr. Ernst Arthur Voretzsch (1868 – 1965) 私人收藏，此後由其家族傳承

€ 8 000 – 12 000

136
**Monochrome Flaschenvase.** Qing-Zeit, 18. Jh.

Von tianqiuping-Form, mit taupefarbener Kupferglasur und weißglasiertem Boden. Chip am Fußring.
H 31 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

清 十八世紀
赭色釉天球瓶
來源： 德國北威州私人收藏

€ 1 200 – 1 500

137
**Puderblaue yenyen-Vase.** Kangxi-Ära (1662–1722)

Von Balusterform mit weitem trompetenförmigem Hals. Reste von Goldbemalung. Am Boden Doppelring.
H 45 cm

Provenienz
Privatsammlung Nordrhein-Westfalen, erworben bei Lempertz, Köln, 8.6.2007, Lot 189

康熙時期
灑藍釉燕尾尊
來源： 德國北威州私人收藏，2007年6月8日購於科隆倫佩茨，拍品編號189

€ 2 000 – 3 000

138
**Konvolut von drei blau-weißen Tellern.**
Kangxi-Ära (1662–1722)

Alle von flacher Form, mit schräger Fahne und blütenförmigem Rand, unterschiedlich dekoriert mit diversen Blüten, darunter Lotos-, Chrysanthemen, Prunus und Päonie. Am Boden Symbolmarken in Unterglasurblau. (3)
D 35,2-36,7 cm

Provenienz
Privatsammlung, Düsseldorf, erworben bei Lempertz, Köln, 9.12.2011, Lots 342 und 343. Ein Teller ehem. Slg. Van Herck, Antwerpen

康熙時期
青花大盤三件
來源： 德國杜塞爾多夫私人收藏，2011年12月9日購於科隆倫佩茨，拍品編號342及343， 其中一件源自Antwerpen的Van Herck私人收藏

€ 1 500 – 2 000

139
**Zwei famille rose-Teller.**
Yongzheng-/Qianlong-Ära, 18. Jh.

Beide von flacher Form mit schräger Fahne, der größere Teller im Spiegel fein dekoriert mit einer figuralen Szene aus dem Roman „Das Westzimmer“, der kleinere mit einem Vogel auf einem blühenden Ast umgeben von Früchten und Vögeln auf der Fahne. (2)
D a) 34,8 cm; b) 28 cm

Provenienz
Privatsammlung, Düsseldorf

雍正/乾隆時期 十八世紀
粉彩盤兩件
來源： 德國杜塞爾多夫私人收藏

€ 1 000 – 1 200

140
**Großer silbergrundiger famille rose-Teller.**
Qianlong-Ära (1736–1795)

Von flacher Form mit schräger Fahne, im Spiegel eine in einem Garten sitzende, Zither spielende Dame zwischen Antiquitäten. Auf der Fahne Kartuschen mit floralem Dekor auf schwarz angelaufenem Silbergrund.
D 32 cm

Provenienz
Nachlass, Belgien

Literatur
Für einen sehr ähnlichen Teller in der Sammlung des Victoria & Albert Museum, London

乾隆時期
粉彩人物紋盤
來源： 比利時私人收藏

€ 2 500 – 3 000

141
**Famille rose-Teller.** Qianlong-Ära (1736–1795)

Von flacher Form mit schräger Fahne, im Spiegel filigran dekoriert mit einer sitzenden Dame vor einem Spiegel zwischen Antiquitäten und ihrer Zofe. Auf der Fahne Kartuschen mit floralem Dekor.
D 22,7 cm

Provenienz
Nachlass, Nordrhein-Westfalen, seit 1971 in Familienbesitz

乾隆時期
粉彩人物紋小盤
來源： 源自德國北威州遺產，1971年起為家族所有

€ 1 000 – 1 500

142
**Gelbglasierte Drachenkumme.** Qing-Zeit, 19. Jh.

Mit bauchiger Wandung und gespreizter Lippe. Auf der Außenwand in anhua zwei Drachen, die Flammenperle jagend.
H 6,3 cm; D 12,4 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

乾隆時期 十九世紀
黃釉暗刻龍紋小碗
來源： 德國北威州私人收藏

€ 1 000 – 1 500

143
**Gelbglasierter Drachenteller. Sechszeichen-Marke Guangxu**

Von saucer-Form, unter gelber Emailglasur innen ein eingravierter anhua-Dekor von zwei Drachen, die Flammenperle jagend. Auf der Außenwand zwei Drachem zwischen Wolken über Wellengrund. Am Boden unterglasurschwarze Sechszeichen-Marke Guangxu.
D 18,9 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen, erworben bei Lempertz, Köln, 8.12.2007, Lot 853

黃釉暗刻龍紋小盤
來源： 德國北威州私人收藏， 2007年12月8日購於科隆倫佩茨，拍品編號853

€ 1 500 – 2 000

144
**Konvolut von drei gelbglasierten Schalen.**
Qing-Zeit, 19. Jh.

Bestehend aus a) einer gelbglasierten Schale, die Außenseite mit zwei eingravierten grünen Drachen; b) zwei kleinen gelbglasierten Schälchen, jeweils verziert mit einem Paar eingravierter, einander gegenüberstehender grüner Drachen. (3)
a) H 5,5 cm; D 9,8 cm; D b) 8,8 cm und 7,3 cm

Provenienz
Ehemals Sammlung Ernst Arthur Voretzsch (1868–1965), seither in Familienbesitz

黃地綠龍紋瓷器三件
來源： 德國 Dr. Ernst A. Voretzsch (1868 – 1965) 私人收藏, 此後由其家族傳承

€ 1 500 – 1 800

145
**Blau-weißer und unterglasurroter Pinselwascher.**
Qing-Zeit, 19. Jh.

Von gedrungener runder Form, dekoriert mit einer Gebirgslandschaft an einem See, das Blattwerk der Bäume partiell kupferrot akzentuiert. Am Boden apokryphe Sechszeichenmarke Qianlong in Unterglasurblau.
H 5,3 cm; D 11,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Köln, ehemals aus einem rheinischen Nachlass, laut Einlieferer vor 1912 in China erworben

清 十九世紀
青花釉裡紅筆洗
來源： 源自科隆瓷器愛好者私人收藏，原屬萊茵地區遺產，據送拍者所述，拍品於1912年前購於中國

€ 1 200 – 1 500

146
**Große Kumme für den thailändischen Markt.**
Rama II.-Ära (1809–1824)

Mit gerundeter Wandung und gespreizter Lippe, umlaufend dekoriert in lai nam thong-Technik mit Vögeln, Schmetterlingen, Pflanzen und Gartenfelsen auf Goldgrund.
H 9,4 cm; D 22,4 cm

Provenienz
Privatsammlung, Köln

拉瑪二世時期
出口越南粉彩花鳥紋大碗
來源： 源自科隆一位瓷器愛好者私人收藏

€ 1 000 – 1 200

147
**Famille rose-Gartenhocker.** Qing-Zeit, 19. Jh.

Fassförmig mit Nägel imitierendem Relief und Durchbrüchen in Form von Cash-Münzen.
H 48,5 cm

Provenienz
Alter Privatbesitz, Österreich

清 十九世紀
粉彩花卉神獸紋瓷凳
來源： 奧地利私人所有

€ 1 000 – 1 500

148
**Großes Paar famille rose-Vasen mit Reliefdekor.**
Qing-Zeit, 19. Jh.

Von Balusterform mit durchbrochenen Henkeln am Hals, dekoriert mit verschiedenen applizierten Antiquitäten und Glückssymbolen zwischen Pfirsichen und blühenden Pflanzen. Boden türkisglasiert. (2)
H 60,3 und 60,5 cm

Provenienz
Privatbesitz, Rheinland-Pfalz

清 十九世紀
粉彩浮雕博古紋花瓶一對
來源： 德國萊茵蘭-普法爾茨州私人所有

€ 2 000 – 3 000

149
**Grünglasierte Flaschenvase im Yue-Stil.**
Qing-Zeit, 19. Jh.

Mit melonenförmigem, achtfach facettierten Körper und langem schlanken Hals, überzogen mit einer zartgrünen, craquelierten Seladonglasur.
H 43,5 cm

Die Vase kopiert tangzeitliche Vorbilder aus den Yue-Öfen. Ein berühmtes Exemplar mit einer Seladonglasur in sogenannter „Geheimfarbe“ (mise) wurde 1987 in der Krypta der Famen-Pagode in Fufeng (Provinz Shaanxi) gefunden.

Provenienz
Privatsammlung, Hessen

十九世纪
秘色釉八棱瓶
来源： 德国黑森州私人收藏

€ 2 000 – 2 500

150
**Seladonvase im Goryeo-Stil. Korea**

Von yuhuchunping-Form mit birnenförmigem Körper und trompetenförmigem Hals. Graugrüne Glasur mit zahlreichen weißen sanggam-Einlagen.
H 29,6 cm

高麗風格 朝鮮
青瓷小瓶

€ 1 200 – 1 600

Mehr Porzellane
und weitere Kunst-
werke entdecken
Sie hier…

Asian Arts Online
Auktion 1282
28. November –
15. Dezember

151
**Zhang Qia (1718–1799)**
**Vier Landschaftsdarstellungen.** 1755

Querrolle. Tusche auf Papier. Vier verschiedene Felsen- und Flusslandschaften auf einer Rolle montiert. a) Aufschrift, zyklisch datiert Qianlong yihai (1755). Sign.: Zhang Qia und zwei Siegel (ungelesen). b) Aufschrift und sign. Zhang Qia und Siegel: Yuchuan xiaoyi. c) Aufschrift und zwei Siegel (ungelesen). d) Datiert yihai, bez.: Zijiu und ein Siegel (ungelesen). Titelschild zyklisch datiert Guangxu guimao (1903). Holzkasten.
a) 36 x 62,2 cm; b) 36 x 62 cm; c) 36,2 x 62,4 cm;
d) 59,5 x 61.4 cm

Provenienz
Ehemals Sammlung Ernst Arthur Voretzsch (1868–1965), seither in Familienbesitz

Ausstellungen
The Ancient and Modern Painting Exhibition between Japan and China, Tokyo Metropolitan Art Museum und Tokyo Imperial Household Museum, 28.4.–31.5.1931, Nr. 696

Literatur
Publiziert in: E. A. Voretzsch, Chinese Pictures, Tokyo 1932, Nr. 53 und 54
Vgl. hierzu Ji Qiu : „The Ancient and Modern Painting Exhibition between Japan and China from the Records of the Ministry of Foreign Affairs of Japan“, in: Journal of East Asian Cultural Interaction Studies, Bd. 13, März 2020, S. 415-431

張洽 (1718 – 1799)
山水圖四幅一卷
乾隆己亥 (1755)
水墨紙本 橫軸
款識：「張洽」、「子久」
鈐印：「玉川小印」等 (未讀)
木盒含標籤：「フォレッチュ君藏」、「日華古今繪畫展覽會出品第六九六號」以及東京德國大使館標籤

展覽：日華古今繪畫展覽會，東京上野公園東京府美術館和東京帝室博物館，東京，1931年4月28日至5月31日，編號696
文獻：E. A. Voretzsch 著，《支那畫》，東京，1932年，編號53與54
來源: 德國 Dr. Ernst Arthur Voretzsch(1868 – 1965) 私人收藏，此後由其家族傳承

在二十世紀 20 年代與30 年代期間，日本與中國共同舉辦了七場大型繪畫展覽，作為當時文化外交的一部分。1931年“日華古今繪畫展覽會”共展出了來自中國的約 1400 件展品以及來自日本的約 250 件展品。在雙方眾多組織者中，蔣介石和熊希齡也擔任了贊助人。前德國駐日本大使恩斯特・亞瑟・福雷奇博士的收藏中有五件畫作被展出。其中就包括這件拍品，木盒內側的標籤作為佐證。

€ 15 000 – 20 000

In den 1920er- und 1930er-Jahren organisierten Japan und China gemeinsam sieben große Malereiausstellungen, die Teil der damaligen Kulturdiplomatie waren. Bei der Ausstellung „The Ancient and Modern Painting Exhibition between Japan and China“ (Sino-Japanese Exhibition) wurden 1931 etwa 1.400 Exponate aus China und rund 250 Exponate aus Japan gezeigt. Unter den zahlreichen Organisatoren beider Seiten fungierten auch Chiang Kai-shek und Xiong Xiling als Sponsoren.

Fünf Objekte aus der Sammlung des ehemaligen deutschen Botschafters in Japan, Dr. Ernst Arthur Voretzsch, waren ausgestellt. Darunter auch dieses Objekt, wie das Etikett auf der Innenseite des Holzkastens belegt.

Rechts die Deckelinnenseite, links das offizielle Klebeetikett deutscher Leihgaben.

Malereien aus der Sammlung Ernst Arthur Voretzsch (Lot 151–156)

CHINA - MALEREI

152
**Nach Zhou Fang (8.Jh.–9.Jh.)**
**Unsterblicher.** 17. Jh. oder früher

Hängerolle. Tusche und Farben auf Seiden. In der Mitte ist ein Unsterblicher in luftigem Gewand dargestellt, dessen Haupt mit weißen Blumen geschmückt ist. Um ihn herum gruppieren sich vier elegant gekleidete und aufwändig frisierte junge Frauen. Eine von ihnen reicht ihm ein bronzenes Weingefäß, eine andere stellt ihm eine Kassette mit Büchern bereit, während eine dritte vor ihm tanzt und eine vierte für ihn die Laute spielt. Bez.: Zhou Fang und vier Siegel (ungelesen).
59 x 46,7 cm

Provenienz
Ehemals Sammlung Ernst Arthur Voretzsch (1868–1965), seither in Familienbesitz

Ausstellungen
Ausstellung chinesischer Gemälde, Kunst-Industriemuseum Kristiania, 1919

Literatur
Abgebildet in: Kunst-Industriemuseum Kristiania, Führer durch eine Ausstellung chinesischer Gemälde, [1919], S. 15, Kat.-Nr. 5, Abb. 4 und in: E. A. Voretzsch, Chinese Pictures, Tokyo 1932, Nr. 5
Vgl. Lidu Yi : „He wore flowers in his hair“: understanding a late Ming through his Mid-Ming subject, in: Ming Studies, Bd. 64, Dezember 2011, S. 33-35

周昉 (八至九世紀) (款)
仙人或文人像
宋/元風格 十七世紀或更早
設色絹本 立軸
款識：「周昉」 印章四枚 (未讀)
題簽：唐周昉畫天王遊行

展覽：中國繪畫藝術展，藝術工業博物館，克裡斯蒂安尼亞 (奧斯陸)，1919年
文獻：《中國畫展覽指南》，克裏斯蒂安尼亞藝術工業博物館 (奧斯陸)，1919年，15頁，編號5，图4；E. A. Voretzsch 著，《支那畫》，東京，1932年，編號5
來源: 德國 Dr. Ernst Arthur Voretzsch(1868 – 1965) 私人收藏，此後由其家族傳承

以先今的視角來看，男性頭戴鮮花的形象似乎有些不同尋常。然而，這種習俗在中國傳統文化中卻十分普遍。它在唐代開始流行，並在宋、元、明時期在宮廷以及文學領域得到進一步發展，尤其體現在文人墨客、樂師和道教人物形象上。畫中呈現的男子可能是道教神祇，也可能是著名文人楊慎 (1488—1559)。類似畫作如陳鴻壽 (1598—1652) 的《升庵簪花圖》現藏於北京故宮博物院。

€ 15 000 – 20 000

Männliche Figuren mit Blumen im Haar, wirken aus heutiger Sicht ungewöhnlich. In der traditionellen chinesischen Kultur war dieser Brauch jedoch durchaus üblich. Er wurde in der Tang-Zeit populär und entwickelte sich insbesondere im höfischen und literarischen Kontext während der Song-, Yuan- und Ming-Dynastie weiter - vor allem bei Gelehrten, Musikern und daoistischen Gestalten.

Der in dieser Malerei dargestellte Mann könnte eine daoistische Gottheit oder der berühmte Literat Yang Shen (1488-1559) sein. Eine ähnliche Darstellung mit dem Titel „Sheng'an Wearing Flowers in His Hair“ von Chen Hongshou (1598-1652) befindet sich im Palastmuseum in Peking.

Ausstellungskatalog Kristiana, 1919 und die darin aufgeführte, vorliegende Arbeit.

153
**Nach Li Tang (ca. 1049-1130)**
**Sieben Darstellungen.** Ming/Qing-Zeit

Leporello-Ablum mit sieben kleinen Malereien. Tusche auf Seide und Papier. Bez. Li Tang, Xianxi, Guo Xi, Ma Yuan, Daosheng und Zizhao. Buchdeckel aus Hartholz mit Titelschild „Song Yuan ren jice, guiyou(1873) shengti“. Album nicht vollständig.
Malereien verschiedener Größen: von 10,2 x 9,5 cm bis 14,2 x 12,3 cm, Rundbild:14,3 cm; Album: 27,8 x 19 cm

Provenienz
Ehemals Sammlung Ernst Arthur Voretzsch (1868–1965), seither in Familienbesitz

Ausstellungen
Ausstellung chinesischer Gemälde, Kunst-Industriemuseum Kristiania, 1919

Literatur
Publiziert in: Kunst-Industriemuseum Kristiania, Führer durch eine Ausstellung chinesischer Gemälde, [1919], S. 17-20, Kat.-Nr. 8, 11, 12, 13, 14 und 15 und in: E. A. Voretzsch, Chinese Pictures, Tokyo 1932, Nr. 10b bis e

宋/元風格 明/清
宋元人集冊 (含七幅小畫) 集冊不全
絹本與紙本
款識：「李唐」、「鹹熙 」、「郭熙」、「馬遠」、「道昇」、「子昭」
硬木封皮：癸酉 (1873)

展覽：中國繪畫藝術展，藝術工業博物館，克裡斯蒂安尼亞 (奧斯陸)，1919年
文獻：《中國畫展覽指南》，克裡斯蒂安尼亞藝術工業博物館 (奧斯陸)，1919年，17至20頁，編號8，11，12，13，14與15； E. A. Voretzsch 著，《支那畫》，東京，1932年，編號10b bis e
來源: 德國 Dr. Ernst Arthur Voretzsch(1868 – 1965) 私人收藏，此後由其家族傳承

€ 2 000 – 3 000

154
**Nach Mi Fu (1051-1107)**
**Zwei Landschaftsdarstellungen.** Qing-Zeit

Leporello-Album mit zwei Malereien. Tusche auf Seide. a) Dargestellt ist ein kleines, verstecktes Dörfchen in Berglandschaft. In der Mitte stehen zwei schlanke, leicht gebogene Bäume auf einem Hügel, eine Brücke verbindet die Ufer mit der Außenwelt. Siegel (ungelesen). b) Unter den Bäumen sitzend ein Mann und ein Knabe. Der Mann schaut in die Ferne, während der Knabe den Tee zubereitet. Datiert Yuanfeng sinian (1081) und bez.: Mi Fu. Zwei Künstersiegel: Mi Fu zhi yin und Yuanzhang. Zwei Sammlersiegel (ungelesen). Brokatbespannter Holzdeckel, mit Titelschild „Song Mi Xiangyang xiansheng shanshui, Tingfanlou zhenwan“. Album nicht vollständig. a) 31 x 43,2 cm und b) 31 x 43 cm; Album: 38 x 52,4 cm

Provenienz
Ehemals Sammlung Ernst Arthur Voretzsch (1868–1965), seither in Familienbesitz

Ausstellungen
Ausstellung chinesischer Gemälde, Kunst-Industriemuseum Kristiania, 1919

Literatur
Publiziert in: Kunst-Industriemuseum Kristiania, Führer durch eine Ausstellung chinesischer Gemälde, [1919], S. 22-23, Kat.-Nr. 25 und 26 und in: E. A. Voretzsch, Chinese Pictures, Tokyo 1932, Nr. 11 und 12b

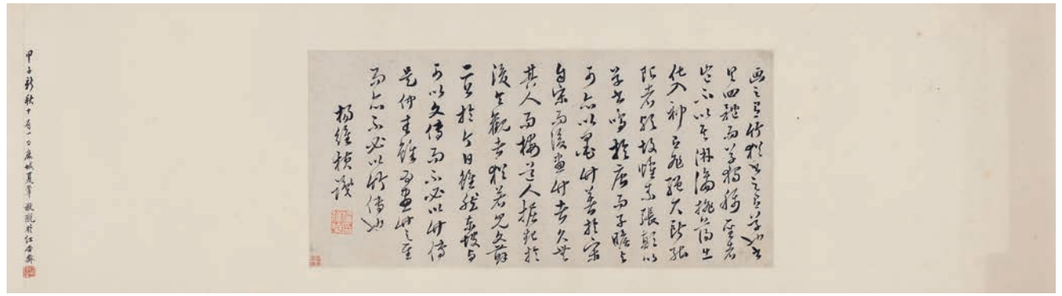
清
宋米襄陽先生山水 聽颺樓真玩
山水畫兩件 集冊不全
水墨絹本
款識：「米芾」
鈐印：「米芾之印」、「元章」 藏家印兩枚 (未讀)

展覽：中國繪畫藝術展，藝術工業博物館，克裡斯蒂安尼亞 (奧斯陸)，1919年
文獻：《中國畫展覽指南》，克裡斯蒂安尼亞藝術工業博物館 (奧斯陸)，1919年，22至23頁，編號25與26；E. A. Voretzsch 著，《支那畫》，東京，1932年，編號11與12b
來源: 德國 Dr. Ernst Arthur Voretzsch(1868 – 1965) 私人收藏，此後由其家族傳承

€ 2 500 – 3 000

Die Auflistung der beiden Darstellungen im Ausstellungskatalog Kristiana, 1919 sowie das Titelschild des Albums

Malereien aus der Sammlung Ernst Arthur Voretzsch (Lot 151–156)



155
**Nach Wu Zhen (1280–1354)**
**Bambus.** Qing-Zeit

Querrolle. Tusche auf Seide. Bez.: Mei daoren und Siegel: Jiashan Wu Zhen Zhonggui shuhua. Kolofon, Tusche auf Papier. Bez.: Yang Weizhen. Künstersiegel: Yang Weizhen yin und Sammlersiegel: Guangping jiacang. Zyklisch datiert jiazi und ein weiteres Siegel (ungelesen). 38,5 x 148,5 cm; Kolofon: 27,5 x 59 cm

Provenienz
Ehemals Sammlung Ernst Arthur Voretzsch (1868–1965), seither in Familienbesitz

Ausstellungen
Ausstellung chinesischer Gemälde, Kunst-Industriemuseum Kristiania, 1919

Literatur
Publiziert in: Kunst-Industriemuseum Kristiania, Führer durch eine Ausstellung chinesischer Gemälde, [1919], S. 35, Kat.-Nr. 51

吳鎮 (款)
清 墨竹圖
款識：「梅道人」
鈐印：「嘉善吳鎮仲圭書畫」
提拔款識：「楊維楨」 鈐印：「楊維楨」
鑒藏印：「廣平家藏」
甲子年

展覽：中國繪畫藝術展，藝術工業博物館，克裡斯蒂安尼亞 (奧斯陸)，1919年
文獻：《中國畫展覽指南》，克裡斯蒂安尼亞藝術工業博物館 (奧斯陸)，1919年，35頁，編號51
來源: 德國 Dr. Ernst Arthur Voretzsch(1868 – 1965) 私人收藏，此後由其家族傳承

€ 3 000 – 5 000

156
**Chinesische Gemälde. Katalog.** 1932

Verfasst von Ernst Arthur Voretzsch, mit 57 Tafeln chinesischer Malereien. Vorworte in Deutsch und Japanisch von Rikichiro Fukui und Einleitung in Englisch von Jiro Harada. Otsuka Kogeisha, Tokyo 1932. Original Schuber. 59 x 45 cm

Provenienz
Ehemals Sammlung Ernst Arthur Voretzsch (1868–1965), seither in Familienbesitz

《中國畫》 一九三二年
作者：Ernst Arthur Voretzsch
出版者：東京大塚巧藝社
来源：德國 Dr. Ernst A. Voretzsch (1868 – 1965) 私人收藏, 此後由其家族傳承

€ 1 000 – 1 200

Details aus 156

Malereien aus der Sammlung Ernst Arthur Voretzsch (Lot 151–156)

157
**Nach Guan Daosheng (1262–1319)**
**Mongolen bei der Jagd.**
Wohl späte Ming-Zeit

Querrolle. Tusche und Farben auf Seide. Bez.: Guan Daosheng und zwei Künstlersiegel: Daosheng huayin und Zhongji. Zwei Sammlersiegel (ungelesen). Unter Glas gerahmt.
28 x 227 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederrhein

管道昇 (款)
清末 蒙古狩獵圖
設色絹本 橫軸
款識：「管道昇」
鈐印：「管道昇畫印」、「仲姬 」
鑒藏印兩枚 (未讀)
來源：德國下萊茵地區私人收藏

€ 3 000 – 5 000

158
**Qian Weiqiao (1739–1806)**
**Landschaft.** 18. Jh.

Querrolle. Tusche und Farben auf Seide. Aufschrift, zyklisch datiert Qianlong jiawu (1774). Sign.: Zhuchu Qiao. Zwei Siegel: Qian Weiqiao yin und Zhuchu. Aufschrift vom Sammler unten links, datiert Jiaqing gengwu (1810), sign.: Wu Rongguang. Siegel: Wu Rongguang. Unter Glas gerahmt.
33,5 x 183 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederrhein

錢維喬
山水圖 十八世紀
設色絹本 橫軸
乾隆甲午 (1774)
款識：「錢維喬印」、「竹初 」
藏家款識：「吳榮光」 鑒藏印：「吳榮光」
嘉慶庚午
來源：德國下萊茵地區私人收藏

€ 2 000 – 3 000

159
**Nach Chen Chun (1483–1544)**
**Blumen und Vögel.** 19. Jh.

Hängerolle. Tusche und Farben auf Seide. Gartenszene mit einem Eisvogelpärchen, Pfingstrosen und Fasanen im Vordergrund. Zyklisch datiert Jiajing jiachen (1544). Bez.: Daofu. Siegel: Daofu und Chen Chun.
173 x 90,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederrhein, erworben bei Lempertz, Köln, 3./4.12.1974, Lot 2232

陳淳 (款)
花鳥圖 十九世紀
設色絹本 立軸
嘉靖甲辰 (1544)
款識：「道復」 鈐印：「道復」、「陳淳」
來源：德國下萊茵地區私人收藏，1974年12月3至4日購於科隆倫佩茨，拍品編號2232

€ 2 000 – 3 000

160
**Daoistische Gottheiten. Qing-Zeit**

Hängerolle. Tusche und Farben auf Papier. Dargestellt sind sieben verschiedene Himmlesbeamte und Himmelswächter. Aufschrift: Xi san. Zwei Siegel (ungelesen).
139 x 74 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

清 道家天神像
設色紙本 立軸
標註：「西三」 鈐印兩枚 (未讀)
來源：德國北威州私人收藏

€ 3 000 – 4 000

161
**Ahnenporträt. Korea.** Joseon-Zeit, 19. Jh.

Hängerolle. Tusche und Farben auf Papier. Ein ziviler Beamter auf einem mit Tigerfell bedeckten Stuhl sitzend.
114,4 x 83,2 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

朝鮮王朝後期 十九世紀
設色紙本 立軸
來源：德國北威州私人收藏

€ 1 000 – 1 500

162
**Zwei Darstellungen menschlicher Akupunktur-Nadelstichpunkte.** Qing-Zeit, 19. Jh.

Tusche und Farbe auf Stoff. Titel: Tongren Mingtang zhi tu (Bilder über genaue Lage der Pressurpunkte auf einem Musterkörper) und Seriennummer 3 und 4. Unter Glas gerahmt.
Jeweils ca. 152 x 53 cm

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland, erworben bei Nagel, Stuttgart, 6./7.5.2011, Lot 94

清 十九世紀
絹本
「銅人明堂之圖」 三圖、四圖
來源：德國南部私人收藏，2011年5月6/7日購於斯圖加特納高，拍品編號94

€ 1 200 – 1 400

163
**Unbekannter Künstler**
**Dame im Mondfenster.** Qing-Zeit

Querrolle. Tusche und Farben auf Seide. Eine elegant gekleidete Dame sitzt vor dem Mondfenster. Auf einer Seite der Malerei sind Felsen und blühende Bäume zu sehen, deren Äste sich bis zur anderen Seite der Komposition erstrecken. Zwei Siegel: Yan Chongxiang, Zhu'An.
43,3 x 181 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hessen

清 仕女花園圖
設色絹本 橫軸
鈐印：「顏榮湘」、「竹庵」
來源：德國黑森州私人收藏

€ 1 000 – 1 500

164
**Nach Wang Hui (1632–1717)**
**Figuren in Landschaft.** Qing-Zeit

Querrolle. Tusche und leichte Farben auf Seide. Aufschrift, Bez.: Wumu shanren, Wang Hui und Künstlersiegel: Shigu. Ein Sammlersiegel (ungelesen). Kolofon, Tusche auf Papier. Sign.: Yuan Zhizi und Siegel: Yuanzhi.
164 x 24,5 cm; Kolofon: 24,5 x 8,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

王翬 (款)
清 山水人物圖
設色絹本 橫軸
款識：「烏目山人」、「王翬 」鈐印：「石谷」等
提拔款識：「袁枝子」鈐印：「袁枝」
來源：德國北威州私人收藏

€ 1 500 – 3 000

165
**Figuren in Landschaft.** Späte Qing-Zeit

Hängerolle. Tusche und Farben auf Papier. Dargestellt sind eine wohlhabende Familie und ihre Begleiter in einer südchinesischen Landschaft.
118,4 x 62,7 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

清末 人物山水圖
設色紙本 立軸
來源： 德國北威州私人收藏

€ 1 200 – 1 800

166
**Unbekannter Künstler**
**Gelehrter im Pavillon.** Qing-Zeit, spätes 19. Jh.

Hängerolle. Tusche und Farben auf Papier. Ein Gelehrter in einem offenen Pavillon, ein junger Diener reicht ihm eine Tasse Tee. Im Vordergrund kniet ein Knabe und bereitet den Tee zu.
116,5 x 67,3 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

清 十九世紀末
文人林園圖
設色紙本 立軸
來源： 德國北威州私人收藏

€ 1 500 – 3 000

167
**Nach Hu Zhengyan (1584-1674)**
**Shizhuzhai jianpu.** 20. Jh.

Briefpapiersammlung mit 250 Farbholzschnitten der Zehnbambushalle (vier Bde.). Rongbaozhai, Peking 1952, 7. Monat. Brokatbespannte Kassette.
31,3 x 21,3 cm

Provenienz
Privatbesitz, Österreich

《十竹齋箋譜 非闇題》
一九五二年七月 共四冊
編者：鬍正言 出版者： 榮寶齋新記
來源：奧地利私人所有

€ 900 – 1 200

# JAPAN

200
**Okumura Toshinobu**
**(tätig 1716—1751)**
**Miyako no Kokonoe**

Hosoban. Sumizuri-e, handkoloriert. Schauspieler Yamamoto Kyōzō als Miyako no Kokonoe mit Kind im Theaterstück Soga Monogatari Osana Nikki, aufgeführt im Nakamuraza. Bez.: Nihon gakō Okumura Toshinobu hitsu. Verlag: Okumuraya. Guter Druck, Farben leicht gebräunt, stellenweise berieben und leicht verschmutzt, Reste ehemaliger Montierung, am oberen Rand ins Passepartout montiert.

Provenienz
Privatsammlung, Norddeutschland, vormals in einer süddeutschen Privatsammlung

Ausstellungen
Vgl. Museum of Fine Arts Boston, Inventarnr. 11.19105

€ 1 500 – 1 600

201
**Suzuki Harunobu (1725—1770)**
**Die Uhr schlägt**

Chūban. Serie: Zashiki hakkei. Titel: Tokei no banshō. Zwei Frauen sitzen neben einer Standuhr auf der engawa nach dem Bad. Unbezeichnet. Zweite Auflage, ohne Bezeichnung und ohne Kyosen-Siegel. Circa 1766. Guter Druck, Farben leicht verblasst, Papier gedunkelt, verschmutzt, berieben, stellenweise geknittert, vertikale Knickfalte links, kleine Fehlstellen, der obere Rand beschnitten, ins Passepartout montiert.

Provenienz
Privatbesitz, Baden-Württemberg

€ 2 000 – 3 000

202
**Kitagawa Utamaro (1750er—1806)**
**Ehefrau mittleren Ranges**

Ōban. Serie: Tōsei onna fūzoku tsū. Titel: Chūbon no nyōbō. Ōkubi-e einer Frau mit Hut. Bez.: Utamaro ga. Verlag: Murataya Jirobei. Zensur: kiwame. Ca. 1801—1802. Guter Druck, Farben blass, Mika, gebräunt, Wasserflecken, Ränder hinterlegt und leicht bestoßen, oberer und unterer Rand beschnitten, rückseitige Papierschäden.

Provenienz
Privatsammlung, Norddeutschland, vormals in einer süddeutschen Privatsammlung

Literatur
Vgl. Asano/Clark, The Passionate Art of Kitagawa Utamaro, Bd. 2, S. 190, Nr. 372

€ 1 000 – 1 500

203
**Utagawa Toyokuni I (1769—1825)**
**Sawamura Sōjūrō III**

Ōban. Ōkubi-e des Schauspielers Sawamura Sōjūrō III. Bez.: Toyokuni ga. Verlag: Iseya Magobei. Mitte der 1790er Jahre. Guter Druck, Farben verblasst, Gebrauchsspuren, Unterrand stark beschnitten und mit hinterlegtem Wurmfraß und zwei weiteren restaurierten Stellen, Papier stellenweise dünn, linker Rand beschnitten.

Provenienz
Rückseitig Sammlerstempel, wohl des Louis Gonse
Privatsammlung, Norddeutschland, vormals in einer süddeutschen Privatsammlung

€ 1 000 – 1 200

204
**Utagawa Kunimasa (1773—1810)**
**Ōkubi-e eines Schauspielers**

Ōban. Schauspieler in weiblicher Rolle. Bez.: Kunimasa ga. Verlag: Uemura Yohei. Circa 1800. Sehr guter Druck, Blinddruck, Farben blass, berieben, geknittert, verschmutzt, hinterlegte Beschädigung, zwei kleine Wurmlöcher oben, doubliert, unter Passepartout gerahmt.

Provenienz
Aus dem Nachlass eines Kunsthändlers, Berlin

Ausstellungen
Vgl. eine andere Version im Art Institute of Chicago, Inventarnr. 1940.1122

€ 5 000 – 6 000

205
**Katsushika Hokusai (1760–1849)**
**Stillleben**

19,4 x 53,7 cm. Yokonagaban surimono. Pilze, Buschklee und ein Text. Bez.: Hokusai Taitō hitsu. Datum später mit Hand hinzugefügt: Bunka 13 (1816). Selten. Sehr guter Druck, Blinddruck, Farben leicht verblasst, stockfleckig, leicht berieben und verschmutzt, Gebrauchsspuren, Ränder nach hinten gefaltet und somit verstärkt, am oberen Rand ins Passepartout montiert.

Provenienz
Sammlerstempel des Hayashi Tadamasa
Privatsammlung, Norddeutschland, vormals in einer süddeutschen Privatsammlung

€ 3 000 – 3 500

206
**Shōtei Hokuju (1763–1824)**
**Die Insel Awaji**

Ōban yokoe. Titel: Awaji-shima fūkei. Boote rund um die Insel. Bez.: Shōtei Hokuju ga. Verlag: Yamamotoya Heikichi. Zensur: kiwame. Circa 1804–1824. Guter Druck, Blinddruck, Farben leicht verblasst, Mittelknick, geknittert, berieben, fleckig, doubliert, am oberen Rand ins Passepartout montiert.

Provenienz
Aus dem Nachlass eines Kunsthändlers, Berlin

€ 1 000 – 1 200

207
**Katsushika Hokusai (1760–1849)**
**Der Juwelenfluss**

20,3 x 38,3 cm. Teil eines yokonagaban surimono. Der Juwelenfluss in Chōfu, einer der mu Tamagawa (sechs Juwel-Flüsse). Frauen bei der Wäsche. Unbezeichnet. Selten. Guter Druck, Blinddruck, noch gute Farben, stark beschnitten, berieben, verschmutzt, Knitter, doubliert, am oberen Rand ins Passepartout montiert.

Provenienz
Privatsammlung, Norddeutschland, vormals in einer süddeutschen Privatsammlung

€ 1 000 – 1 200

Dies ist ein Ausschnitt aus einer größeren Darstellung. Die Originaldarstellung streckt sich weiter nach links aus und zeigt zwei zusätzliche Bauernhäuser und die Signatur Katsushika Hokusai ga. Im Museum of Fine Arts Boston befindet sich sowohl die vollständige Darstellung (Inventarnr. 21.7877) als auch ein Ausschnitt, der dem vorliegenden Blatt sehr ähnlich ist (Inventarnr. 11.17577). Beide sind mit dem gleichen Druckstock gedruckt, aber die Blumen links vom Haus sind unterschiedlich.

208
**Katsushika Hokusai (1760–1849)**
**Die Heimkehr der Fischer**

19,1 x 36,7 cm. Teil eines yokonagaban surimono. Frauen bei der Wäsche und Fischer mit ihrem Fang. Bez.: Hokusai ga. Selten. Sehr guter Druck, Farben etwas blass, Papier gedunkelt, leicht berieben, verschmutzt und mit hellen Flecken, viele vertikale Falten, doubliert, am oberen Rand ins Passepartout montiert.

Provenienz
Privatsammlung, Norddeutschland, vormals in einer süddeutschen Privatsammlung

€ 1 500 – 2 000

209
**Katsushika Hokusai (1760–1849)**
**100 Ansichten des Berges Fuji**

22,8 x 15,9 cm. Illustrierte Bücher. Fugaku hyakkei, 3 Bde., komplett. Bd. 1: 10 Einzel- und 20 Doppelseiten Illustrationen. Bd. 2: 8 Einzel- und 20 Doppelseiten. Jeweils datiert 1834. Bd. 3: 32 Einzel- und 9 Doppelseiten. Von Katano Tōshirō herausgegeben. Datum: Meiji 8 (1873). (3) Gute Drucke, leicht vergilbt, ein Band mit Stockflecken, Fadenbindung beschädigt.

Provenienz
Ehemals Privatsammlung, Köln

€ 700 – 1 000

210
**Katsushika Hokusai (1760-1849)**
**Großer Baum**

Ōban, yoko-e. Serie: Fuji sanjūrokkei. Titel: Kōshū Mishima goe. Bauern rasten bei dem großen Baum am Mishima-Pass. Bez.: Saki no Hokusai litsu hitsu. Von Nishimuraya Yohachi 1830–1831 herausgegeben. Blaue Umrisslinien. Guter Druck, Farben leicht verblasst, linker Rand gebräunt, berieben und verschmutzt, Mittelknick, Ränder beschädigt, kleine Löcher und Beschädigungen. An den Rändern ins Passepartout montiert.

Provenienz
Sammlerstempel des Kawanabe Kyōsai
Privatbesitz, Niederlande

€ 9 000 – 12 000

211
**Utagawa Hiroshige (1797–1858)**
**Michizane auf dem Ochsen**

Vertikales ōban-Diptychon. Titel?: Tenmangu go shinpitsu.  Sugawara no Michizane auf Ochsen unter Plaumenbaum. Gedicht. Bez.: Hiroshige hitsu. Verlag: Sanoya Kihei. Zensur: kiwame. 1841. Guter Druck, Farben leicht verblasst, Papier leicht geknittert, Wasserfleck unten links, unter Passepartout gerahmt (nicht ausgerahmt).

Provenienz
Aus dem Nachlass eines Kunsthändlers, Berlin

€ 1 000 – 1 200

212
**Utagawa Hiroshige (1797–1858)**
**Shinto-Tor bei Tanokuchi**

Ōban. Serie: Rokujūyoshū meisho zue. Titel: Bizen, Tanokuchikaihin, Yugasan torii. Großes Shinto-Tor im Meer. Bez.: Hiroshige hitsu. Verlag: Koshimuraya Heisuke. Zensur: aratame. Datum: 12/1853. Sehr guter Druck und Farben, braune Flecken am Oberrand und in Titelkartusche, kleine Restaurierungen vor allem im rechten Rand, linker Rand stark beschnitten (Verlags- und Datumsstempel fast ganz abgeschnitten), Unterrand abgeschnitten.

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

€ 1 000 – 1 500

213
**Utagawa Hiroshige (1797–1858)**
**Berühmte Orte in den über 60 Provinzen**

Zwei ōban. Serie: Rokujūyoshū meisho zue. Bez.: Hiroshi-ge hitsu. Verlag: Koshimuraya Heisuke. Zensur: aratame. a) Titel: Regensturm in der Yamabushi-Schlucht. Datum: 12/1853. b) Titel: Boote bei Sakura Insel. Plattenschneider: Yokokawa Takejirō. Datum: 3/1856. (2) a) Guter Druck und Farben, Unterrand berieben und leicht verschmutzt, Gebrauchsspuren, am Oberrand und unten links ins Passepartout montiert; b) guter Druck, noch gute Farben, Unterrand leicht berieben, heller Fleck, restaurierter Wurmfraß, Gebrauchsspuren, am oberen Rand und unten links ins Passepartout montiert.

Provenienz
Nachlass Dr. Hartmann (1926–2024), Augsburg/München

€ 900 – 1 200

214
**Utagawa Hiroshige (1797–1858)**
**Berühmte Orte in den über 60 Provinzen**

Zwei ōban. Serie: Rokujūyoshū meisho zue. Bez.: Hiroshige hitsu. Verlag: Koshimuraya Heisuke. a) Titel: Leuchtturm beim Strand. Plattenschneider: Yokokawa Takejirō. Zensur: Mera und Watanabe. Datum: 7/1853. b) Titel: Heimkehrende Schiffe. Zensur: Hama und Magome. Datum: 9/1853. (2) a) Sehr guter Druck und Farben, bokashi, Ränder berieben und verschmutzt, linker Rand hinterlegt, rechter Rand abgeschnitten und beschädigt, am Oberrand ins Passepartout montiert; b) guter Druck, Farben etwas blass, verschmutzt, Gebrauchsspuren, am oberen Rand ins Passepartout montiert.

Provenienz
Nachlass Dr. Hartmann (1926–2024), Augsburg/München

€ 800 – 1 200

215
**Utagawa Hiroshige (1797–1858)**
**Vertikaler Tōkaidō**

Zwei ōban. Serie: Gojūsan tsugi meisho zue. Bez.: Hiroshige hitsu. Verlag: Tsutaya Kichizō. Zensur: aratame. a) Titel: Nr. 7. Fujisawa, Nanki no Matsubara hidari no Fuji. Kieferbestandener Weg. Datum: 7/1855. b) Titel: Nr. 54. Kannon-Halle in Ōtsu. Datum: 8/1858. (2) Gute Drucke und Farben, bokashi, Mittelfalten, Gebrauchsspuren, an den oberen Rändern ins Passepartout montiert; b) Blinddruck, Knicke in unterem Bereich.

Provenienz
Nachlass Dr. Hartmann (1926–2024), Augsburg/München

€ 800 – 1 200

216
**Utagawa Hiroshige (1797–1858)**
**Ekōin in Ryōgoku**

Ōban. Serie: Meisho Edo hyakkei. Titel: Ryōgoku Ekōin Moto-Yanagibashi. Der Trommelturm für das Sumo-Fest. Bez.: Hiroshige ga. Verlag: Uoya Eikichi. Zensur: aratame. Datum: 5ic/1857. Guter Druck, sehr gute Farben, sehr leichte Knitterspuren, Ränder berieben und verschmutzt, leichte Gebrauchsspuren, kleines Wurmloch am unteren Rand, rechter Rand hinterlegt, am oberen Rand ins Passepartout montiert.

Provenienz
Nachlass Dr. Hartmann (1926–2024), Augsburg/München

€ 1 500 – 2 000

217
**Utagawa Hiroshige (1797–1858)**
**Das Knabenfest**

Ōban. Serie: Meisho Edo hyakkei. Titel: Suidōbashi Surugadai. Großer Papierkarpfen. Bez.: Hiroshige ga. Verlag: Uoya Eikichi. Zensur: aratame. Datum: 5ic/1858. Guter Druck, sehr gute Farben, einige Flecken, Ränder leicht beschnitten, kleine fachmännisch restaurierte Fehlstellen, am oberen Rand ins Passepartout montiert.

Provenienz
Nachlass Dr. Hartmann (1926–2024), Augsburg/München

€ 2 000 – 2 500

218
**Utagawa Hiroshige (1797–1858)**
**Kuckuck uber der Komagata-Halle**

Ōban. Serie: Meisho Edo hyakkei. Titel: Komagata-dō Azuma-bashi. Kuckuck fliegt im Regen. Bez.: Hiroshige ga. Verlag: Uoya Eikichi. Zensur: aratame. Datum: 1/1857. Sehr guter Druck, Farben leicht verblasst, Ränder leicht berieben, verschmutzt und geknittert, Heftlöcher im linken Rand, Ränder stark beschnitten (Verlags-, Zensur- und Datumsstempel abgeschnitten), Papierband am oberen Rand verso von ehemaligem Passepartout.

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

€ 1 000 – 1 200

219
**Utagawa Hiroshige (1797–1858)**
**Flusslandschaft**

Ōban. Serie: Meisho Edo hyakkei. Titel: Ayasegawa Kanegafuchi. Mimosenbaum am Flussufer. Bez.: Hiroshige hitsu. Verlag: Uoya Eikichi. Zensur: aratame. Datum: 7/1857. Sehr guter Druck und Farben, Papier etwas vergilbt, Ränder leicht beschnitten, leichte Gebrauchsspuren, am oberen Rand ins Passepartout montiert.

Provenienz
Nachlass Dr. Hartmann (1926–2024), Augsburg/München

€ 800 – 1 200

220
**Utagawa Hiroshige (1797–1858)**
**Prozession der Schreiner**

Ōban. Serie: Meisho Edo hyakkei. Titel: Ōdenma-chō gofukudana. Prozession auf der Straße der Seidenhändler. Bez.: Hiroshige ga. Verlag: Uoya Eikichi. Zensur: aratame. Datum: 7/1858. Sehr guter Druck, gute Farben, bokashi, geknittert, kleines Wurmloch, Ränder leicht beschnitten, doubliert.

Provenienz
Aus dem Nachlass eines Kunsthändlers, Berlin

€ 900 – 1 200

221
**Utagawa Hiroshige (1797–1858)**
**Blick uber Teppōzu auf den Honganji Tempel**

Ōban. Serie: Meisho Edo hyakkei (Edo hyakkei yokyō). Titel: Teppōzu Tsukiji Monzeki. Bez.: Hiroshige ga. Verlag: Uoya Eikichi. Zensur: aratame. Datum: 7/1858. Sehr guter Druck und Farben, sehr leichter Knitter im oberen Bereich, stellenweise leichter Schmutz, linker Rand etwas beschnitten und hinterlegt, am oberen Rand ins Passepartout montiert.

Provenienz
Nachlass Dr. Hartmann (1926–2024), Augsburg/München

€ 1 800 – 2 000

222
**Utagawa Hiroshige (1797–1858)**
**Blick uber Teppōzu auf den Honganji Tempel**

Ōban. Serie: Meisho Edo hyakkei (Edo hyakkei yokyō). Titel: Teppōzu Tsukiji Monzeki. Flussblick. Bez.: Hiroshige ga. Verlag: Uoya Eikichi. Zensur: aratame. Datum: 7/1858. Sehr guter Druck, etwas vergilbt, leicht verschmutzt im unteren Bereich, Ränder leicht beschnitten, doubliert, am oberen Rand und links unten ins Passepartout montiert.

Provenienz
Nachlass Dr. Hartmann (1926–2024), Augsburg/München

€ 1 800 – 2 000

223
**Utagawa Hiroshige (1797–1858)**
**Kraniche**

Ōban. Serie: Meisho Edo hyakkei. Titel: Minowa, Kanasugi, Mikawashima. Kraniche im Feld. Bez.: Hiroshige ga. Verlag: Uoya Eikichi. Zensur: aratame. Datum: 5ic/1857. Sehr guter Druck, gute Farben, dünne Stellen entlang der vertikalen Mittelfalte teilweise restauriert und hinterlegt, linker und rechter Rand abgeschnitten, oberer und unterer Rand stark beschnitten (Verlag, Zensur und Datum abgeschnitten), hinterlegte Wurmlöcher im oberen Bereich, am oberen Rand ins Passepartout montiert.

Provenienz
Privatbesitz, Süddeutschland

€ 900 – 1 200

224
**Utagawa Hiroshige (1797–1858)**
**Der Samezu-Strand und Minami-Shinagawa**

Ōban. Serie: Meisho Edo hyakkei. Titel: Minami-Shinagawa Samezu kaigan. Küstenlandschaft. Bez.: Hiroshige ga. Verlag: Uoya Eikichi. Zensur: aratame. Datum: 2/1857. Sehr guter Druck und Farben, Unterrand leicht berieben, Ränder verschmutzt, kleine hinterlegte Löcher im linken Rand, am oberen Rand ins Passepartout montiert.

Provenienz
Nachlass Dr. Hartmann (1926–2024), Augsburg/München

€ 900 – 1 200

225
**Utagawa Hiroshige (1797–1858)**
**Die Anhöhe des Yushima-Schreins**

Ōban. Serie: Meisho Edo hyakkei. Titel: Yushima Tenjin sakaue tenbō. Blick hinunter auf den Benten-Teich im Schnee. Bez.: Hiroshige hitsu. Verlag: Uoya Eikichi. Zensur: aratame. Datum: 4/1856. Guter Druck, sehr gute Farben, Knitter, Ränder berieben, verschmutzt und leicht beschnitten, einige kleine Wurmlöcher, rechter Rand hinterlegt, am oberen Rand ins Passepartout montiert.

Provenienz
Nachlass Dr. Hartmann (1926–2024), Augsburg/München

€ 800 – 1 200

226
**Utagawa Hiroshige (1797–1858)**
**Die Brücke bei Senju**

Ōban. Serie: Meisho Edo hyakkei. Titel: Senju no Ōhashi. Flusslandschaft. Bez.: Hiroshige ga. Verlag: Uoya Eikichi. Zensur: aratame. Datum: 2/1856. Guter Druck und Farben, Ränder leicht berieben und verschmutzt, winziges Wurmloch, leichte Gebrauchsspuren, rechter Rand hinterlegt, am oberen Rand ins Passepartout montiert.

Provenienz
Nachlass Dr. Hartmann (1926–2024), Augsburg/München

€ 1 000 – 1 500

227
**Utagawa Hiroshige (1797–1858)**
**Abend in Saruwaka-machi**

Ōban. Serie: Meisho Edo hyakkei. Titel: Saruwaka-machi yoru no kei. Vollmond über der Straße. Bez.: Hiroshige ga. Verlag: Uoya Eikichi. Zensur: aratame. Datum: 9/1856. Sehr guter Druck und Farben, unterer Rand leicht verschmutzt, linker Rand hinterlegt, am oberen Rand ins Passepartout montiert.

Provenienz
Nachlass Dr. Hartmann (1926–2024), Augsburg/München

€ 1 500 – 1 800

228
**Ohara Shoson (1899–1945)**
**Reiher im Schnee**

Ōtanzaku. Weißer Reiher in schneebedecktem Weidenbaum. Bez.: Shoson. Siegel: Shoson. Von Watanabe Shōzaburō ca. 1926 herausgegeben. Sehr guter Druck, Farben leicht verblasst, stellenweise gebräunt, kleine restaurierte oder verfärbte Stelle rechts oben, Ränder mit braunem Papier hinterlegt, am oberen Rand ins Passepartout montiert.

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 1 000 – 1 500

229
**Kawase Hasui (1883–1957)**
**Mukōjima im Schnee**

Ōban. Titel: Yuki no Mukōjima. Kleiner Hafen im Schnee. Bez.: Hasui. Siegel: Kawase. Verlag: Watanabe Shōzaburō (J-Stempel). Datum: Showa 6 (1931). Sehr guter Druck und Farben, einige Knicke, am leicht verschmutzten Oberrand ins Passepartout montiert.

Provenienz
Privatsammlung, Hessen

€ 800 – 1 200

230
**Soga Shōhaku, in der Art (1730–1781)**
**Der chinesische Dichter Dōenmei**

Hängerolle. Als Rückenfigur auf hohen geta und Chrysanthemenzweige. Tusche auf Papier. Siegel: Ranzan. 118,5 x 47,7 cm

Provenienz
Privatsammlung,
Nordrhein-Westfalen

€ 800 – 1 200

231
**Tani Buncho, in der Art (1763–1840)**
**Szepter und Fliegenwedel**

Zwei Hängerollen (Diptychon). Szepter (nioi) und Fliegenwedel (hossu). Tusche auf Papier. Bez.: Bunchō nanajūroku sai (der 76-jährige) hitsu. Siegel: Gagakusai. Holzkasten. 93,2 x 27,5 cm

Provenienz
Privatsammlung,
Nordrhein-Westfalen

€ 1 000 – 1 300

232
**Mori Tetsuzan (1775–1841)**
**Eichhornchen in Weinrebe**

Zwei Hängerollen (Diptychon). Rechts Weinrebe, die an einen Bambusstamm gebunden ist, links Eichhörnchen in Weinrebe. Tusche und leichte Farben auf Seide. Sign. und Siegel: Tetsuzan, Siegel Shushin bzw. Tetsuuan. Beschrifteter Holzkasten.
98,7 x 16,7 cm

Provenienz
Sammlung Gerhard Pulverer.
Köln, versteigert bei Lempertz
31.5./1..6.2005, Lot 543
Privatsammlung,
Nordrhein-Westfalen

€ 1 400 – 1 800

233
**Amida Nyorai. Holz.** Kamakura-Zeit, 14. Jh.

Im Meditationssitz, die angehobene rechte und linke Hand in raigo-in, das Gewand fällt durchgehend in teilweise engen Falten und breitet sind vorne fächerartig aus. Kopf und urna sind mit grob geschnitzten Locken überzogen. Die Augen aus hintermaltem Glas, urna auf der Stirn und vor der ushnisha ebenfalls aus Glas. Das Holz gänzlich mit einer schwarzen Farbe überzogen, der rechte Unterarm und die Hand sowie die linke Hand ergänzt.
H 27 cm

Die Konstruktion bzw. die Zusammensetzung der Figur, ersichtlich aus den Fugen im Schoß, am Oberkörper und am Kopf, ist typisch für die Kamakura-Zeit. Die Ergänzung der Hände und möglicherweise des vordersten Teils des Gewandes ist bei den meisten Figuren aus dieser Zeit anzutreffen.

Gutachten
Radiokarbontest, RCD Lockinge, RCD-10212, 31.5.2024

Literatur
Vgl. eine ähnliche Figur im Museum für Ostasiatische Kunst, Köln, abgeb. in G. Gabbert, Buddhistische Plastik aus China und Japan, Wiesbaden 1972, S.102-105, Nr. 26

€ 4 000 – 4 500

234
**Kokuzō Bosatsu. Holz.** Im Stil der Heian-Zeit, 13.-17. Jh.

3-tlg. Der bodhisattva, „der den leeren Himmel zu Mutterschoß hat“, im Meditationssitz auf einem halbkugeligen Thron über einem Felsensockel, die rechte Hand hält das kostbare Schwert (hōken), die linke das wunscherfüllende dreiteilige Juwel (sanben hōju). Auf dem Kopf eine glatte Krone mit den Fünf Weisheitsbuddha. Urna aus Glas, Schwert aus Metall (ergänzt). Aus einem Stück gearbeitet, der linke Unterarm, wahrscheinlich ergänzt. Hinter der Figur eingesteckt ein Heiligenschein (ergänzt). Eingelassen in einen flachen rechteckigen Sockel aus späterer Zeit mit der Aufschrift: Kokuzō Bosatsu / ... ichiboku horu sonzō / Shōwa mizunoe-uma (1942) / Chōun oginau kore. Felssockel wurmstichig.
Gesamtmaße 36,2 cm; H der Figur 30 cm

Provenienz
Aus dem Nachlass einer bedeutenden rheinischen Privatsammlung, erworben bei Christie‘s, London, 14.5.2008, Lot 26

€ 2 000 – 2 600

235
**Amida Nyorai. Holz und Schwarzlack mit Vergoldung.** Edo-Zeit, inschriftlich datiert 1696

3-tlg. Im Meditationssitz, beide Hände in dhyana-mudra (mida-jōin) im Schoß, das in sorgfältig geschichteten Falten fallende Gewand ist mit gemusterten Bordüren und feinen Mustern in Braun bemalt, das Inkarnat in kindeinuri. Die Augen und die beiden urna aus Glas. Aufgesetzt auf eine Lotosblüte über einem reich ornamentierten Sockel mit ziselierten Kupferbeschlägen. Hinter der Figur eingesteckt, eine durchbrochen geschnitzte Wolkenmandorla. Im Sockel in Tusche geschriebene Datierung: Genroku kyūnen nezumi hachigatsu nijūkyū nichi (Genroku 9 (1696) im Jahr der Ratte, 8. Monat, 29. Tag).
Gesamthöhe 73,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hessen

€ 4 000 – 6 000

236
**Kannon Bosatsu. Holz, farbig bemalt, teilweise vergoldet.** Edo-Zeit, 18. Jh.

3-tlg. In leichtem Kontrapost stehend, auf einem doppelten Lotossockel, umgeben von Felsen, auf kastenförmigem Podest. Die rechte Hand hängt herab, in der angehobenen linken ein kleines geriffeltes Gefäß, gekleidet in sehr aufwändig und detailreich bemalte Gewänder. Diadem und Brustschmuck aus Kupferblech mit Glasperlen, Augen aus hintermaltem Glas. Einfacher eingesteckter Heiligenschein. Farbabsplitterungen.
H 67 cm

€ 4 500 – 5 000

237
**Aizen Myōō. Holz, farbig gefasst.** Edo-Zeit

Im Meditationssitz auf einem separaten Lotossockel, die Haupthände halten vajra und Glocke vor der Brust, in den unteren beiden Händen Pfeil und Bogen, in den oberen Händen eine Stange, in die man einen Zettel einhängen kann, und Lotosknospe. Die Haare sind zornig gesträubt und auf dem Kopf sitzt eine Krone mit Löwenkopf. Das Inkarnat ist durchgehend rot bemalt, das Gewand weist ein Blütenmuster, teilweise in weißem moriage, auf. Die drei Augen aus hintermaltem Bergkristall. Hinter der Figur eingesteckt eine „Sonnenscheibe". Unbedeutende Farbabplatzungen.
H 89,5 cm

Aizen Myōo ist die personifizierte Sinneslust, eine der von Grund auf negativen Trübungen des Buddhismus, die den Menschen von der erlösenden Erleuchtung abhalten. Die Shingon-Doktrin verkehrt aber die Sinneslust in ein positives, unerotisches Liebesgefühl, das der erlösenden Erkenntnis förderlich ist. Sein Körper ist entsprechend seiner Beschreibung im Yugikyō (Yoga-Sutra) zinnoberrot, die Farbe der Leidenschaft.

Provenienz
Aus dem Nachlass eines Kunsthändlers, Berlin

€ 12 000 – 15 000

238
**Rakan. Nadelholz, farbig gefasst.** Edo-Zeit

Im Meditationssitz mit sichtbarem linken Fuß, gekleidet in Mönchsroben, die den ausgemergelten Brustkorb frei lassen, das kesa unterhalb der linken Schulter mit einer Agraffe zusammengerafft, das Gesicht mit „indischen" Zügen, buschigen, langen Augenbrauen und Knollennase. Die weiße Grundierung (gofun) ist einheitlich überzogen mit einer weinroten Farbschicht (überwiegend abgeblättert). Augen aus hintermaltem Glas. Hände fehlen.
H 51,5 cm

Rakan (sanskr.: arhat) sind Schüler des Buddha, die die Erleuchtung erlangt haben. Sie werden mit „indischen" oder chinesischen aber immer mit individuellen Gesichtszügen, die auf ihren asketischen Lebensstil verweisen, dargestellt.

Da die Hände bei der vorliegenden Figur fehlen, ist die Gestalt aufgrund von Attributen, die sie gehalten hat, nicht zu identifizieren. Mit großer Wahrscheinlichkeit handelt es sich bei der vorliegenden Statue um den rakan Binzuru (sanskr. Pindola), der in Japan als Gottheit, die körperliche Leiden und Gebrechen heilt, verehrt wurde und somit eine Sonderstellung unter den rakan einnimmt. Vor allem bei Kopf- und Schulterschmerzen berührte man die entsprechende Stelle und demzufolge sind die Figuren vor allem im Gesicht blank und abgerieben.

Die vorliege Statue war wohl ursprünglich ganz mit einer matten roten Farbe über einer weißen Grundierung gefasst und die Gewänder weisen keinerlei Gewandmuster oder sonstige Details auf. Die Augen aus hintermaltem Glas (gyokugan) und der geöffnete Mund tragen zur Steigerung des Ausdrucks bei. Die Skulptur steht in der Tradition des von Unkei begründeten realistischen Stils der Kamakura-Zeit.

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland, erworben bei Kyoto Gallery, Brüssel, 23.9.2023 (Rechnung liegt vor)

€ 9 000 – 12 000

239
**Shōtoku Taishi. Leichtes Holz, möglicherweise kiri, schwarz bemalt.** Muromachi-/frühe Edo-Zeit

Stehend in chinesischem Gewand und mit ornamentierten Schuhen, in den Händen ein Weihrauchbrenner mit blütenförmigem Gefäßkorpus und einem Rundstab als Griff mit einem sitzenden Löwen am Griffende. Er trägt die typische Frisur eines jungen Mannes. Fest montiert auf rechteckigem Sockel.
H 62 cm

Shōtoku Taishi (572–622), Kronprinz des Kaisers Yōmei, war ein leidenschaftlicher Anhänger des Buddhismus, der sich sehr um die Verbreitung des Buddhismus in Japan einsetzte. Infolge der Wiederbelebung des Buddhismus in der Kamakura-Zeit blühte auch die Verehrung des Shōtoku Taishi auf, die ihren Höhepunkt vom 12. bis ins 14. Jahrhundert hatte, als die meisten seiner Malereien und Skulpturen entstanden.
Die vorliegende Darstellung des stehenden jungen Mannes mit beidseitigen binzura-Haarschlaufen und einem Weihrauchgefäß (egōro) zeigt den 16-jährigen Prinzen, wie er für die Genesung seines kranken bettlägrigen Vaters Yōmei betet, und somit ein Exempel der Kindesliebe ist.

Provenienz
Europäische Privatsammlung, versteigert bei Nagel, Stuttgart, 12.5.2007, Lot 2541
Aus dem Nachlass einer bedeutenden rheinischen Privatsammlung, erworben auf obiger Auktion

€ 3 000 – 4 000

240
**Kleine Figur des Daruma. Wurzelholz.** 19./20. Jh.

In Form des Patriarchen Daruma mit vor der Brust verschränkten Händen, die von der Kutte bedeckt sind, stehend und den Yangzi-Fluss überquerend. Die den Kopf bedeckende Kutte weht zur Seite.
H 10,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hessen

€ 1 200 – 1 400

241
**En no Gyōja. Holz mit Lackfassung.**
Edo-Zeit, Lackfassung aus dem späten 19. Jh.

Breitbeinig auf einer separat gefertigten Felsenbank sitzend, über der Mönchsrobe und dem kesa liegt um die Schultern ein Blattumhang, der teilweise von dem Tuch, das über den Haardutt und Kopf gelegt ist, bedeckt wird. Der Heilige hält einen einzusteckenden Rasselstab (shakujō) und eine Schriftrolle in den Händen, an den Füßen trägt er hohe geta. Das Inkarnat ist braunrot bis schwarz lackiert, die Roben rot und schwarz, wobei das Obergewand eine schwarze Pünktelung aufweist und das Kopftuch ein knittriges Muster. Der Felsen ist fest montiert auf einen rechteckigen Sockel mit Blattfries.
H 63 cm

Provenienz
Privatsammlung, Frankreich
Aus dem Nachlass einer bedeutenden rheinischen Privatsammlung, erworben bei Drouot, Paris, 3.8.1994

Literatur
Achim Hartmann, Wunderbare Welt der Japanischen Kunst. Die Sammlung Terespani, Kattowitz 2006, S. 23, Katalognr. 8

€ 9 000 – 12 000

En no Gyōja, der auch unter vielen weiteren Namen bekannt ist, lebte als Asket (gyōja) im 7. Jahrhundert drei Jahrzehnte lang auf dem Berg Katsuragi, wo er sich selbstauferlegten Kasteiungen und asketischen Übungen unterzog. In Folge entwickelte er magische Kräfte, beherrschte die Kunst der Zauberei und besaß Kenntnisse medizinischer Pflanzen.
Als sich in der Heian-Zeit die synkretistische Shugendō-Sekte herausbildete, wurde er zu deren Ahnherrn auserkoren. In der Kamakura-Zeit entstanden zahlreiche Skulpturen des Heiligen und es bildete sich die typische Ikonographie heraus, die bis in die Edo-Zeit unverändert blieb. Er wird auf einem Felsen sitzend portraitiert. Der Bart, die langen zu einem Dutt hochgebunden Haare, Blattumhang und die hohen rustikalen geta verweisen auf sein asketisches Leben.

242
**Kleine Sawasa-Tasse und -Untertasse. Geschwärzte und vergoldete Kupferlegierung.** Frühes 18. Jh.

Beide mit blütenförmigem Rand, die Tasse mit zwei drachenförmigen Henkeln, im Spiegel des Untertellers Landschaft und auf der Fahne des Untertellers sowie auf der Wandung der Tasse Kartuschen mit Blütenzweigen in Relief auf fein gepunztem Grund.
H der Tasse 5,4 cm; D des Untertellers 13 cm

Provenienz
Sammlung Felix Schäfer (1925-2017), versteigert bei Van Ham Kunstauktionen, Köln, 14.6.2018, Lot 2316, erworben auf obiger Auktion

€ 2 500 – 3 000

243
**Ikebana-Vase für ein Rikka-Gesteck. Bronze.** 18./19. Jh.

Ovaler Korpus mit Spiralmotiv auf ausgestelltem Fuß, zylindrischer Hals mit stilisierten Henkeln und einer weiten tellerförmigen Mündung. Glänzende schwarzbraune Patina, an der Unterseite der Mündung fleckig.
H 32 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hessen

€ 1 600 – 2 000

244
**Große Kanne für heißes Wasser (yuwakashi). Schwere Kupferlegierung. Insel Sado.** Um 1900

Siegelmarke an der Wandung: Takusai (Honma Takusai III.)
Gedrungen kugelig mit abgesetzter Schulter, dünner geschwungener Tülle und schwach gewölbtem Deckel mit Knauf in Form zweier Schildkröten, der bewegliche Bügelhenkel am Scheitel verdickt und durchbrochen. An der Wandung in flachem Relief zwei Reiher auf einem Querholz und ein, an einen Pfosten gebundener, Fischkorb. Auf der gegenüberliegenden Seite zwei schwimmende Karpfen. Patina mit dunkelroten Flecken, typisch für eine Kupferlegierung (hanshidō), die unregelmäßig oxidiert.
H ohne Henkel 20,2 cm

Provenienz
Aus einem Nachlass, Hessen

€ 800 – 1 200

† 245
**Okimono eines bei Nacht heimkehrenden Samurai. Metall und Elfenbein.** Frühes 20. Jh.

Unter dem Hosenrock (hakama) die Marke: Yoshi
Vornübergebeugt stehend, in formellem kamishimo (bestehend aus der ärmellosen Weste (kataginu) und dem Hosenrock (hakama)) und mit zwei in den obi gesteckten Schwertern, in der Hand die Stange einer großen Laterne mit dem Schriftzeichen „dai“. Kopf, Hände, Füße, Schwerter und Laterne aus Elfenbein, das Metall unterschiedlich patiniert. Eingepasst in eine Sockelplatte.
H 28,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

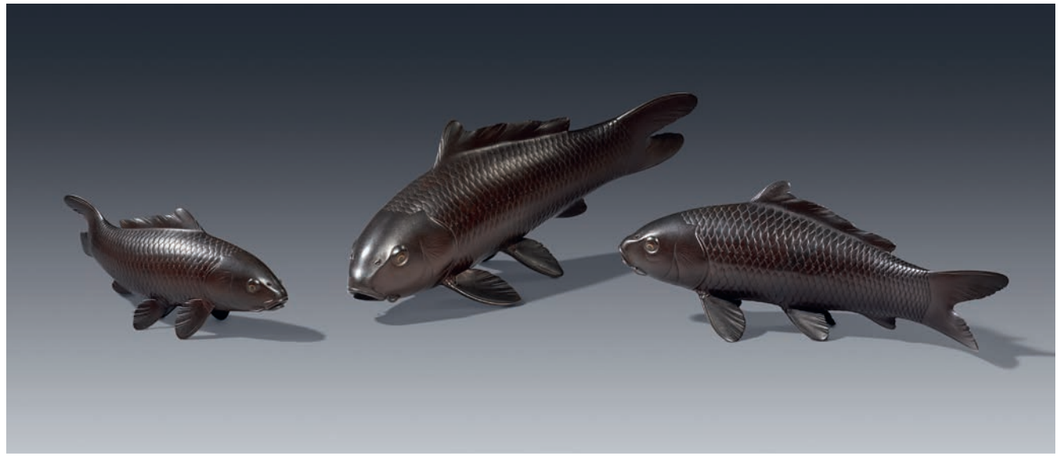
€ 2 000 – 2 600

246
**Tänzerin. Bronze.** Spätes 19. Jh.

Sign.: Gyokō
Leicht nach hinten geneigt und mit einem nach vorne gerichteten Fuß stehend, in beiden Händen einen geöffneten Faltfächer, die gravierte Bespannung des einen versilbert, des anderen leicht vergoldet, der Kimono ist in Relief mit auf Wellen schwimmenden Chrysanthemen, der obi mit kirin geschmückt. Fest montiert auf geschnitztem Holzsockel.
Gesamthöhe ohne Fächer 48 cm; Figur 35,4 cm

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 1 600 – 2 000



247
**Drei Karpfen. Bronze.** Frühes 20. Jh.

Sign. in rechteckiger Kartusche: Morimitsu saku (=Kanamori Morimitsu)
Die Köpfe in unterschiedlicher Haltung, Rücken- und Schwanzflosse divergieren ein wenig, die Barthaare unterschnitten, alle mit goldumrandeter Pupille aus shakudō.
Der große Fisch H 13,5 cm; L 38,5 cm

€ 2 200 – 2 800

248
**Großer Löwe. Bronze.** Spätes 19. Jh.

Gegossene Siegelschriftmarke: Genryūsai Seiya sei
In schreitender Pose, der lange Schwanz ausgestreckt, der Kopf umgeben von einer stattlichen Mähne, das Maul mit langen spitzen Eckzähnen geöffnet.
Holzsockel.
H 31 cm; L 59 cm

Provenienz
Privatbesitz, Nordrhein-Westfalen

€ 1 400 – 1 800

‡ 249
**Feines Okimono des Rakan Handaka Sonja. Elfenbein.**
Spätes 19. Jh.

Der rakan mit indischen Gesichtszügen und in wallende Roben gekleidet sitzt auf einem Felsen und hält eine Almosenschale in die Höhe, aus der ein kleiner Drache auf einem Wasserstrahl hervorkommt, hinter der Figur erhebt sich ein sehr großer Drache mit langer Zunge aus wogenden Wellen. Innen eingesteckt in eine Vase Szepter, Fliegenwedel und Stab, an den eine Schriftrolle gebunden ist. Sehr gut erhaltene, aufwändige und mehrfach unterschnittene Schnitzarbeit. Signaturplättchen fehlt.
H 13,4 cm; B 13 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hessen

€ 2 400 – 2 800

‡ 250
**Kabinettkasten. Holz, Lack und Elfenbein.** Spätes 19. Jh.

Auf einem der Paneele sign.: Yoshimasa oder Yoshiyuki
Im Sockelgeschoss auf vier passigen Füßen zwei Schubladen, der mittlere darüber stehende Kasten mit Flügeltüre und zwei Schubladen im Inneren sowie zwei seitlichen Kästen mit jeweils einem Regalboden im Inneren. Die Türblätter und Fronten der großen vorderen Laden bestehen aus Elfenbeinpaneelen, beschnitzt mit zahlreichen rakan, Glücksgöttern und karako, die seitlichen Türen mit karako mit Blumenwagen bzw. Elefanten, die Schubladenfronten unten  mit jeweils einem Fährboot, alle Szenen in einer Landschaft mit Kiefern. Die Innenseiten der Paneele dekoriert mit Blütenzweigen in Goldlack. Alle Seiten des Kastens mit großen Vögeln zwischen üppigen Blütenzweigen in schwarzem Schnitzlack auf Schachbrettmuster aus geschnittenem Rotlack. Metallscharniere und Türgriffe aus Metall in Form von Drachen.
H 57,5 cm; B 60 cm; T 27,5 cm

Provenienz
Aus dem Nachlass eines Kunsthändlers, Berlin

€ 2 000 – 3 000

# JAPANISCHE KERAMIK AUS EINER DÜSSELDORFER PRIVATSAMMLUNG LOT (251-270)

251
**Vorratstopf (tsubo). Shigaraki. Provinz Iga (Präfektur Shiga).** Frühe Edo-Zeit, 17. Jh.

Auf flachem Boden, konisch ansteigender Korpus mit breiter schräger Schulter und sehr kurzem ausgestelltem Hals mit verdickter Lippe. Seltene Form. Sehr harter Scherben mit brauner Ascheanflugglasur, teilweise olivfarben gesprenkelt und mit einer großen glasigen und cracquelierten Partie und in fünf Streifen herablaufend.
H 23 cm; D 31,5 cm

€ 1 400 – 2 200

252
**Blumenvase (hanaike). Iga. Provinz Iga (Präfektur Mie).** Edo-Zeit, 17. Jh.

Gedrungener, bauchiger, wenig eingezogener Korpus mit hohem schlankem Hals, der sich unterhalb der Mündung bauchig verdickt, mit zwei kleinen angesetzten Bandhenkeln, auf unregelmäßigem Boden mit drei flachen Füßchen. Harter dunkelbrauner Scherben, überzogen mit einer Ascheanflugglasur, die vom Mündungsrand in breiten und dünnen craquelierten, glasigen hellgrünen Glasurstreifen verläuft. Alter Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: Ko Iga hanaike. Auf der Rückseite des Deckels aufgeklebter Papierzettel mit längerer Beschreibung eines Vorbesitzers, der die Vase in die Zeit des daimyō Tōdō Takatsugu (1602–1676) datiert und dem Marubashira-Ofen, dem Ursprungsort der Iga-Keramik, zuschreibt. An der Kastenwandung Sammleretikett mit der Nr. 30, beschriftet: Ko-Iga hanaike.
H 22,3 cm

€ 1 600 – 2 400

253
**Mizuzashi (Frischwassergefäß). Ko-Bizen. Provinz Bizen (Präfektur Okayama).** Edo-Zeit, 17./18. Jh.

Gedrungene, bauchige, runde Form mit kräftig verdicktem Mündungsrand und zwei applizierten Ringhenkeln, in der Art eines gusseisernen Wasserkessels (chagama), auf flachem Boden mit Abdrücken von Körnern und Spreu. Harter dunkelbrauner Scherben mit Ascheanflugglasur und an Schulter und Mündungsrand mit Flecken und Tropfen einer aufgespritzten weißen Glasur, innen beigefarben glasiert. Angepasster Deckel aus schwarz lackiertem Holz. Beigefarbenes Baumwolltuch. Holzkasten.
H 12,2 cm; D 19 cm

€ 900 – 1 300

254
**Chawan. E-Shino-Ware. Ogaya-Ofen, Kani. Mino-Gebiet, Provinz Owari (Präfektur Gifu).** Frühe Edo-Zeit, 17. Jh.

Hohe Form mit vertikaler Wandung mit wenigen horizontalen Rillen, auf breitem geschnittenem Fußring. Harter dunkelgrauer Scherben, überzogen mit einer dicken, craquelierten, hellgrauen Glasur mit wenigen rostbraunen Flecken, die Teile der Unterseite und den Fuß frei lässt. In flüchtiger Zeichnung Gräser in Eisenbraun. Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: Shino saimon chawan (Teeschale mit Shino-Glasur) und Ogaya shutsudo (Grabungsfund aus Ogaya). Baumwolltuch und Seidenbeutel (shifuku).
H 8,8 cm; D 12,3 cm

€ 1 200 – 2 000

255
**Becher (wahrscheinlich mukōzuke). E-Shino. Mino-Gebiet, Provinz Owari (Präfektur Gifu).** Edo-Zeit

Hohe, quadratische Form mit wenig eingezogenen Kanten, auf weitem Fußring. Harter sandfarbener Scherben, überzogen mit einer weißlichen Engobe und einer craquelierten beigefarbenen Glasur mit verdickten Stellen. In flüchtiger eisenbrauner Zeichnung aufgespannte Fischernetze, Uferbefestigung (jakago) und Schilf. Silberlackreparaturen am Mündungsrand. Rotbraun lasierter Holzkasten.
H 8,6 cm

€ 700 – 1 000

Japanische Keramik aus einer Düsseldorfer Privatsammlung Lot (251–270)

256
**Chawan. Kuro-Oribe. Provinz Owari (Präfektur Aichi).** Momoyama-/frühe Edo-Zeit, spätes 16./17. Jh.

Hohe, unregelmäßige Form mit eingezogener und gerippter Wandung, auf kleinem Fußring, innen spiralförmig abgedreht. Harter sandfarbener Scherben mit teilweise matter, schwarzer Glasur, die die Unterseite und den Fuß frei lässt, daraus ausgespart weiße Glasurflecken mit einer Art Netzmuster in eisengrauer Zeichnung und zwei weiße Kreise. Seidenbeutel (shifuku). Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: Kuro Seto ...chawan.
H 9,3 cm; D 12,3 cm

€ 1 400 – 1 900

257
**Sommer-chawan. Ko-Seto. Mino-Gebiet, Provinz Owari (Präfektur Aichi).** Momoyama-/frühe Edo-Zeit, spätes 16./17. Jh.

Flache, unregelmäßige Form mit eingezogener Wandung, auf geschnittenem Fußring. Harter heller Scherben mit dicker, glatter kastanienbrauner, metallisch glänzender Glasur, die vom Rand aus innen und außen in dünnen dunkleren und ockerfarbenen Streifen läuft und teilweise die Unterseite und den Fuß frei lässt, an einer Stelle ein horizontal verlaufender, poriger weißer Glasurstreifen. Seidenbeutel (shifuku).
H 6,6 cm; D 15,1 cm

€ 1 300 – 2 000

258
**Chawan. Nezumi-Shino. Mino-Gebiet (Präfektur Gifu).** 20. Jh.

Niedrige runde Form mit fast vertikaler Wandung (hantsutsugata, halbe Zylinderform), auf breitem doppeltem Fußring (niju kodai). Harter dunkelgrauer Scherben, überzogen mit einer porösen hellgrauen Glasur mit wenigen rostbraunen Verfärbungen, die Teile der Unterseite und den Fuß frei lässt. In Weiß außen kikkō (Schildkröten)-Muster, innen teilweise sich überkreuzende Striche und weiteres kikkō. Seidenbeutel (shifuku). Kasten aus zwei verschiedenen Hölzern.
H 8,3 cm; D 13 cm

€ 700 – 1 300

259
**Chawan. Madara-Karatsu. Provinz Hizen (Präfektur Saga).** Edo-Zeit, 17./frühes 18. Jh.

Leicht ovale, bauchige Form mit leichtem Wabenmuster, auf unregelmäßigem Fußring, innen spiralförmig abgedreht. Harter dunkler Scherben mit einer craquelierten grau-hellblauen madara-Glasur aus Reishülsenasche, die in hellblauen Streifen läuft, und die Unterseite und den Fuß frei lässt. Seidenbeutel (shifuku).
H 7,1 cm; D 13,6 cm

Madara bedeutet „gesprenkelt/meliert“ und bezieht sich auf eine erst weißliche Glasur aus Reishülsenasche, die im Brand durch aus dem Untergrund aufsteigende, sich unterschiedlich ablagernde Eisenoxide fein melierte Farbtöne annimmt. Die hier vorliegende Arbeit bildet ein besonders feines Beispiel einer der frühen Karatsu-Glasurtechniken.

€ 1 600 – 2 400

260
**Großes chawan. Karatsu. Provinz Hizen (Präfektur Saga).** Edo-Zeit, 17./18. Jh.

Leicht ovale Form mit eingezogener, wenig nach oben sich erweiternder Wandung mit breiter Rille auf niedrigem, kleinem Fußring, innen spiralförmig abgedreht. Harter, grober brauner Scherben mit einer dünnen grauen Glasur und einer weitmaschig craquelierten grauen Überlauflasur, die den unteren Teil und den Fuß frei lässt. In Eisenschwarz kikkō-Muster und diagonale Streifen sich abwechselnd mit Doppellinien, im Oribe-Stil. Seidenbeutel (shifuku). Lackierter Holzkasten.
H 8,5 cm; D 13,5 cm

€ 1 200 – 1 900

Japanische Keramik aus einer Düsseldorfer Privatsammlung Lot (251–270)

261
**Chawan. Karatsu. Provinz Hizen (Präfektur Saga).**
Edo-Zeit, 17./frühes 18. Jh.

Runde, wenig bauchige Form mit unregelmäßiger Wandung auf niedrigem, kleinem Fußring, innen spiralförmig abgedreht. Harter, grober Scherben mit einer craquelierten teilweise porigen grauen Glasur mit unregelmäßigen Tropfen, die den Fuß frei lässt. Breite, weiße Glasurstreifen in der Art von hakeme (Pinselstrichtechnik). Wattiertes Baumwolltuch. Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: Karatsu.
H 7,2 cm; D 11 cm

€ 1 200 – 1 800

262
**Chawan. Karatsu. Provinz Hizen (Präfektur Saga).**
Edo-Zeit

Runde Form mit leicht eingezogener, vertikaler Wandung mit leichten Rillen, auf sehr flachem, kreisrund gedrehtem, weitem Fußring. Harter dunkler Scherben, überzogen mit einer unregelmäßig laufenden matten weißlichen Glasur, die durch Schrumpfung im Brand von Sprüngen und Furchen durchzogen ist, in der Art von jakatsu-Glasuren, und die Teile der Unterseite und den Fuß frei lässt. Neben dem Fußring gravierte Ofenmarke. Seidenbeutel (shifuku).
H 8,6 cm; D 12 cm

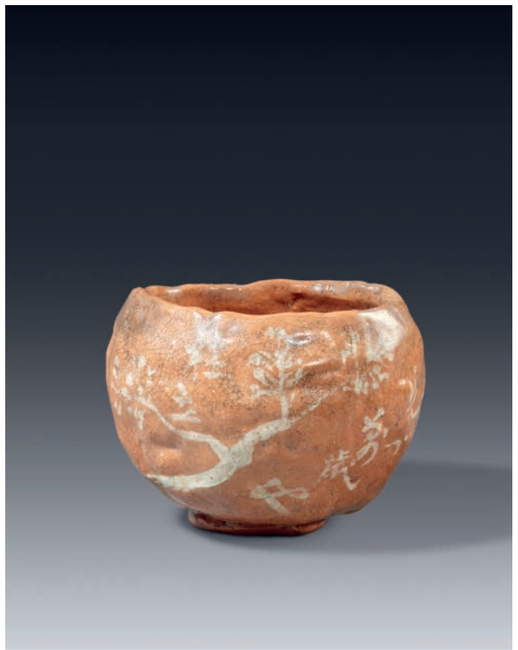
€ 900 – 1 400

263
**Chawan. Aka-Raku. Kyoto.**
Edo-Zeit, spätes 17./frühes 18. Jh.

Gestempelt im Fußring: Raku
Hohe, bauchige Form, auf sehr flachem breitem Fußring. Überzogen mit einer craquelierten, stark porösen, lachsfarbenen Glasur mit gräulichen Flecken, die einen kleinen Teil des Bodens und den Fuß frei lässt. Goldlackreparaturen (kintsugi). Baumwolltuch und Baumwollbeutel (shifuku). Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: … raku aka chawan.
H 9,3 cm; D 12,7 cm

Das Töpfersiegel auf diesem chawan ist das von Ichigen (1662–1722), außerehelicher Sohn von Ichinyū (1640–1696), 4. Oberhaupt der Raku-Familie. Aufgewachsen und ausgebildet in der Raku-Familie war ihm trotz allem die offizielle Nachfolge seines Vaters verwehrt. Daher zog er nach Tamamizu (heute Idechō Tamamizu, südlich von Kyoto), wo er seine eigene Werkstatt gründete. Bekannt als Tamamizu-yaki bestand dieser Brennofen bis in die frühe Meiji-Zeit. Ichigen nahm sich für viele seiner besten Arbeiten den ersten Raku-Meister Chōjirō (? – 1589) und, wie auch dieser chawan deutlich zeigt, Hon'ami Kōetsu (1558-1637) zum Vorbild.

€ 2 200 – 3 600



264
**Chawan. Aka-Raku. Kyoto.** Edo-Zeit, spätes 18./19. Jh.

Hohe kugelige Form mit unregelmäßiger Oberfläche, auf flachem breitem Fußring. Komplett überzogen mit einer craquelierten lachsfarbenen Glasur, in Weiß ein Zweig sowie kanji- und kana-Schriftzeichen, möglicherweise ein haiku. Blaues Baumwolltuch. Holzkasten.
H 9,3 cm; D 12,6 cm

Die Formgebung hat Ähnlichkeit mit den frühen Raku-chawan des Hon'ami Kōetsu (1558–1637).

€ 1 400 – 2 200

Japanische Keramik aus einer Düsseldorfer Privatsammlung Lot (251–270)

265
**Sommer-chawan. Kuro-Raku. Kyoto.**
Edo-Zeit, frühes 18. Jh.

Gestempelt: Raku
Runde, niedrige Form (hiragata) mit vertikaler Wandung und einer breiten kaum wahrnehmbaren Rille, auf flachem Fußring, innen spiralförmig abgedreht. Der Boden innen kreisförmig vertieft. Ganz überzogen mit einer hauchdünnen weißlichen Engobe, darüber eine leicht porige, glänzend schwarze Glasur, die Teile der Unterseite und den Fuß frei lässt. Seidenbeutel (shifuku). Alter wurmstichiger Holzkasten, die Unterseite des Deckels beschriftet: Sa'nyū saku kuro hira chawan und sign.: Za und kaō (= Ryōryōsai Kōshoku Sōza, 1775–1825, Teemeister der Omotesenke-Schule in 9. Generation). Zweiter Holzkasten, die Unterseite des Deckels beschriftet: Sa'nyū saku kuro hira chawan mei Sansei und sign.: Sa und kaō (= Rokurokusai Zuiō Sōsa, 1837–1910, Teemeister der Omotesenke-Schule in 11. Generation).
H 5,5 cm; D 12,8 cm

Das Töpfersiegel „Raku" auf diesem chawan ist das von Sanyū (1685-1739), der 1708 nach dem Rücktritt seines Schwiegervaters Sonyū (1664-1716) bis zu seinem Ruhestand 1728 das 6. Oberhaupt der Raku-Familie war.

€ 2 000 – 3 000

266
**Chawan. Aka-Raku. Kyoto.** Edo-Zeit, frühes 18. Jh.

Gestempelt: Raku
Runde, hohe Form mit vertikaler Wandung (han-tsutsugata), auf flachem glattem Fußring, innen spiralförmig abgedreht. Überzogen mit einer hauchdünnen weißlichen Engobe, darüber eine leicht porige, craquelierte lachsfarbene Glasur mit stellenweise grauer Färbung, die Teile der Unterseite und den Fuß frei lässt. Seidenbeutel (shifuku). Holzkasten, die Rückseite des Deckels beschriftet: Sanyū zō aka chawan jūdai Kichizaemon ... kore und Raku-Siegel (eines der offiziellen des Tannyū, (1795–1854), ab 1811 das 10. Oberhaupt der Raku-Familie).
H 8 cm; D 12 cm

€ 2 000 – 3 000

267
**Chawan. Kuro-Raku. Kyoto.**
Edo-Zeit, spätes 18./frühes 19. Jh.

Gestempelt: Raku
Runde, bauchige Form mit einer breiten horizontalen Rille, auf dünnem Fußring, innen spiralförmig abgedreht. Überzogen mit einer leicht porigen, glänzenden schwarzen Glasur, die Teile der Unterseite und den Fuß frei lässt. In Weiß der schneebedeckte Kegel des Berg Fuji. Seidenbeutel (shifuku). Holzkasten, der Deckel beschriftet: Fuji e kuro chawan Raku Kichizaemon und Siegel: Raku des Ryōnyū; die Rückseite des Deckels beschriftet: Ryōnyū saku kuro chawan Fuji no ga ari (= gemacht von Ryōnyū, schwarze Teeschale, es gibt den Berg Fuji) und sign.: Sa und kaō (= Kyūkōsai Shōō Sōsa, 1818–1860, Teemeister der Omotesenke-Schule in 10. Generation)
H 8 cm; D 12,1 cm

Das Töpfersiegel „Raku" auf diesem chawan ist eines der offiziellen Siegel des Ryōnyū (1756–1834), dem zweiten Sohn von Chōnyū (1714–1770), der nach dem Rücktritt seines kranken älteren Bruders Tokunyū 1770 im Alter von nur 14 Jahren das 9. Oberhaupt der Raku-Familie wurde. Dieses Siegel verwendete er bis zum Beginn seines Ruhestandes 1811, nachdem sein erstes offizielles Siegel im großen sogenannten Tenmei-Brand von Kyoto im Jahr 1788 zerstört wurde.

€ 2 200 – 3 200

268
**Chawan. Aka-Raku. Kyoto.** Edo-Zeit, 18. Jh.

Gestempelt: Raku
Runde, hohe Form mit gerader Wandung (han-tsutsugata), auf sehr kleinem Fußring, innen spiralförmig abgedreht. Komplett überzogen mit einer craquelierten, porösen, blass-lachsfarbenen Glasur mit gräulichen Flecken und Streifen. Feine Sprünge. Baumwollbeutel (shifuku). Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: Kōetsu sha aka chawan und Raku Chōnyū und Raku-Siegel von Chōnyū; auf der Rückseite beschriftet: Chōnyū saku Kōetsu sha aka chawan kyūdai Ryōnyū und Raku-Siegel von Ryōnyū (1756–1834), dem zweiten Sohn von Chōnyū, der nach dem Rücktritt seines kranken älteren Bruders Tokunyū 1770 das 9. Oberhaupt der Raku-Familie wurde und bis zu seinem Ruhestand im Jahr 1811 blieb.
H 8,8 cm; D 11,8 cm

€ 2 200 – 3 200

Japanische Keramik aus einer Düsseldorfer Privatsammlung Lot (251–270)

269
**Chawan. Raku. Kyoto.** Edo-Zeit, 1. Hälfte 19. Jh.

Gestempelt: Raku
Runde Form mit vertikal ansteigender Wandung mit einer breiten waagrechten Rille und gleichmäßig gewellter Mündung mit fünf sanften Erhebungen (gogaku), auf niedrigem, kleinem Fußring, innen spiralförmig abgedreht. Ganz überzogen mit einer hauchdünnen weißlichen Engobe, darüber eine dünne cremefarbene Glasur mit drei wolkenförmigen blass-lachsroten Flecken. In sehr feiner eisengrauer Zeichnung ein Kranich und eine junge Kiefer (Neujahrssymbole). Seidenbeutel (shifuku).
H 8 cm; D 11,9 cm

€ 1 800 – 2 600

270
**Chawan. Aka-Raku. Kyoto.** Edo-Zeit, Mitte 19. Jh.

Gestempelt: Raku
Runde Form mit vertikal ansteigender, etwas verformter Wandung mit leicht gewelltem Mündungsrand mit fünf sanften Erhebungen (gogaku), auf niedrigem, kleinem Fußring, innen spiralförmig abgedreht. Ganz überzogen mit einer weißlichen Engobe, darüber eine sich überlagernde weiße und eine lachsfarbene sich überlagernde Glasur, aus der eine Schelle und Streifen ausgespart sind, ergänzt durch schwarze Striche, die zusammen ein shimenawa andeuten. Glasurabplatzung an einer Stelle. Seidenbeutel (shifuku).
H 7,8 cm; D 11,3 cm

€ 1 800 – 2 600

271
**Kakiemon-Schale. Arita.** Um 1670-1690

Fünffach gebogte Wandung und Rand. In Emailfarben und Eisenrt ein shishi und ein Päonienzweig, der Rand braun glasiert. Sammlernummer in rotem Lack J 2.
H 3,9 cm; D 14,7 cm

Provenienz
Nachlass Klaus Hübner, Würzburg

€ 1 000 – 1 200

272
**Menpō vom Typ ressei. Eisen.** 19. Jh.

Außen schwarz, innen rot lackiert, vier-lagiges yodarekake aus Eisen, schwarz und braun lackiert, mit blau-weißen sowie orangefarbenem sugake odoshi.

Provenienz
Privatsammlung, Hessen

€ 2 000 – 2 500

273
**Menpō vom Typ ressei. Eisen.** 19. Jh.

Rot lackiert, drei-lagiges yodarekake aus Eisen, schwarz lackiert, mit dunkelblauem sugake odoshi. Lackierung etwas besch.

Provenienz
Privatsammlung, Hessen

€ 2 200 – 2 600

274
**Kabuto. Eisen.** 19. Jh.

Hachi vom Typ zunari aus Eisen mit Tierhaaren bedeckt, 4-lagiger shikoro, mabesashi und fukigaeshi aus Eisen, in Imitation von Eisen braun lackiert, mit dunkelblauem sugake odoshi; maedate in Form einer Mondsichel aus Holz, schwarz und goldfarben lackiert. Gebrauchsspuren.
Dazu: Menpō vom Typ ressei, Eisen, schwarz lackiert, Lippen und Zähne rot und silberfarben (oxidiert), 4-lagiges yodarekake aus Eisen, schwarz lackiert, mit dunkelblauem sugake odoshi. Lackierung besch.

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 2 600 – 3 000

275
**Kabuto. Eisen.** 19. Jh.

Hachi vom Typ ō-boshi aus Eisen, suji bachi, 18 Platten, schwarz lackiert, 5-lagiges tehen no kanamono, 4-lagiger shikoro aus Eisen, schwarz lackiert, mit dunkelblauem sugake odoshi; maedate aus Pappe in Form einer Mondsichel, goldfarben lackiert.
Dazu: Menpō vom Typ ressei, Eisen, außen schwarz, innen rot lackiert, 4-lagiges yodarekake aus Eisen, schwarz lackiert, mit schwarzem sugake odoshi. Lackierung etwas besch.

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 2 400 – 2 800

276
**Jingasa. Eisen.** 18./19. Jh.

Kegelförmig. aus einem Blech mit ishime-Struktur geformt, vorne mit Nieten angebrachte dreieckige Platte mit aus Kupfer eingelegtem nagato-boshi-mon (Wappen der Nagai aus Shinjō und Mori aus Hagi, Fuchū und Kiyosue). Innen drei Bandösen. Ungefüttert.
H 15,5 cm; D 31,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hessen, erworben bei
Max Rutherston Ltd., London

€ 1 000 – 1 500

277
**Jingasa. Holz, Lack und Gewebe.** 19. Jh.

Gewölbte Form mit ausschwingendem Rand, vorne nach oben gebogen, in Imitation von Eisen mit 30 genieteten „Platten“. Vorne in Relief ein springender Eber, an der Kuppe ein sich windender Drache. Innen rot lackiert. Seidenkordel mit Quaste.
H 11 cm; L 35,7 cm

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 2 000 – 2 600

278
**Katana.** 16. Jh.

Klinge: L 63,4 cm, shinogi zukuri, suguha hamon, masame-itame hada, komaru bōshi. Nakago: ō-suriage, drei mekugi-ana. Mumei. Guter Polierzustand. Habaki aus Kupfer.
Koshirae: Shinguntō, 20. Jh.

Gutachten
Für die Klinge: Hōzon-Papier der NBTHK datiert 9.7.2014 mit Zuschreibung an Sue Enju (Muromachi, 16. Jh.) und Appraisal of Aoi-Art, Tokyo

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 3 000 – 4 000

279 280 281

279
**Katana.** 16./19. Jh.

Klinge: L 69,9 cm, shinogi zukuri, notare midare hamon mit sunagashi, ko maru boshi, itame-masame hada. Nakago: ubu, zwei mekugi ana. Mei: Nōshū jū Kanenori (spätes 16. Jh.). Tadelloser Polierzustand. Silberplattiertes habaki. Shirasaya und Baumwollbeutel.
Koshirae: Tsuba aus Eisen mit shakudō-Randeinfassung, kiku-mon und Chrysanthemenblättern in Gold-nunome, fuchi: shakudō, auf sehr feinem nanako Chrysanthemenblüte und -blätter, sign.: Naoyoshi (wohl Sano Naoyoshi, 2. Hälfte 19. Jh.), kashira aus glatt poliertem schwarzem Horn, menuki: galoppierende Pferde in shakudō und Gold. Schwarze Griffwicklung über same. Saya aus same-nuri mit kojiri, koiguchi und kurigata aus poliertem schwarzem Horn.

Gutachten
Für die Klinge: Hōzon-Papier der NBTHK datiert 13.5.2014 und Appraisal of Aoi-Art, Tokyo und oshigata der gesamten Klinge

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 4 500 – 5 500

280
**Katana.** 17./19. Jh.

Klinge: L 66,5 cm, shinogi zukuri mit beidseitiger bōhi über die gesamte Länge, notare-midare hamon mit nie, kaen bōshi, sehr dichtes itame hada. Nakago: ō-suriage. Mumei. Habaki aus Kupfer mit yasurime, vergoldet. Tadelloser Polierzustand. Shirasaya und Seidenbeutel.
Koshirae: Tsuba aus Eisen, in marubori Ginkgo-Blätter mit Gold-nunome, fuchi und tsuka-kashira in shakudō mit Wellen in flachem Relief, kozuka und kōgai aus shakudō-nanako mit shishi mit Päonienblüte bzw. Kommandostab und Sattel in iro-e-takazōgan, menuki. Braune Leder-Griffwicklung über same. Saya aus schwarzem ishime-Lack, schwarzes sageo. Tsunagi.

Gutachten
Für die Klinge: Hōzon-Papier der NBTHK datiert 24.3.2017 mit Zuschreibung an Echigo no Kami Arihira (17. Jh.) und Appraisal of Aoi-Art, Tokyo und oshigata der gesamten Klinge

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 4 500 – 5 500

281
**Katana.** 16./19. Jh.

Klinge: L 66,2 cm, shinogi zukuri, notare-midare hamon, komi bōshi, sehr dichtes itame-mokume hada. Nakago: kurijiri, ein mekugi ana. Mei: Bishū Osafune Sukesada, datiert Eishō kyūnen hachigatsu (1512. 8. Monat). Tadelloser Polierzustand. Silberplattiertes habaki mit yasurime.
Koshirae: Tsuba aus Eisen mit rundum mukade-Dekor, fuchi-kashira: shakudō mit Ranken auf ishime-Grund, menuki: Chrysanthemenblüten und -blätter aus shakudō, teils vergoldet. Schwarze Griffwicklung über same, kojiri aus Eisen. Saya aus schwarzem, schräg geriffeltem Lack, braun-weiß gemusterte sageo.

Gutachten
Für die Klinge: Hōzon-Papier der NBTHK datiert 9.7.2014 und Appraisal of Aoi-Art, Tokyo und oshigata der gesamten Klinge

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 4 500 – 5 500

282

282
**Katana.** 18. Jh.

Klinge: L 62,7 cm, shinogi zukuri, notare midare hamon, masame-itame hada, kaen bōshi. Nakago: ubu, ein mekugi-ana. Mei: Nihon Kaji Sōsho Iga kami Fujiwara Kinmichi und in Gravur kikumon und Kaminari yoke An'ei jū sai nigatsu nichi (1781). Guter Polierzustand. Habaki aus Kupfer.
Koshirae: Shinguntō. 20. Jh.

Gutachten
Für die Klinge: Hōzon-Papier der NBTHK datiert 1.6.2016 und Appraisal of Aoi-Art, Tokyo und oshigata der gesamten Klinge

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 3 000 – 4 000

283
**Katana.** 18./19. Jh.

Klinge: L 67,2 cm, shinogi zukuri, suguha hamon, sehr dichtes mokume hada, bōshi: ichi. Nakago: ubu. Mei: Kashū ju Darani Tachibana Katsukuni (Anfang 18. Jh.). Tadelloser Polierzustand. Silberplattiertes habaki. Shirasaya.
Koshirae: Tsuba, fuchi-kashira und kojiri aus Eisen mit wenig Gold-nunome, menuki aus sentoku mit Tiger. Grau-grüne Griffwicklung über same. Saya aus schwarzem ishime-Lack. Weißer Seidenbeutel.

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 3 000 – 4 000

283

284
**Katana.** 19. Jh.

Klinge: L 73,3 cm; shinogi zukuri, gunome hamon, stellenweise sanbon suji, bōshi: ko-maru sagari, horimono in Form eines Drachen auf der omote-Seite und eines ken mit bonji-Zeichen auf der ura-Seite. Nakago: ubu, zwei mekugi-ana. Mei: Suishinshi Masahide und kaō. Tadelloser Polierzustand. Silberplattiertes habaki mit yasurime. Koshirae: Tsuba aus Eisen mit erhabenem, geriffeltem Rand, Krabbe und Schilf in sentoku, fuchi-kashira aus shakudō-nanako mit Fischer, die ein Netz an Land ziehen, in iro-e takazōgan, sign.: Kan'eishi Nomura Kanenori und kaō, menuki aus shakudō und Gold mit takaramono. Schwarze Griffwicklung über same. Saya aus schwarzem ishime-Lack. Stoffbeutel.

Provenienz
Privatsammlung, Köln, laut Einlieferer erworben bei Kunsthandel Klefisch, Köln in den 1980er-Jahren

€ 7 000 – 10 000

285 286

285
**Katana.** 19. Jh.

Klinge: L 66,1 cm, shinogi zukuri, suguha hamon, komaru bōshi, itame-masame hada. Nakago: ubu, ein mekugi-ana. Mumei. Guter Polierzustand. Habaki aus sentoku. Shirasaya. Tsunagi fehlt.
Koshirae: Tsuba aus Eisen mit verstärktem Rand, Kirschblüte in sukashi, fuchi-kashira aus sentoku mit Pflaumenblütenzweige in flachem Relief, menuki aus shakudō und Gold mit Chrysanthemen- und Kirschblüten. Schwarze Griffwicklung über same. Saya, schwarz lackiert und geriffelt. Gemusterter Stoffbeutel.

Gutachten
Für die Klinge: Weißes Papier der NBTHK datiert 24.10.1970 mit Zuschreibung an Ikkansai Yoshihiro (Mitte 19. Jh.)

Provenienz
Privatbesitz, Polen

€ 8 000 – 12 000

286
**Handachi-Katana.** 19./20. Jh.

Klinge: L 74,8 cm, shinogi zukuri, notare-midare hamon, kaen bōshi, itame-masame hada, sunagashi, kinsuji. Nakago: suriage, ein mekugi ana. Mumei. Tadelloser Polierzustand. Doppeltes habaki aus Kupfer, vergoldet, mit yasurime.
Handachi-koshirae im tachi-Stil mit tsuka-gashira, fuchi, seme-gane und saya-jiri mit in yamagane gravierten Pflanzen und Muscheln, auf dem tsuka-gashira eine Muschel in vergoldetem Kupfer aufgesetzt. Tsuba im tachi-Stil aus yamagane und Silber mit vier aoi-förmigen Öffnungen, menuki: Drachen in Kupfer, vergoldet. Braune Griffwicklung über schwarzem Lack. Saya aus schwarzem Lack mit aogai-Splittern, obitori mit braun-weißer Wicklung.

Gutachten
Für die Klinge: Hōzon-Papier der NBTHK datiert 20.3.2014 mit Zuschreibung an Uda Kunimune (vier Generationen, tätig 14.—16. Jh.) und Appraisal of Aoi-Art, Tokyo mit Zuschreibung an Uda Kunimune und oshigata der gesamten Klinge

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 5 500 – 6 500

287
**Großes tsuba. Shakudō.** 19. Jh.

Runde Form. Auf beiden Seiten insgesamt drei fliegende Phönixe zwischen Ranken auf sehr feinem nanako-Grund. Das Relief zum größten Teil in zweifarbigem Gold, der Rand vergoldet. Holzkasten.
H 8 cm

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 800 – 1 000

288
**Tsuba. Shakudō.** 19. Jh.

Mokkō-Form. In glattem Rand in durchbrochenem Relief Landschaft mit Gehöften, Kiefern, Brücke, Booten und fliegenden Wildgänsen, Details aus Gold, die Wassertropfen aus Silber. Alte Sammlungsnummer 288 in weißer Tusche. Holzkasten.
H 8,1 cm

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 700 – 900

289
**Zwei daishō-tsuba. Eisen. Aizu Shōami-Arbeit.** 18./19. Jh.

Ovale Form. Der Rand in geschwärztes Silber gefasst. Auf unregelmäßiger Oberfläche in Relief mit farbigen Einlagen ein Kranichpaar zwischen jungen Kiefern, Bachlauf und ein teilweise von einer Wolkenbank verdeckter Vollmond (Neujahrsmotiv). Holzkasten.
H 8,2 und 7,8 cm

Gutachten
Zertifikat der NBTHK vom 28.6. 2012 mit Zuschreibung an die Aizu Shōami-Schule

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 800 – 1 200

290
**Tsuba. Shakudō.** 19. Jh.

Sign.: Yoshikage und kaō (= Hamano Yoshikage)
Ovale Form. Auf migakiji in Relief mit Buntmetalleinlagen Daikoku mit Glückshammer, aus dem er Juwelen schüttelt, vor ihm Ebisu mit einer Worfel, mit der er die Juwelen auffängt, im Hintergrund ein Stellschirm (tsuitate) mit figürlichem Dekor, auf der Rückseite Fukurokuju, der eine shōji-Tür aufschiebt. Holzkasten.
H 7,3 cm

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 1 000 – 1 500

287

288

289 (2)

289 (2)

290

291
**Kanne für heißes Wasser (yutō). Holz und negoro-Lack.** 16./17. Jh.

Aus Holz gedrechselt und zusammengebaut, auf drei wolkenförmigen Füßen, der Korpus verziert mit acht dünnen, umlaufenden, erhabenen Wülsten, drei solcher Wülste auch am Hals. Der Deckel in Form einer sechsblättrigen Blüte mit balusterförmigem Knauf und einem elegant geschwungenen Ausguss mit einer Chrysantheme an der Verbindungsstelle zum Korpus sowie einem hohen geschwungenen Henkel mit floralen Enden. Allseitig mit rotem Lack überzogen, wobei die schwarze Lackschicht an einigen Stellen durchscheint, die Rückseite des Deckels, das Innere und der Boden des Korpus schwarz lackiert. Moderner Holzkasten.
H 38,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland

Die Negoro-Lackwaren stammen aus dem Tempel Negoroji in der heutigen Präfektur Wakayama. Negoro-Ware wird aus rotem und schwarzem Lack hergestellt, und ihre Beliebtheit beruht auf dem Effekt, der entsteht, wenn der rote Oberflächenlack an unregelmäßigen Stellen durch Gebrauch berieben ist und der darunter liegende schwarze Lack zum Vorschein kommt.

€ 10 000 – 15 000

Diese Art von Kannen war in der späten Muromachi- (1336—1573) und Momoyama-Zeit (1568—1603) sehr beliebt. Im Gegensatz zu den einfachen Formen der frühen Negoro-Lacke weisen die späteren Stücke dekorative Elemente wie umlaufende Ringe um die Wandung und florale Ornamente an Henkeln, Tüllen, Deckeln und Füßen auf.

Kannen für heißes Wasser von identischer Form mit denselben dekorativen Elementen, die auf das 16./17. Jahrhundert datiert werden, befinden sich in mehreren Museen, u. a.: Freer Gallery of Art, Washington DC; Minneapolis Institute of Arts (The Mary Griggs Burke Collection), Royal Ontario Museum, Toronto, Birmingham Museum of Art und Östasiatiska Museet, Stockholm. Vergleiche auch die bei Christie's, London, am 7.6.2000 verkaufte Kanne, Lot 154, und die bei Bonhams, New York, am 21.3.2018 angebotene Kanne, Lot 2110.

292
**Runde Deckeldose, darin sieben weitere Dosen. Holz und Lack.** 19. Jh.

Allseitig dichte gyōbu-Flocken auf schwarzem Grund. In Gold- und Silber-takamakie sowie etwas Rotlack shishi mit Brokatball, dessen Bänder in weiten Bögen vom Deckel auf die Wandung übergreifen, der Ball dekoriert mit blütenförmig angeordnetem rautenförmigem kirikane. Innen sieben kleine runde Dosen, jede von ihnen mit einem der Glücksgötter in gleicher Technik mit winzigen Einlagen aus aogai. Innen und am Boden jeweils nashiji.
H 3,4 cm; D 9,7 cm; die kleinen Dosen je H 2,5 cm; D 2,9 cm

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 1 800 – 2 400

293
**Kleine Dose, möglicherweise für Weihrauch (kōgo). Holz und Lack.** Spätes 18. Jh.

Rechteckige Form. Auf ausgebürstetem Nadelholz in hohem Gold- und Silber-takamakie und Rotlack, zwei langschwänzige Kampfhähne und blühende Kudzu-Ranke, die Augen der Hähne aus hinterlegtem Glas, alle abgesetzten Kanten mit gyōbu-Flocken auf Schwarzlack. Ränder in Blei gefasst. Innen eingepasst zwei Goldlack-Deckeldosen mit je einem ornamentierten Medaillon auf einem Grund blütengefüllter Sechsecke (kikko hanabishi) in eingelegten Gold- und aogai-Plättchen, typisch für die Somada-Werkstatt. Innen sehr feiner nashiji. Kleine Besch. an einer Ecke.
H 4,2 cm; B 7,7 cm; T 8,2 cm

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 2 000 – 2 500

294
**Kleiner Goldlack-Schubladenkasten (kodansu). Holz, Lack und Silber.** Meiji-Zeit, spätes 19. Jh.

Rechteckige Form, hinter der Tür drei Schubladen. In Gold- und Silber-makie, braunem und wenig rotem Lack und kirikane Ansichten von Nikkō, auf der Tür das Yōmei-mon, auf dem Deckel ankernde Boote, torii und Glockenturm, an den Seiten, die Rote Brücke, eine Pagode und Gebäude zwischen hohen Nadel- und Laubbäumen, innen weitere Landschaftsansichten. Ziselierte Beschläge und passige Tragebügel auf der Oberseite aus Silber.
H 10,3 cm; B 8,8 cm; T 11,9 cm

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 1 500 – 2 000

295
**Inrō.** 18. Jh.

5-tlg. Allseitig kinji. In Gold-takamakie und -hiramakie mit kirikane Flusslandschaft, Reisigzaun und Tor, über dessen Eingangsbereich eine Art Pergola gestützt wird zwischen Baumgruppen sowie Gehöfte mit strohgedeckten Dächern. Innen nashiji und fundame, in die Deckel der einzelnen Fächer jeweils der Name einer Pille in Tusche geschrieben. Kleine Rest. und Druckstellen. Im untersten Fach  Sammleretikett „Collect. A. Huc 116 Lacques'. Rot lackiertes Holz-ojime und abgegriffenes Holz-Netsuke, beschnitzt mit Blütenzweigen.
H 6,6 cm; B 6 cm

Provenienz
Sammlung Arthur Huc (1854–1932), Frankreich
Privatsammlung, Franken

€ 2 200 – 2 600

297
**Inrō.** Spätes 18./19. Jh.

Sign.: Koma Koryū saku und kaō in Rotlack
5-tlg. Allseitig Schwarzlack. In Gold-takamakie und hiramakie sowie togidashi sowie kirikane und hirame Berglandschaft mit Gebäude auf einem Felsmassiv, Wasserfall und rot verfärbte Ahornbäume bei Vollmond. Innen nashiji und fundame. Schwarzlack-ojime mit hirame.
H 9,1 cm; B 5,8 cm

€ 2 000 – 3 000

296
**Inrō.** Spätes 18. Jh.

Sign.: Tōyō und kaō
4-tlg. Allseitig Schwarzlack mit feinem Goldstaub. In Gold-takamakie und -hiramakie mit wenig Silber, auf jeder Seite ein Flößer, der eine stehend mit langer Stange, der andere in Keramik eingelegt und stakend. Innen nashiji und fundame. Zwei kleine Ausbrüche. Bernsteinfarbenes ojime.
H 7,2 cm; B 6 cm

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 1 000 – 1 500

298
**Inrō.** Um 1800

4-tlg. Allseitig Schwarzlack. In Gold- und Silber-takamakie und -hiramakie, Braun- und wenig Rotlack ein schlafender Eber zwischen Kiefernzweigen, Eichenblättern, Buschklee und Feldchrysanthemen. Innen Schwarzlack und fundame. Gebrauchsspuren. Kagamibuta.
H 5,7 cm; B 5,8 cm

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 1 500 – 2 000

299
**Inrō.** Frühes 19. Jh.

Signatur: Kajikawa saku
5-tlg. Allseitig Schwarzlack mit sehr feinem kinpun. In Gold-takamakie und -hiramakie, Rotlack und einer Einlage aus Perlmutter fünf schwimmende Schleierschwanzfische in stilisierten Wellen und Armleuchteralgen. Innen nashiji und fundame. Innen loses Papieretikett, bedruckt: „van Veen & Co. China, Japan. Amsterdam“. Ojime: Lackperle mit kaō.
H 7,7 cm; B 6,5 cm

Provenienz
Ehemals Van Veen & Co., Amsterdam

€ 1 800 – 2 400

300
**Inrō.** Frühes 19. Jh.

Sign.: Yōyūsai
5-tlg. Allseitig kinji. In Gold- und Silber-takamakie und -hiramakie, wenig Braun-, Rot- und Schwarzlack, Goldfolie und kirikane umlaufende Landschaft mit den Sieben Weisen im Bambushain am Ufer eines Gewässers und ein kleiner Dienerknabe. Innen nashiji und fundame. Wenige, sehr kleine Ausbrüche.
H 9,1 cm; B 5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Belgien

€ 900 – 1 200

301
**Inrō.** 19. Jh.

Sign.: Shōhō und rotes Topfsiegel
5-tlg. In Gold- und Silber-takamakie, Gold- und Silberfolie sowie kirikane auf Schwarzlack mit Goldflöckchen, der in kinji übergeht, umlaufend ein kleiner Bach mit reich gestaltetem Ufer an dem zwei Kraniche stehen, auf der anderen Seite ein Kranich im Flug, Innen nashiji und fundame. Bernsteinfarbenes ojime.
H 8,8 cm; B 5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 1 000 – 1 500

302
**Inrō.** 19. Jh.

Sign.: Kajikawa saku
5-tlg. Allseitig mattes kinji. In Gold- und Silber-takamakie und -hiramakie ein großer Habicht auf einem mächtigen Kieferast, auf der anderen Seite umschwirren zwei Spatzen einen Nebenast. Innen nashiji und fundame. Rest. Karneol-ojime.
H 8,9 cm; B 5,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Belgien

€ 900 – 1 200

303
**Inrō.** 19. Jh.

Sign.: Shōtōsai und kaō
5-tlg. Allseitig fundame. In schwarzem, braunem und rotem Lack mit eingestreutem Goldpulver und feiner goldener Binnenzeichnung auf beiden Seiten verschiedene Insekten, darunter Gottesanbeterin, verschiedene Grillen, große schwarze Käfer (Nashornkäfer und ein anderer), Leuchtkäfer und Marienkäfer. Innen fundame. Überarbeitet.
H 7 cm; B 6,2 cm

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 1 500 – 2 000

304
**Inrō.** 19. Jh.

Sign.: Jōkasai
5-tlg. Allseitig Schwarzlack mit lockerem nashiji. In Gold- und Silber-takamakie und -hiramakie und Rotlack, sowie etwas kirikane und winzigen aogai-Einlagen umlaufende verschneite Landschaft mit Gewässer und darin schwimmenden Mandarin-Enten sowie rot blühendem Pflaumenbaum. Innen fundame.
H 8,6 cm; B 6,1 cm

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 1 000 – 1 500

305
**Inrō.** 19. Jh.

6-tlg. Allseitig kinji. In Gold- und Silber-takamakie und-hiramakie, etwas Braunlack und kirikane Pferd aus einem Stall heraustretend, Stalldach, Bambus und der Zaun schneebeladen, auf der Rückseite ein Bauer mit großem Eimer mit schneebedecktem Strohhut und einer Strohmatte am Rücken. Innen nashiji und fundame. Zwei winzige Rest. Korallen ojime und zweiteiliges Rotlack-manjū mit makie-Dekor.
H 9 cm; B 4,9 cm

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 1 200 – 1 600

306
**Inrō.** 19. Jh.

Sign.: Jōkasai
5-tlg. Allseitig hochglänzender Schwarzlack. In Gold-hiramakie und Schwarzlackrelief mit goldener Binnenzeichnung Zikade auf einem Kastanienstamm mit langen Blättern und Früchten. Innen nashiji und fundame. Bein-ojime in Form eines Astes mit aufsitzendem Insekt und Holz-Netsuke in Form eines gegabelten Astes mit einem Insekt, möglicherweise eine Zikade, signiert mit Siegel.
H 8,1 cm; B 4,6 cm

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 1 200 – 1 600

‡ 307
**Inrō von koban-Form.** Mitte 19. Jh.

Sign.: Shōkasai und auf eingelassenem Perlmutterplättchen: Shibayama
5-tlg. Allseitig kinji. In Gold- und Silber-takamakie und hiramakie, wenig Schwarzlack, kirikane und Einlagen aus Bein, umlaufend eine felsige Landschaft, auf der einen Seite ein konfuzianischer Gelehrter mit Buch und Bücherstapel unter einer Kiefer sitzend, auf der anderen Seite ein Tiger, im Hintergrund ein Wasserfall. Augen der Raubkatze aus Glas. Innen nashiji und fundame.
H 8,7 cm; B 6,1 cm

€ 2 000 – 2 500

308
**Inrō.** 19. Jh.

Sign.: Shōkasai
5-tlg. Allseitig kinji. In Gold takamakie und wenig hirame, rote Beeren tragender Nandina-Strauch, der seine Zweige auf beide Seiten des inrō ausbreitet. Die Beeren aus Koralle, einige wenige aus Malachit. Innen nashiji und fundame.
H 8,7 cm; B 5,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Belgien

€ 1 800 – 2 200

309
**Holz-Inrō. Hida Takayama.** Um 1850–1870

Sign.: Matsuda Sukenaga
2-tlg. Von flacher achteckiger Form, jede Seite unterteilt in zwei Felder, deren Fläche in der Art alter, rissiger und etwas korrodierter Bronze auch unter der Anwendung von grüner Farbe gestaltet ist, in den beiden größten Feldern die Schriftzeichen „eki“ (Station) und „rei“ (Glocke) in Siegelschrift. Innen naturbelassen. Holz-ojime in Form einer kleinen magatama. Holz-Netsuke einer Schelle in Form eines bronzenen Huhnes, innen ein kleiner beweglicher Ball, beidseitig eine Kartusche mit der Inschrift: Tenpyō jūki tsuchinoe-tora (738) kugatsu (9. Monat) und Matsuura sha shahō (Schatz des Matsuura-Schreins), sign.: Sukenaga. B 5,1 cm. Kleiner Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: Matsuda Sukenaga saku ekirei katachi inrō (Inrō in Form einer ekirei, gemacht von Matsuda Sukenaga, 1800–1871); Zeile daneben gelöscht. Derselbe Text auf dem Papieretikett auf der Schmalseite des Deckels. Am Boden Papieretikett mit Siegel: Hida kuni Yoshiki-gun Kokufu-mura Sugishita in (möglicherweise Etikett des Besitzers namens Sugishita aus Yoshiki in Hida). Ein weiterer Holzkasten, auf dem Deckel außen beschriftet: Matsuda Sukenaga saku ekirei katachi inrō, auf der Rückseite lange Inschrift datiert: Meiji 4 (1871), 3. Monat, 4. Tag, im Alter von 72 Jahren.
H 7,3 cm; B 6,7 cm

Provenienz
Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben bei Robert Fleischel (Sagemonoya), Tokyo, 1.4.2015

Literatur
Abgeb. in: Bulletin Association Franco-Japonaise, Nr. 123 (Winter 2014–2015), S. 40 (Anzeige Sagemonoya)
Else und Heinz Kress, Various Types of Inrō and Sagemono Carved by Members of the Hida Takayama School, in: INSJ, Bd. 36, Nr. 2 (Sommer 2016), S. 58, Abb. 35

Vgl. das Netsuke mit dem gleichen Motiv, verkauft bei Sotheby’s, London, 14.6.1972, Lot 12

Ekirei (wörtlich: Stationsschelle) waren Schellen, die von der Regierung an in offiziellem Dienst stehenden Beamte und Boten, die mit großer Geschwindigkeit von Station zu Station liefen, verliehen wurden.

€ 8 000 – 10 000

310
**Kiseruzutsu in Form einer Schlange. Holz.**
2. Hälfte 19. Jh.

Sign. in rechteckiger Kartusche: Harumitsu
Vom Typ otoshizutsu. In Form einer mehrfach gewundenen Schlange, die einen Vogel verschlingt, die scharfen Zähne aus Bein, das Auge aus Bernstein (?) und dunkelbraunem Horn. Dazu: Pfeife aus Weißmetall.
L 22 cm

Provenienz
Privatbesitz, Nordrhein-Westfalen

€ 1 600 – 1 800

# Sankin Kōtai – Eine Sammlung zwischen Tokyo und Kassel

Netsuke aus der Sammlung Frank Lapisch (Lot 311–340)

Als die Tokugawa nach dem Sieg in der Schlacht von Sekigahara (1600) die Macht über Japan erlangt hatten, ging es Ihnen zunächst darum, diese zu langfristig zu festigen. Mit dem Sankin Kōtai installierte das Shōgunat 1635 ein Kontrollinstrument, das die mächtigen Lehensfürsten (Daimyō) in regelmäßiger Abfolge zur persönlichen Aufwartung am Hof des Shōguns verpflichtete. Hinzu kam die Führung eines doppelten Haushalts - jener in Edo (heute Tokyo) und jener in der heimatlichen Provinz.

Die auf den folgenden Seiten angebotenen Stücke stammen aus der Sammlung des in Marienberg geborenen Unternehmers Frank Lapisch (1934–2002), der ein in vielerlei Hinsicht japanisches Leben führte. 1960 kam er als deutscher Judoka-Meister nach Japan und baute in Tokyo ab 1972 die Firma Alltec auf - eine Zuliefererfirma für Unterhaltungselektronik, die sich in den Folgejahren erfolgreich auf den Vertrieb nach Europa spezialisierte. Mehrfach im Jahr „pendelte“ Lapisch zu seiner in Kassel lebenden Familie. Diesen privaten Sankin Kōtai nutzte er auch für den Besuch bei Auktionshäusern wie Lempertz und Klefisch in Köln, um dort seiner Passion nachzugehen: Netsuke sammeln. Eine Leidenschaft, welcher er ab dem Ende der 1970er Jahren verstärkt nachging.

Japanisch war auch die Art und Weise, wie Frank Lapisch seine Netsuke inventarisierte. Zu zahlreichen Stücken notierte er auf einzelnen, hauchzarten Lagen, teils auseinandergezogener Papierservietten die jeweiligen Motive, kurze Beschreibungen oder Kommentare auf Deutsch, die jeweils gezahlten Preise oft auf Japanisch. In einzelnen Fällen vermerkte er zudem das Erwerbsdatum, sowie Einschätzungen und Anmerkungen zur Qualität oder Vorzüge einzelner Stücke. Dabei lag sein Augenmerk besonders auf den „Ur-Netsuke“ – frühe, möglichst abgetragene Stücke mit schöner, glänzender Gebrauchspatina. Eine Vorliebe, die sich in den hier angebotenen Stücken widerspiegelt.

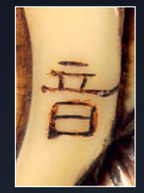
311
**Großer lachender sennin. Hirschhorn.** 18./frühes 19. Jh.

Vornübergebeut im Gleichgewicht auf einem Bein stehend, um die Hüften ein Blattschurz und anhängend eine Kalebasse, um den Hals ist ein Band gebunden von dem Früchte hängen, wahrscheinlich Mispeln (biwa). Während die rechte Hand auf dem angezogenen Knie ruht, liegt die linke am Ohr.
H 8 cm
Der Sammler kommentierte dieses Netsuke: „u. U. mein bestes Hirschhornstück“. Tatsächlich ist das Stück eine Meisterleistung der Hirschhornverarbeitung.

Das Netsuke ist aus einer Gabelung eines Hirschgeweihs, wahrscheinlich aus der Krone, geschnitzt. Der Markknochenraum ist ausgehöhlt und bildet den Schnurkanal, der an diesem Netsuke an einer Bohrung am Oberarm austritt. Am gegenüberliegenden Ende des Hohlraums, war es nicht nötig, das poröse Material auszupflocken. Der Schnitzer muss mit dem Material Hirschhorn und dessen Struktur gut vertraut gewesen sein, so dass er die festen massiven Stellen der Sprossen und das Innere der Stange optimal nutzen konnte.

€ 5 000 – 7 000

‡ 312
**Gama Sennin. Elfenbein. Hakata.** Ca. 1825–1830



Sign.: Oto (Otoman)
Auf einem Bein im Gleichgewicht stehend und lachend nach oben schauend, in der rechten Hand ein langer Stab und mit der linken Hand eine fette Kröte vor seinen behaarten Kugelbauch haltend, deren Hinterfuß auf dem Oberschenkel von Gamas angehobenem Bein ruht. Chip unterhalb des linken Knies.
H 8,6 cm

Literatur
Vgl. einen ähnlichen Gama Sennin in: INSJ, Frühjahr 1997, S. 25 (Anzeige Sagemonoya)

€ 6 000 – 8 000

Die Schaffenszeit von Matsushita Otoman (Otomitsu) aus Hakata lässt sich für die Jahre von 1823 bis 1829 dokumentarisch belegen. In diesem Zeitraum schnitzte er im Auftrag von Philipp Franz von Siebold (1796–1866) einen Netsuke-Satz von Tierkreiszeichentieren. Otoman zeichnet sich durch eine bemerkenswerte Originalität und Manierismen aus, die seine Arbeiten unverkennbar machen. Bei dem vorliegenden Netsuke sind es die Kopfform, der Gesichtsausdruck und der unverhältnismäßig breite Mund, die für ihn typisch sind, während die Art und Weise wie der Unsterbliche mit der Kröte interagiert, seine Kreativität belegt.

Netsuke aus der Sammlung Frank Lapisch (Lot 311–340)

‡ 313
**Großer, hagerer ashinaga oder Insulaner. Elfenbein.**
18. Jh.

Stehend und gestützt auf einen knorrigen Stab hält der Fremde einen Schlägel, mit dem er das Tamburin mit tomoe-Motiv an seiner Hüfte schlägt. Seine langen Haare fallen weit über den Rücken, die drei langen spitzen Bartsträhnen sind unterschnitten. Der Schurz ist mit Wolkenfahnen in Relief verziert und der Knoten des Gürtelbandes ist von einer Blüte markiert.
H 13,8 cm

Provenienz
Erworben im November 1983

Laut Vorbesitzer war dieses Stück an einem Schwertknauf angebracht.

€ 3 000 – 4 000

‡ 314
**Mythologische Figur auf einer Drachenschildkröte. Elfenbein.** 18. Jh.

Ein fremdländisch aussehender Fischer mit schulterlangem lockigem Haar steht auf dem Panzer eines Fabeltieres mit Drachenkopf, an dessen unverhältnismäßig langem Horn er sich festhält. Mit der rechten Hand hält er ein um die Schultern gelegtes Netz und zwei große Fische, durch deren Maul ein Seil geführt ist. Sehr gute, glänzende natürliche Alterspatina.
H 8 cm

Meinte Henri Joly im Jahr 1908 noch, es handle sich bei diesem Netsuke um den Unsterblichen Koan (auch: Roko), zweifelte er im Behrens-Versteigerungskatalog von 1913 an seiner ursprünglichen Identifizierung dieser Gestalt und verwies auf eine Episode im „Kojiki“, in der Hikohohodemi in der Meeresenge zwischen Kyūshū und Honshū einen Fischer auf einer Schildkröte sichtete.

Während die Attribute des Fischers und die Schildkröte schlüssige Hinweise auf Saonetsuhiko sind, hat sich der Schnitzer offenbar die Freiheit erlaubt, die Stange bzw. das Ruder in ein langes Drachenhorn umzusetzen.

Provenienz
Sammlung W. L. Behrens (1861–1913), Manchester, England, versteigert bei Glendining, London, 13.12.1913 (H. L. Joly, W. L. Behrens Collection, Part I, Netsuke, Reprint New York 1966, Nr. 768, Tafel XIV)
Sammlung Albert Brockhaus (1855–1921), Leipzig, erworben 1913 auf obiger Auktion; Brockhaus-Index-Karte Nr. 2222; versteigert bei Klefisch, Köln, 12.9.1992, Lot 313
Erworben auf obiger Auktion

Literatur
Abgeb. in: Henri Joly, Legends in Japanese Art, (E.A 1908), Reprint London, S. 285

€ 6 000 – 8 000

Netsuke aus der Sammlung Frank Lapisch (Lot 311–340)

‡ 315
**Schlafender kappa auf Lotosblatt. Elfenbein und Horn.** 19. Jh.

Sign. in erhabener Kartusche: Sōzan
In der Art eines manjū, bestehend aus einem sehr dünnen Lotosblatt mit Wassertropfen aus Metall und einem liegenden kappa mit geschlossenen Augen, der separat geschnitzt, in eine Vertiefung eingepasst und mit einer Öse für die Kordel versehen ist.
B 4,3 cm

€ 2 000 – 2 600

‡ 316
**Watanabe no Tsuna und Ikaraki Dōji. Maritimes Elfenbein.** 19. Jh.

Die linke Körperhälfte als oni mit aufgestelltem Bein mit Krallenfuss, die rechte Körper Hälfte als wild dreinschauender Mann mit einem abgeschlagenen Arm. Auf dem weiten Gewand flüchtig gravierte Ranken. Das Auge des Dämons schwarz eingelegt, das eingelegte einzelne Horn fehlt.
H 3,5 cm

Die Darstellung bezieht sich auf die Geschichte von Watanabe no Tsuna und dem oni Ibaraki Dōji. Als dieser oni auszog, um seinen Herren Shuten Dōji am Rashōmon zu rächen, kam es zum Kampf mit Watanabe no Tsuna, bei dem er den Unterarm des Dämons abhackte und ihn als Trophäe behielt.

Ein Netsuke mit ähnlichem Motiv vormals in der Sammlung Behrens (Nr. 3262) zeigt die linke Körperhälfte als oni Ibaraki Dōji mit Krallenfuß und „leerem“ linken Ärmel. Die rechte Körperhälfte ist als Frau dargestellt, die den abgeschlagenen Unterarm des oni hält. Es handelt sich um Ibaraki Dōji, der sich in die alte „Tante“ von Watanabe no Tsuna verwandelt hat, um sich ihren Arm zurückzuholen. Der Bezug zur Rashomon-Geschichte ist klar und Henri Joly kommentiert: „Sehr ungewöhnliche Darstellung dieses Sujets.“

Provenienz
Erworben im Februar 1991

€ 1 000 – 1 500

‡ 317
**Geflügelter Drache (hiryū). Elfenbein.** 18. Jh.

Mit zwei eng an den langgestreckten, kompakten Körper angelegten Flügeln mit dicken Adern und einem großen aufgerissenen Maul mit sichtbarer Zunge sowie oberer und unterer Zahnreihe. Intensive bernsteinfarbene Patina.
L 5 cm

Ein sehr ähnlicher hiryū ist im Sōken Kishō von 1781 abgebildet.

€ 2 000 – 2 400

‡ 318
**Rundgelegter Drache. Elfenbein.** 18. Jh.

Von flacher Form, die einen dreieckigen Querschnitt erkennen lässt, in der Mitte durchbrochen gearbeitet. Mit federartigen Schuppen, drei Klauen an den Füßen, und Flammenzungen an den Gelenken. Gute Gebrauchspatina, mehrere teilweise stark abgegriffene Chips.
B 5,3 cm

€ 3 800 – 4 200

Netsuke aus der Sammlung Frank Lapisch (Lot 311–340)

319
**Großer Drache. Holz. Ise-Yamada.** Spätes 19. Jh.

Sign. in einer aus den Schuppen ausgesparten Reserve: Harumitsu
Der mächtige Körper ist zu einem Rund gelegt, der Kopf mit geöffnetem Maul liegt oben auf, die Schuppen sorgfältig einzeln ausgearbeitet, die Flammen, die aus den Gelenken züngeln, glattpoliert. Pupillen aus schwarzem Horn.
H 3,5 cm; B 5,4 cm

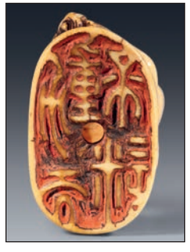
Provenienz
Sammlung Raymond und Frances Bushell, Tokyo/ Los Angeles, USA, verkauft bei Christie's, London, 27.10.1987, Lot 235
Erworben im Mai 1988

€ 4 200 – 4 600

‡ 320
**Großes Siegelnetsuke mit Knauf in Form eines baku. Elfenbein.** 18. Jh.

Auf einer ovalen Platte mit vier Siegelschriftzeichen auf der Unterseite sitzt das baku auf seinen Hinterläufen, hebt eine Vorderpfote an und streckt den Kopf mit einem einzelnen Horn nach oben, das Maul mit zwei langen Stoßzähnen ist geöffnet und der kurze Rüssel eingerollt.
H 7,9 cm

€ 4 500 – 5 500



‡ 321
**Langgestreckt liegender shishi. Elfenbein.** Frühes 19. Jh.

Mit einem ausgestreckten Hinterbein und besonders buschiger Mähne und Schweif, zwischen den Vorderpranken ein Ball, das Maul ist geöffnet. Lange spitze Form, wahrscheinlich aus der Zahnspitze geschnitzt, da ein Punkt, der auf den Zahnnerv verweist, an zwei gegenüberliegenden Stellen zu sehen ist. Pupillen aus schwarzem Horn. Gelbliche Patinierung.
H 3 cm; L 8,1 cm

€ 2 800 – 3 400

‡ 322
**Großer shishi. Elfenbein.** Spätes 18. Jh.

Liegend, mit einem ausgestreckten Vorderbein, sich mit einer Hintertatze am Ohr kratzend, das Maul ist weit aufgerissen, im Inneren eine bewegliche Kugel. Am Netsuke erkennt man in Seitenansicht deutlich eine dreieckige Form, die dem aus dem Zahn geschnittenen Segment entspricht. Altersrisse und Patina an der Unterseite.
H 3,2 cm; B 4,9 cm

Provenienz
Erworben im Juli 1989

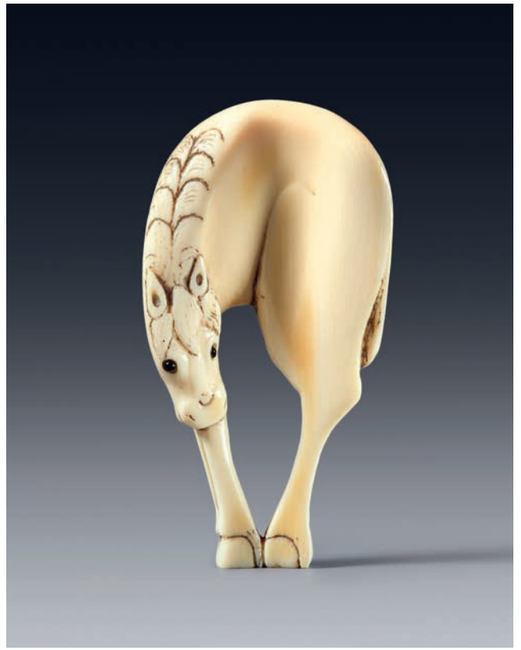
€ 3 000 – 3 600

Netsuke aus der Sammlung Frank Lapisch (Lot 311–340)

† 323
**Großer shishi und karako. Elfenbein.** Spätes 18. Jh.

Stehend und sich streckend, den Kopf nach rechts gewandt, das Maul aufgerissen und mit beweglicher Kugel im Schlund. Auf seinem Rücken liegt ein karako in engen Hosen mit einem Päonienzweig in der Hand. Die Rückseite mit schöner glänzender Patina. Chip an der Päonie.
H 4,4 cm

€ 2 800 – 3 400



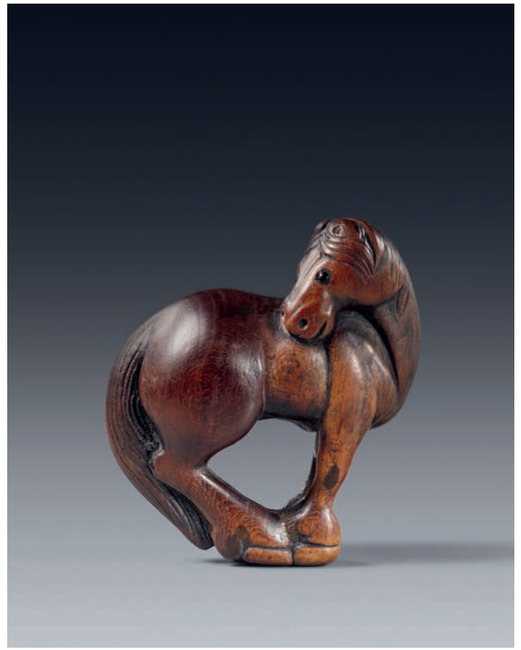
† 324
**Großes Pferd. Elfenbein.** 19. Jh.

Mit eng zusammengestellten Hufen im Gleichgewicht stehend, den Kopf gesenkt und den Schweif schwungvoll über die Schenkel geworfen. Die gesamte Form entspricht dem Segment eines Elefantenzahns, wobei die Rückseite der äußeren Rundung des Zahns und die Vorderseite konkav ist und der inneren Krümmung des Zahns entspricht. Augen aus schwarzem Horn.
H 9,3 cm

Provenienz
Erworben im September 1986

Literatur
Abgebildet in: Frieder Aichele und Gerd Nagel, Netsuke, München 1975, S. 98

€ 2 000 – 2 600



325
**Muskulöses Pferd. Holz.** 18./19. Jh.

Im Gleichgewicht stehend und zurückschauend, die Hufe eng zusammengestellt, der lange Schweif reicht bis an die Hufe. Die Pupillen aus rotbraunem Horn. Mähne überarbeitet.
H 5,6 cm

Provenienz
Erworben im März 1992

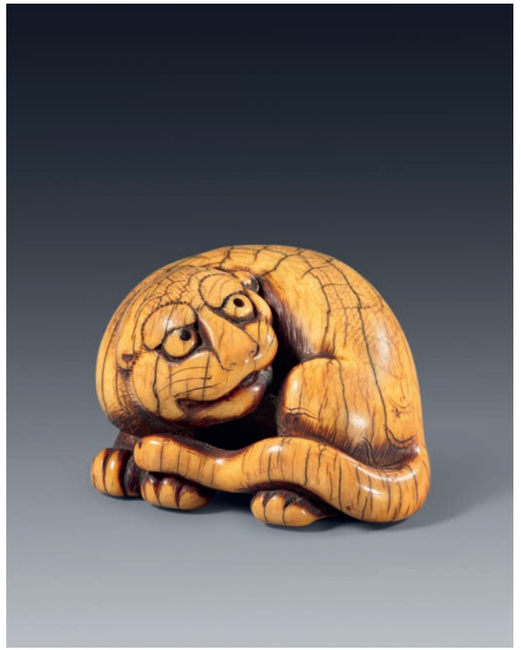
€ 1 600 – 1 800

Netsuke aus der Sammlung Frank Lapisch (Lot 311–340)

‡ 326
**Affe mit Pfirsich. Elfenbein.** 19. Jh.

Der männliche Affe sitzt mit einem aufgestützten Arm und einem großen Pfirsich an einem Zweig mit Blättern zwischen den Füßen. Feine Fellgravuren, die Pupillen schwarz eingelegt. Gute glänzende Patina.
H 3,4 cm

€ 1 400 – 1 600



327
**Schlanker Hirsch. Hirschhorn.** Frühes 19. Jh.

Auf den Hinterläufen sitzend, der Biegung des Horns entsprechend, den Hals nach oben gereckt und das Maul zum Röhren geöffnet, das große Geweih liegt im Nacken. Pupillen aus schwarzem Horn. Aus der Spitze einer Geweihstange geschnitzt. Feine Gravuren und glänzende Patina.
H 7,4 cm

Provenienz
Erworben im August 1989

€ 3 500 – 4 000

‡ 328
**Großer Tiger. Elfenbein.** 18. Jh.

Liegend und zurückschauend, fast zu einer Kugel zusammengerollt, mit über drei Tatzen gelegtem Schwanz, auf dem Rücken sehr dünn gravierte Fellstreifen. Durchgängig bernsteinfarbene Patina, Altersrisse und Krakeluren. Pupillen aus schwarzem Horn flach eingelegt. Nachträglich hinzugefügte sehr dünn gravierte Bezeichnung „Tomotada“.
H 3,1 cm

Provenienz
Erworben im November 1992

€ 3 000 – 3 500

‡ 329
**Sich die Tatze leckender Tiger. Elfenbein. Kyoto.** Spätes 18. Jh.

Sign. in rechteckiger Kartusche: Okatomo
Auf den Hinterläufen sitzend, mit drei eng zusammengestellten Tatzen, leckt der männliche Tiger mit ausgestreckter Zunge in gut getroffener Katzenmanier die Ballen seiner rechten Vordertatze. Allseitig bernsteinfarbene Patina sowie einige Altersrisse und -krakeluren im Nacken, rundum abgegriffen. Die Pupille aus schwarzem Horn. Rest., alter Chip an einer Vordertatze.
H 3,7 cm

Provenienz
Erwoben im Dezember 1986

€ 3 500 – 4 000

Netsuke aus der Sammlung Frank Lapisch (Lot 311–340)

330
**Sehr großer Tiger. Holz.** 19. Jh.

Bez.: Ikko
Aufrecht sitzend, die Tatzen adrett zusammengestellt, der lange Schwanz ist über den Rücken gelegt, im wenig geöffneten Maul sind die obere und untere Zahnreihe sichtbar. Augen aus Perlmutter und schwarzem Lack.
H 4,5 cm

Provenienz
Erworben im Juli 1985

€ 2 200 – 2 800

‡ 331
**Katze auf Fächer. Elfenbein.** Frühes 19. Jh.

Zusammengerollt liegend, die Vorderpfoten übereinandergelegt und mit verknotetem Halsband, auf einem Blattfächer (uchiwa) mit leicht nach oben gebogenem, der Rundung des Zahnsegments entsprechendem Griff, mit einer Kordel, von der dicke Quasten hängen. Leicht eingefärbt und hochglänzend. Chip an der Oberkante des Fächers, kleine Scharten an der Unterseite.
H 1,6 cm; L 5,4 cm

€ 1 800 – 2 200

‡ 332
**Hund mit kemari-Ball. Kyoto.** Spätes 18. Jh.

Sitzend, den Kopf nach rechts gewandt, eine Vorderpfote über einen kemari-Ball gelegt, der von seinen anderen Pfoten fixiert wird, um den Hals ein dickes Halsband. Pupillen schwarz eingelegt.
H 3,7 cm

€ 3 200 – 3 600

‡ 333
**Großer langhaariger Hund auf Kissen. Elfenbein. Kyoto.** 18. Jh.

Sitzend und zurückschauend, sich mit einer Pfote am Hals kratzend. Die langen zweilagigen Fellsträhnen hüllen den ganzen Körper wie ein Umhang ein, aus dem die staksigen Beine hervorschauen. Das flache Kissen mit einer runden mittigen Öffnung ist mit Ranken in feiner Gravur verziert. Allseitig bernsteinfarbene Patina, die Fellgravuren schwarz eingefärbt, die Pupillen aus schwarzem Horn.
H 4,3 cm

Provenienz
Erworben im November 1992

€ 2 800 – 3 200

Netsuke aus der Sammlung Frank Lapisch (Lot 311–340)

‡ 334
**Junger Hund. Elfenbein.** 19. Jh.

Sign.: Tatsu (Shin)
Sitzend mit ausgestreckten Pfoten, und einem Halsband um den dicken Hals. Fellgravuren schwarz eingefärbt. Augen aus rotbraunem Horn. Kleiner Chip an einer Vorderpfote, Schwanzspitze überarbeitet.
H 2,9 cm

Die gleiche seltene Signatur auf dem Netsuke eines Hundes mit Ball ist bei Lazarnick 1982, S. 1078 abgebildet. Es scheint das einzige weitere bekannte Netsuke dieses Schnitzers zu sein.

Provenienz
Erworben November 1989

€ 1 600 – 2 000

335
**Hockender Hase. Bein.** 19. Jh.

Mit besonders dickem Körper und angelegten schlanken Ohren. Die längliche Maserung und feinen Punkte des Beins geschickt für das Fell des Hasen genutzt. Augen aus hellem Horn. Winziger Chip an einer Hinterpfote.
H 3,6 cm

Provenienz
Erworben im August 2000

€ 1 400 – 1 800

336
**Kakadu auf Kiefernzweig. Hirschhorn.** 18./frühes 19. Jh.

Der Vogel sitzt festgekrallt auf einem Kiefernzweig, der aus einem dicken Stamm entwächst, und wendet den Kopf zur Seite, um sein Gefieder zu glätten, beide Flügel sind jeweils über einen Kiefernzweig gelegt. Die Augen aus schwarzem Horn. Das Innere der Geweihstange ist ausgehöhlt und dient als Schnurkanal, am oberen Ende ausgepflockt.
H 4,7 cm

Provenienz
Erworben im Februar 1988

Literatur
Vgl. sehr ähnliches Stück abgeb. in: Raymond Bushell, Netsuke Familiar and Unfamiliar, New York/Tokyo 1975, S. 178, Nr. 484 (ehemals Slg. Julius Katchen)

€ 2 200 – 2 600

‡ 337
**Adler und Affe. Hirschhorn.** 19. Jh.

Der mächtige Raubvogel sitzt auf einem hilflosen Affen und drückt mit beiden Krallen und den Schwanzfedern seine Beute nieder. Mehrere natürliche und gebohrte Öffnungen bilden verschiedenen Möglichkeiten für die Schnurführung. Alter Chip an einem Hinterfuß des Affen.
H 3,8 cm

Provenienz
Erworben bei Klefisch, Köln, 2.11.1990, Lot 315

€ 2 000 – 2 600

338
**Kröte mit Jungem. Buchsbaum.** 1. Hälfte 19. Jh.

Sign.: ...sen
Hockend und aufgestützt auf sehr kleine Füße, die warzige Haut unregelmäßig gestaltet, das Junge auf dem Rücken mit besonders flachem Kopf. Alte abgegriffene Beschädigung am rechten Vorderfuss.
H 3,3 cm; L 5 cm

Provenienz
Erworben im November 1988

€ 3 000 – 3 500

Netsuke aus der Sammlung Frank Lapisch (Lot 311–340)

‡ 339
**Zikade auf Tiger(?)-Zahn. Iwami.** Inschriftlich datiert 1793

Lange Aufschrift, sign.: Iwami kuni Kaaigawa Seiyōdō / Tomiharu rokujūni sai chokoku kore / kokoni toki Kansei mizunoto-ushi toshi nari (Geschnitzt von Seiyodo Tomiharu im Alter von 62 Jahren in Kaaigawa in der Provinz Iwami / in der Zeit Kansei mizunoto-ushi 1793). Auf einem Zahn mit dem Zahnschmelz entsprechender Verfärbung rastet eine Zikade mit ausgestreckten Vorderbeinen und eng anliegenden, sorgfältig ausgearbeiteten Flügeln.
H 6,1 cm

Provenienz
Erworben im November 1992

€ 2 000 – 3 000

340
**Ratte mit Kastanie. Holz. Nagoya.** 19. Jh.

Sign. in erhabener Reserve: Tomohisa
Mit den Vorderpfoten eine Kastanie haltend, die Hinterpfoten berühren den rundgelegten Schwanz, der das himotōshi bildet.
H 2,2 cm; L 4,5 cm

Provenienz
Erworben im Juli 1988

€ 1 200 – 1 600

‡ 341
**Großes manjū, einteilig. Elfenbein.** Mitte 19. Jh.

Sign.: Ittokusai
In versenktem Relief Brustbild des Daruma mit einem Szepter und vor der Brust verschränkten und von der Kutte verdeckten Händen, hinter ihm eine rissige verputzte Wand, durch dessen Löcher man ein Holzgitterwerk sieht. Auf der Rückseite ein Fliegenwedel in Gravur. Mittelpflock.
D 6,8 cm

Daruma saß neun Jahre lang mit dem Gesicht zur Wand und meditierte. In der späten Edo-Zeit wurde diese Meditation durch ein Brustbild von Daruma vor einer bröckelnden Wand dargestellt. Während der neujährigen Meditation zerfiel die Wand, der er gegenübersaß. Der Putz begann zu reißen und zu bröckeln, und die darunter liegende Lattenkonstruktion wurde sichtbar. So steht die verfallende Wand für die lange Dauer.

Provenienz
Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943-2024), Hannover, erworben bei Sagemonoya, Tokyo, 1.4.2015

Ausstellungen
Tobacco & Salt Museum, Tokyo, 28.10.–3.12.1995

Literatur
Abgeb. in: Tokubetsuten Netsuke, Tobaco & Salt Museum, Tokyo 1995, S. 104, Nr. 341 und Daruma Japanese Art & Antiques Magazin, Nr. 6 (Frühjahr 1995), S. 4

€ 1 500 – 2 000

‡ 342
**Fremder. Elfenbein.** Um 1800

Stehend mit expressivem Gesichtsausdruck, eine Schalmei in der rechten Hand, der mit Knöpfen versehene Mantel dekoriert mit Ranken. Um die Schultern trägt der Fremde ein Cape mit Vogelfedermuster, die Gamaschen an der Rückseite mit silbrigen Metallknöpfen, die Mantelknöpfe aus schwarzem Horn. Rest.
H 7,7 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

€ 700 – 1 000

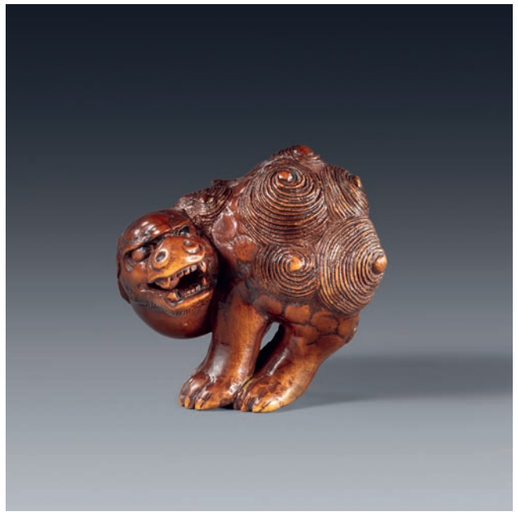
‡ 343
**Kahlgeschorener Mann auf einer Tentakel eines Kraken. Elfenbein.** Mitte 19. Jh.

An einer abgetrennten, sich spiralig einrollenden Tentakel klettert ein vergnügter Mann in weiter Robe und scheint die Saugnäpfe der Tentakel abzutasten. Gute, stellenweise fast bernsteinfarbene Gebrauchspatina.
H 3,1 cm

Tako-bozū (Kraken-Mönch) war in Japan ein üblicher Ausdruck für einen Mann mit Glatze. Ein derart zusammengerollter Tentakel weist darauf hin, dass er gekocht ist und die regelmäßige Reihung der Saufnäpfe spricht für den Tentakel eines weiblichen Tieres, die schmackhafter waren als die männlichen.

Provenienz
Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben bei Kanegae, Kyoto, 10.10. 2000

€ 3 000 – 3 600



344
**Fauchender shishi. Holz.** 19. Jh.

Sign.: Rikyu
Stehend mit eng zusammengestellten Pranken, den Kof mit geöffnetem Maul nach links gewandt, der buschige Schwanz mit stilisierten Locken bedeckt einen großen Teil des Rückens. Die Schnurführung verläuft zwischen Vorder- und Hinterbeinen.
H 3,9 cm

Provenienz
Malcolm J. Hammond, Greenwich, CT, USA (laut Vorbesitzerangabe)
Sammlung Yuri Kolodotschko, München, verkauft bei Lempertz, Köln, 5.6.2015, Lot 1109
Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben bei Neil Holton, Großbritannien, August 2016

€ 2 800 – 3 400

‡ 345
**Kniender Elefant. Elfenbein.** 17./18. Jh.

Auf einer flachen Sockelplatte kniet ein mächtiger Elefant mit herabhängendem Rüssel, auf dem Rücken sitzt ein spärlich bekleideter Mann mit Elefantenhaken in der rechten Hand, mit der linken hält er sich an dem um den Rumpf des Tieres gebundenen Seil fest. Gute Patina und Altersrisse.
H 4,2 cm

Provenienz
Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben von Sagemonoya, Tokyo, 6.4.2016

€ 1 200 – 1 600

‡ 346
**Liegender Ochse. Elfenbein. Kyoto.** Spätes 18. Jh.

Bez. in rechteckiger Reserve: Tomotada
Liegend, mit untergeschlagenen Beinen, den Kopf nach rechts gewandt, vom Nasentau führt das Leitseil in einem großen Bogen über den Rücken.
H 2,4 cm; L 5,7 cm

Provenienz
Privatsammlung, Düsseldorf

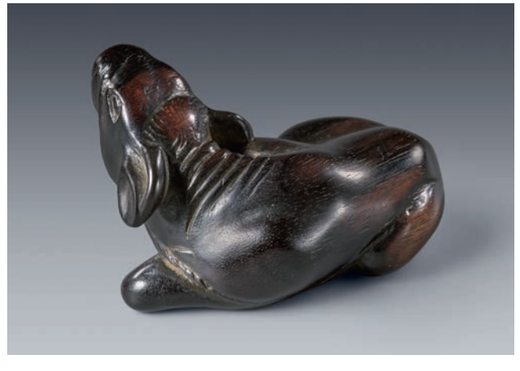
€ 3 200 – 3 800

347
**Sehr großer liegender Ochse. Schwarzes Kaki-Holz.** 19. Jh.

Mit angehobenem Kopf, einem Haarbüschel zwischen den Hörnern und faltenreichem Nacken.
H 4,4 cm; L 7,5 cm

Provenienz
Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover

€ 800 – 1 000



‡ 348
**Grasendes Pferd. Elfenbein.** 18. Jh.

In typischer Pose mit eng zusammengestellten Hufen im Gleichgewicht stehend, den Kopf mit der gescheitelten Mähne tief gesenkt, das Maul berührt einen angehobenen Huf, als ob es ihn ablecken wolle. Der Schweif bildet das natürliche himotōshi.
H 7,5 cm

Provenienz
Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben bei Sagemonoya, Tokyo, 18.5.2019

€ 1 000 – 1 400

349
**Grasendes Pferd. Hirschhorn.** 19. Jh.

Sign. in rechteckiger Kartusche: Tsunemasa
Im Gleichgewicht stehend mit herabhängendem Schweif, die mittig gescheitelte Mähne im oberen Bereich mit ungewöhnlicher, materialbedingter Krümmung. Der Kopf mit weit abstehenden Ohren tief gesenkt. Die Pupillen aus schwarzem Horn.
H 5,5 cm

Ein annähernd identisches, ebenfalls signiertes Netsuke eines grasenden Pferdes von der Hand des selben Künstlers wurde 2015 auf dem Cover des International Netsuke Society Journals publiziert. In seinem Artikel zum Künstler beschreibt der Sammler Jiri Mestecky den Schnitzer Tsunemasa als Schnitzer mit ungewöhnlich ausdrucksstarkem Stil.

Provenienz
Sammlung Raymond (1910–1998) und Frances Bushell, versteigert bei Sotheby's, New York, 21.3.2001, Lot 54 (Konvolut von vier)
Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943–2024), Hannover, erworben bei Sagemonoya, Tokyo, 20.1.2003

€ 1 500 – 1 800

350
**Großer sitzender Tiger. Holz.** 19. Jh.

Sign.: Tōkō tō
Mit aufgestellten Vorderbeinen, einem schlangenartigen Schwanz, nach hinten gelegten Ohren und Maul mit scharfen Zähnen, die Fellstreifen in Relief geschnitzt und durch die Maserung des Holzes weiter hervorgehoben. Winzige Chips am Maul.
H 5,2 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

€ 700 – 900

‡ 351
**Zwei Welpen. Elfenbein. Kyoto.** 19. Jh.

Sign. in eckiger Reserve: Rantei
Liegend, nahezu einen Kreis bildend, wobei einer den Oberkörper über den Rücken des anderen legt, die Fellgravuren mit Tusche eingefärbt. Die winzigen Pupillen eingelegt.
H 2 cm

Provenienz
Privatsammlung, Düsseldorf

€ 2 800 – 3 200

352
**Wolf, in einen Schädel beißend. Schwarzes Holz.** 19. Jh.

Sign.: Masakazu
Kauernd und mit zwei Pfoten einen sehr großen Schädel fixierend, seine Wildheit zeigt sich in den Reihen spitzer Zähne im Maul und den Augen, die in hellem und schwarzem Material eingelegt sind. Die Schnurführung verläuft unterhalb eines Hinterbeins.
H 2,9 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

€ 700 – 900

‡ 353
**Zikade. Büffelhorn.** 19./20. Jh.

Mit eng an den Körper gelegten Flügeln umklammert das Insekt mit den Beinen einen durchbrochen geschnitzten Ast. Die Adern auf den Flügeln in feinem Relief. Das Material von graubrauner Farbe. Natürliches himotōshi.
L 5,9 cm

Provenienz
Sammlung Richard R. Silverman (1932—2019), Tokyo/Los Angeles
Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943—2024), Hannover, erworben bei Zacke, Wien, 4.11.2022, Lot 100

€ 2 000 – 2 400

354
**Schnecke. Buchsbaum. Nagoya.** 19. Jh.

Bez. in erhabener rechteckiger Reserve: Tomokazu
Die Schnecke mit durch Kerben und Gravuren wiedergegebenem Körper kriecht aus dem Schneckenhaus und liegt teilweise über den Windungen des glatten Gehäuses sowie auch die Fühler, die weit ausgebreitet sind, der Fuß bildet die Schnurführung.
H 2,6 cm; L 3,8 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederlande

€ 1 400 – 1 800

355
**Puppe eines gähnenden Daruma. Holz. Hida-Takayama.** Mitte 19. Jh.

Sign.: Sukenaga
In ittō-bori geschnitzt, eine Daruma-Steh-auf-Puppe mit großem, von der Kutte umrahmtem und angehobenem Kopf, der Mund zum Gähnen weit geöffnet.
H 4,7 cm

Provenienz
Sammlung Dr. Reinhard Lohrberg (1943—2024), Hannover, erworben bei Sagemonoya, Tokyo, 4.10.2017

Ausstellungen
Netsuke Convention, Köln, 6.—10.6.2017

Literatur
Netsuke & Sagemono. Aji, Umami or Daigomi?, Sagemonoya, Tokyo 2017, Kat.Nr. 89

€ 1 600 – 1 800

356
**Gruppe von drei shimeji-Pilzen. Umimatsu.**
Spätes 19. Jh.

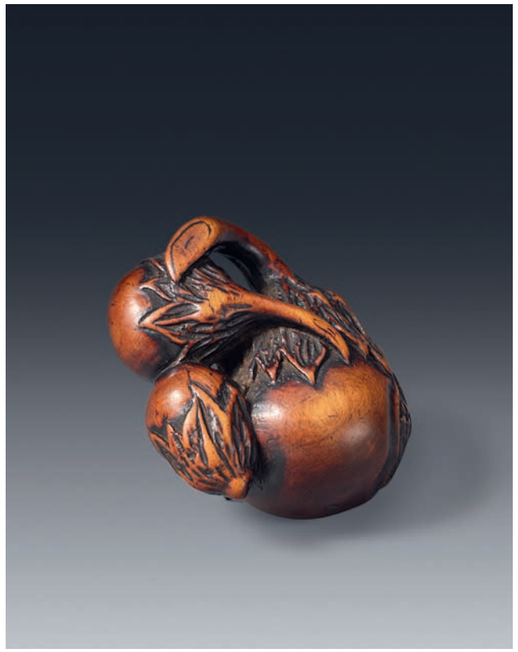
Sign. auf eingelegtem Rotlackplättchen: Baiko
Auf der Unterseite eines Hutes liegen zwei weitere shimeji, ihre Stängel alle zur Seite gebogen.
L 4,3 cm

Provenienz
Sammlung Charles A. Greenfield (1903–1997), New York (verkauft bei Sotheby's, New York, 24.03.1999, Lot 51)
Privatsammlung, Belgien

Ausstellungen
The Magnificent Three: Lacquer, Netsuke, and Tsuba, Ausstellung, Japan House Gallery, New York 1972

Literatur
Angeführt in: H. P. Stern, The Magnificent Three: Lacquer, Netsuke, and Tsuba, Ausstellungskatalog, Japan House Gallery, New York 1972, Netsuke 103

€ 1 800 – 2 200



357
**Gruppe von drei Auberginen. Buchsbaum.** 19. Jh.

Sign. mit kaō: Masa (Shūsei/Akimasa)
Von unterschiedlicher Größe, die größte von ihnen aufgeplatzt, innen Fruchtfleisch und Samen, die Kelchblätter sorgfältig ausgearbeitet.
L 4,5 cm

Provenienz
Sammlung Raymond Bushell (1910–1998), Tokyo/ Los Angeles (verkauft bei Sotheby's, New York, 21.3.2000, Lot 233 (Kovolut von drei)
Privatsammlung. Belgien

€ 600 – 800

# Versteigerungsbedingungen

1. Die Kunsthaus Lempertz KG (im Nachfolgenden Lempertz) versteigert öffentlich im Sinne des § 383 Abs. 3 Satz 1 HGB als Kommissionär für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Im Verhältnis zu Abfassungen der Versteigerungsbedingungen in anderen Sprachen ist die deutsche Fassung maßgeblich.

2. Lempertz behält sich das Recht vor, Nummern des Kataloges zu vereinen, zu trennen und, wenn ein besonderer Grund vorliegt, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder zurückzuziehen.

3. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Objekte können im Rahmen der Vorbesichtigung geprüft und besichtigt werden. Die Katalogangaben und entsprechende Angaben der Internetpräsentation, die nach bestem Wissen und Gewissen erstellt wurden, werden nicht Bestandteil der vertraglich vereinbarten Beschaffenheit. Sie beruhen auf dem zum Zeitpunkt der Katalogbearbeitung herrschenden Stand der Wissenschaft. Sie sind keine Garantien im Rechtssinne und dienen ausschließlich der Information. Gleiches gilt für Zustandsberichte und andere Auskünfte in mündlicher oder schriftlicher Form. Zertifikate oder Bestätigungen der Künstler, ihrer Nachlässe oder der jeweils maßgeblichen Experten sind nur dann Vertragsgegenstand, wenn sie im Katalogtext ausdrücklich erwähnt werden. Der Erhaltungszustand wird im Katalog nicht durchgängig erwähnt, so dass fehlende Angaben ebenfalls keine Beschaffenheitsvereinbarung begründen. Die Objekte sind gebraucht. Alle Objekte werden in dem Erhaltungszustand veräußert, in dem sie sich bei Erteilung des Zuschlages befinden.

4. Ansprüche wegen Gewährleistung sind ausgeschlossen. Lempertz verpflichtet sich jedoch bei Abweichungen von den Katalogangaben, welche den Wert oder die Tauglichkeit aufheben oder nicht unerheblich mindern, und welche innerhalb eines Jahres nach Übergabe in begründeter Weise vorgetragen werden, seine Rechte gegenüber dem Einlieferer gerichtlich geltend zu machen. Maßgeblich ist der Katalogtext in deutscher Sprache. Im Falle einer erfolgreichen Inanspruchnahme des Einlieferers erstattet Lempertz dem Erwerber ausschließlich den gesamten Kaufpreis. Darüber hinaus verpflichtet sich Lempertz für die Dauer von drei Jahren bei erwiesener Unechtheit zur Rückgabe der Kommission, wenn das Objekt in unverändertem Zustand zurückgegeben wird.
Die gebrauchten Sachen werden in einer öffentlichen Versteigerung verkauft, an der der Bieter/Käufer persönlich teilnehmen kann. Die Regelungen über den Verbrauchsgüterverkauf finden nach § 474 Abs. 1 Satz 2 BGB keine Anwendung.

5. Ansprüche auf Schadensersatz aufgrund eines Mangels, eines Verlustes oder einer Beschädigung des versteigerten Objektes, gleich aus welchem Rechtsgrund, oder wegen Abweichungen von Katalogangaben oder anderweitig erteilten Auskünften und wegen Verletzung von Sorgfaltspflichten nach §§ 41 ff. KGSG sind ausgeschlossen, sofern Lempertz nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig gehandelt oder vertragswesentliche Pflichten verletzt hat; die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt. Im Übrigen gilt Ziffer 4.

6. Abgabe von Geboten. Lempertz behält sich die Zulassung zur Auktion vor und kann diese insbesondere von der erfolgreichen Identifizierung im Sinne von § 1 Abs. 3 des GWG abhängig machen. **Gebote in Anwesenheit:** Der Bieter erhält gegen Vorlage seines Lichtbildausweises eine Bieternummer. Ist der Bieter Lempertz nicht bekannt, hat die Anmeldung 24 Stunden vor Beginn der Auktion schriftlich und unter Vorlage einer aktuellen Bankreferenz zu erfolgen. **Gebote in Abwesenheit:** Gebote können auch schriftlich, telefonisch oder über das Internet abgegeben werden. Aufträge für Gebote in Abwesenheit müssen Lempertz zur ordnungsgemäßen Bearbeitung 24 Stunden vor der Auktion vorliegen. Das Objekt ist in dem Auftrag mit seiner Losnummer und der Objektbezeichnung zu benennen. Bei Unklarheiten gilt die angegebene Losnummer. Der Auftrag ist vom Auftraggeber zu unterzeichnen. Die Bestimmungen über Widerrufs- und Rückgaberecht bei Fernabsatzverträgen (§ 312b-d BGB) finden keine Anwendung. **Telefongebote:** Für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung der Verbindung kann nicht eingestanden werden. Mit Abgabe des Auftrages erklärt sich der Bieter damit einverstanden, dass der Bietvorgang aufgezeichnet werden kann. **Gebote über das Internet:** Sie werden von Lempertz nur angenommen, wenn der Bieter sich zuvor über das Internetportal registriert hat. Die Gebote werden von Lempertz wie schriftlich abgegebene Gebote behandelt.

7. Durchführung der Auktion: Der Zuschlag wird erteilt, wenn nach dreimaligem Aufruf eines Gebotes kein höheres Gebot abgegeben wird. Der Versteigerer kann sich den Zuschlag vorbehalten oder verweigern, wenn ein besonderer Grund vorliegt, insbesondere wenn der Bieter nicht im Sinne von § 1 Abs. 3 GWG erfolgreich identifiziert werden kann. Wenn mehrere Personen zugleich dasselbe Gebot abgeben und nach dreimaligem Aufruf kein höheres Gebot erfolgt, entscheidet das Los. Der Versteigerer kann den erteilten Zuschlag zurücknehmen und die Sache erneut ausbieten, wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen und dies vom Bieter sofort beanstandet worden ist oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen. Schriftliche Gebote werden von Lempertz nur in dem Umfang ausgeschöpft, der erforderlich ist, um ein anderes Gebot zu überbieten. Der Versteigerer kann für den Einlieferer bis zum vereinbarten Limit bieten, ohne dies anzuzeigen und unabhängig davon, ob andere Gebote abgegeben werden. Wenn trotz abgegebenen Gebots kein Zuschlag erteilt worden ist, haftet der Versteigerer dem Bieter nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Weitere Informationen erhalten Sie in unserer Datenschutzerklärung unter www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html

8. Mit Zuschlag kommt der Vertrag zwischen Versteigerer und Bieter zustande (§ 156 S. 1 BGB). Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Sofern ein Zuschlag unter Vorbehalt erteilt wurde, ist der Bieter an sein Gebot bis vier Wochen nach der Auktion gebunden, wenn er nicht unverzüglich nach Erteilung des Zuschlages von dem Vorbehaltszuschlag zurücktritt. Mit der Erteilung des Zuschlages gehen Besitz und Gefahr an der versteigerten Sache unmittelbar auf den Bieter/Ersteigerer über, das Eigentum erst bei vollständigem Zahlungseingang.

**9. Auf den Zuschlagspreis wird ein Aufgeld von 26 % zuzüglich 19 % Umsatzsteuer nur auf das Aufgeld erhoben, auf den über € 700.000 hinausgehenden Betrag reduziert sich das Aufgeld auf 20 % (Differenzbesteuerung).**
**Bei differenzbesteuerten Objekten, die mit N gekennzeichnet sind, wird zusätzlich die Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von 7 % berechnet.**
Für Katalogpositionen, die mit R gekennzeichnet sind, wird die gesetzliche Umsatzsteuer von 19 % auf den Zuschlagspreis + Aufgeld berechnet, ab dem 1.1.2025 die gesetzliche Umsatzsteuer von 7% auf Kunstgegenstände und Sammlungsstücke sowie 19% auf alle anderen Objekte (Regelbesteuerung).
Wird ein regelbesteuertes Objekt an eine Person aus einem anderen Mitgliedsstaat der EU, die nicht Unternehmer ist, verkauft und geliefert, kommen die umsatzsteuerrechtlichen Vorschriften des Zielstaates zur Anwendung, § 3c UStG.
Von der Umsatzsteuer befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und - bei Angabe der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer - auch an Unternehmen in EU-Mitgliedsstaaten. Für Originalkunstwerke, deren Urheber noch leben oder vor weniger als 70 Jahren (§ 64 UrhG) verstorben sind, wird zur Abgeltung des gemäß § 26 UrhG zu entrichtenden Folgerechts eine Gebühr in Höhe von 1,8 % auf den Hammerpreis erhoben. Bei Zahlungen über einem Betrag von € 10.000,00 ist Lempertz gemäß §3 des GWG verpflichtet, die Kopie eines Lichtbildausweises des Käufers zu erstellen. Dies gilt auch, wenn eine Zahlung für mehrere Rechnungen die Höhe von € 10.000,00 überschreitet. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigerte Objekte selbst in Drittländer mit, wird ihnen die Umsatzsteuer erstattet, sobald Lempertz Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegen. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum vorbehalten.

10. Ersteigerer haben den Endpreis (Zuschlagspreis zuzüglich Aufgeld + MwSt.) im unmittelbaren Anschluss an die Auktion an Lempertz zu zahlen. Zahlungen sind in Euro zu tätigen. Eine Zahlung mit Kryptowährungen ist möglich. Die Rechnung wird per E-Mail übermittelt, es sei denn, der Ersteigerer äußert den Wunsch, diese per Post zu erhalten. Der Antrag auf Änderung oder Umschreibung einer Rechnung, z.B. auf einen anderen Kunden als den Bieter, muss unmittelbar im Anschluss an die Auktion abgegeben werden. Durch die Änderung können zusätzliche Gebühren anfallen. Die Umschreibung erfolgt unter Vorbehalt der erfolgreichen Identifizierung (§ 1 Abs. 3 GWG) des Bieters und derjenigen Person, auf die die Umschreibung der Rechnung erfolgt. Rechnungen werden nur an diejenigen Personen ausgestellt, die die Rechnung tatsächlich begleichen.

11. Bei Zahlungsverzug werden 1 % Zinsen auf den Bruttopreis pro Monat berechnet. Lempertz kann bei Zahlungsverzug wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages oder nach Fristsetzung Schadenersatz statt der Leistung verlangen. Der Schadenersatz kann in diesem Falle auch so berechnet werden, dass die Sache nochmals versteigert wird und der säumige Ersteigerer für einen Mindererlös gegenüber der vorangegangenen Versteigerung und für die Kosten der wiederholten Versteigerung einschließlich des Aufgeldes einzustehen hat.

12. Die Ersteigerer sind verpflichtet, ihre Erwerbung sofort nach der Auktion in Empfang zu nehmen. Lempertz haftet für versteigerte Objekte nur für Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit. Ersteigerte Objekte werden erst nach vollständigem Zahlungseingang ausgeliefert. Eine Versendung erfolgt ausnahmslos auf Kosten und Gefahr des Ersteigerers. Lempertz ist berechtigt, nicht abgeholte Objekte vier Wochen nach der Auktion im Namen und auf Rechnung des Ersteigerers bei einem Spediteur einlagern und versichern zu lassen. Bei einer Selbsteinlagerung durch Lempertz werden 1 % p.a. des Zuschlagspreises für Versicherungs- und Lagerkosten berechnet.

13. Erfüllungsort und Gerichtsstand, sofern er vereinbart werden kann, ist Köln. Es gilt deutsches Recht; Das Kulturgutschutzgesetz wird angewandt. Das UN-Übereinkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) findet keine Anwendung. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein, so bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Es wird auf die Datenschutzerklärung auf unserer Webpräsenz hingewiesen.

Henrik Hanstein, öffentlich bestellter und vereidigter Auktionator
Isabel Apiarius-Hanstein, Kunstversteigerin

# Conditions of sale

1. The art auction house, Kunsthaus Lempertz KG (henceforth referred to as Lempertz), conducts public auctions in terms of § 383 para. 3 sentence 1 of the *Handelsgesetzbuch* (the Commercial Code). as commissioning agent on behalf of the accounts of submitters, who remain anonymous. With regard to its auctioneering terms and conditions drawn up in other languages, the German version remains the official one.

2. The auctioneer reserves the right to divide or combine any catalogue lots or, if it has special reason to do so, to offer any lot for sale in an order different from that given in the catalogue or to withdraw any lot from the sale.

3. All lots put up for sale may be viewed and inspected prior to the auction. The catalogue specifications and related specifications appearing on the internet, which have both been compiled in good conscience, do not form part of the contractually agreed to conditions. These specifications have been derived from the status of the information available at the time of compiling the catalogue. They do not serve as a guarantee in legal terms and their purpose is purely in the information they provide. The same applies to any reports on an item's condition or any other information, either in oral or written form. Certificates or certifications from artists, their estates or experts relevant to each case only form a contractual part of the agreement if they are specifically mentioned in the catalogue text. The state of the item is generally not mentioned in the catalogue. Likewise missing specifications do not constitute an agreement on quality. All items are used goods and are sold as seen.

4. Warranty claims are excluded. In the event of variances from the catalogue descriptions, which result in negation or substantial diminution of value or suitability, and which are reported with due justification within one year after handover, Lempertz nevertheless undertakes to pursue its rights against the seller through the courts; in the event of a successful claim against the seller, Lempertz will reimburse the buyer only the total purchase price paid. Over and above this, Lempertz undertakes to reimburse its commission within a given period of three years after the date of the sale if the object in question proves not to be authentic.
The used items are sold in public auction in which the bidder/buyer can participate in Person. The legal stipulations concerning the sale of consumer goods are not to be applied according to § 474 para. 1 sentence 2 of the *Bürgerliches Gesetzbuch* (the Civil Code, „BGB").

5. Claims for compensation as the result of a fault or defect in the object auctioned or damage to it or its loss, regardless of the legal grounds, or as the result of variances from the catalogue description or statements made elsewhere due to violation of due dilligence according to §§ 41 ff. of the *Kulturgutschutzgesetz* (the Cultural Property Protection Act) are excluded unless Lempertz acted with wilful intent or gross negligence; the liability for bodily injury or damages caused to health or life remains unaffected. In other regards, point 4 applies.

6. Submission of bids. Lempertz reserves the right to approve bidders for the auction and especially the right to make this approval dependent upon successful identification in terms of § 1 para. 3 of the *Geldwäschegesetz* (the Money Laundering Act, "GWG"). **Bids in attendance:** The floor bidder receives a bidding number on presentation of a photo ID. If the bidder is not known to Lempertz, registration must take place 24 hours before the auction is due to begin in writing on presentation of a current bank reference. **Bids in absentia:** Bids can also be submitted either in writing, telephonically or via the internet. The placing of bids in absentia must reach Lempertz 24 hours before the auction to ensure the proper processing thereof. The item must be mentioned in the bid placed, together with the lot number and item description. In the event of ambiguities, the listed lot number becomes applicable. The placement of a bid must be signed by the applicant. The regulations regarding revocations and the right to return the goods in the case of long distance agreements (§ 312b-d BGB) do not apply. **Telephone bids:** Establishing and maintaining a connection cannot be vouched for. In submitting a bid placement, the bidder declares that he agrees to the recording of the bidding process. **Bids via the internet:** They will only be accepted by Lempertz if the bidder registered himself on the internet website beforehand. Lempertz will treat such bids in the same way as bids in writing.

7. Carrying out the auction: The hammer will come down when no higher bids are submitted after three calls for a bid. In extenuating circumstances, the auctioneer reserves the right to bring down the hammer or he can refuse to accept a bid, especially when the bidder cannot be successfully identified in terms of § 1 para. 3 GWG. If several individuals make the same bid at the same time, and after the third call, no higher bid ensues, then the ticket becomes the deciding factor. The auctioneer can retract his acceptance of the bid and auction the item once more if a higher bid that was submitted on time, was erroneously overlooked and immediately queried by the bidder, or if any doubts regarding its acceptance arise. Written bids are only played to an absolute maximum by Lempertz if this is deemed necessary to outbid another bid. The auctioneer can bid on behalf of the submitter up to the agreed limit, without revealing this and irrespective of whether other bids are submitted. Even if bids have been placed and the hammer has not come down, the auctioneer is only liable to the bidder in the event of premeditation or gross negligence. Further information can be found in our privacy policy at www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html

8. Once a lot has been knocked down, the successful bidder is obliged to buy it. If a bid is accepted conditionally, the bidder is bound by his bid until four weeks after the auction unless he immediately withdraws from the conditionally accepted bid. From the fall of the hammer, possession and risk pass directly to the buyer, while ownership passes to the buyer only after full payment has been received.

**9. Up to a hammer price of € 700,000 a premium of 26 % calculated on the hammer price plus 19 % value added tax (VAT) calculated on the premium only is levied. The premium will be reduced to 20 % (plus VAT) on any amount surpassing € 700,000 (margin scheme).**
**On lots which are characterized by N, an additional 7 % for import tax will be charged.**
On lots which are characterised by an R, the buyer shall pay the statutory VAT of 19% on the hammer price and the buyer's premium, from 1 January 2025 the statutory VAT of 7% on works of art and collector's items and 19% on all other objects (regular scheme).
To lots characterized by an R which are sold and send to a private person in another EU member state, the VAT legislation of this member state is applied, § 3c of the *Umsatzsteuergesetz* (VAT-Act).
Exports to third (i.e. non-EU) countries will be exempt from VAT, and so will be exports made by companies from other EU member states if they state their VAT identification number. For original works of art, whose authors are either still alive or deceased for less than 70 years (§ 64 of the *Urheberrechtsgesetz* (Act on Copyright and Related Rights), a charge of 1.8 % on the hammer price will be levied for the droit de suite. For payments which amount to € 10,000.00 or more, Lempertz is obliged to make a copy of the photo ID of the buyer according to §3 GWG. This applies also to cases in which payments of € 10,000.00 or more are being made for more than one invoice. If a buyer exports an object to a third country personally, the VAT will be refunded, as soon as Lempertz receives the export and import papers. All invoices issued on the day of auction or soon after remain under provision.

10. Successful bidders shall forthwith upon the purchase pay to Lempertz the final price (hammer price plus premium and VAT) in Euro. Bank transfers are to be exclusively in Euros. We accept payment by cryptocurrencies. The invoice will be send by email unless the buyer asks Lempertz to send them by mail. The request for an alteration of an auction invoice, e.g. to a person other than the bidder has to be made immediately after the auction. Additional fees may apply for the alteration. The transfer is subject to successful identification (§ 1 para. 3 GWG) of the bidder and of the person to whom the invoice is transferred. Invoices will only be issued to those persons actually responsible for settling the invoices.

11. In the case of payment default, Lempertz will charge 1% interest on the outstanding amount of the gross price per month. If the buyer defaults in payment, Lempertz may at its discretion insist on performance of the purchase contract or, after allowing a period of grace, claim damages instead of performance. In the latter case, Lempertz may determine the amount of the damages by putting the lot or lots up for auction again, in which case the defaulting buyer will bear the amount of any reduction in the proceeds compared with the earlier auction, plus the cost of resale, including the premium.

12. Buyers must take charge of their purchases immediately after the auction. Once a lot has been sold, the auctioneer is liable only for wilful intent or gross negligence. Lots will not, however, be surrendered to buyers until full payment has been received. Without exception, shipment will be at the expense and risk of the buyer. Purchases which are not collected within four weeks after the auction may be stored and insured by Lempertz on behalf of the buyer and at its expense in the premises of a freight agent. If Lempertz stores such items itself, it will charge 1 % of the hammer price for insurance and storage costs.

13. As far as this can be agreed, the place of performance and jurisdiction is Cologne. German law applies; the German law for the protection of cultural goods applies; the provisions of the United Nations Convention on Contracts for the International Sale of Goods (CISG) are not applicable. Should any provision herein be wholly or partially ineffective, this will not affect the validity of the remaining provisions. Regarding the treatment of personal data, we would like to point out the data protection notice on our website.

Henrik Hanstein, sworn public auctioneer
Isabel Apiarius-Hanstein, auctioneer

# 拍卖条件

1. 伦佩茨艺术品拍卖公司（以下简称伦佩茨）作为代理人遵照《商法典》(Handelsgesetzbuch) 第383条第3段第1款的规定，为不公开身份的委托人举办公开拍卖会。相对于其他语言版本的拍卖条件，德文版条款拥有最终解释权。
2. 伦佩茨为自己保留下述权利：可合并或拆分图录册中拍品的编号。在特殊情况下，不按照目录顺序对某些拍品进行拍卖或者取消对某些拍品的拍卖。
3. 所有拍品在拍卖之前的预展中接受客户的检测与查看，图录册和网页所展示的拍品说明均为诚实陈述，这些信息建立在图录制作时工作人员所知所信的知识基础之上，它们不是构成合同约定的组成部分，并不提供法律意义上的保证，仅作为参考资料。本条款同样适用于品相报告以及任何口头和书面的咨询答复。来自于艺术家的、涉及艺术家遗产或者来自权威专家的证书、证明，只有在图录册中被明确提及时，才能作为合同的组成部分。图录册不会一一述及拍品的品相状态，缺乏说明并不足以成为之后对拍品特性行协商的理由。所有拍品均为用过物品。所有拍品均会以其在落槌成交时的状态被售出转让。
4. 不包含索赔保证。如果图录册的说明与事实偏离，致使拍品的价值或合格性丧失，或对其价值或合格性产生并非微不足道的降低，并且购买者在购买行为之后一年内有根据地予以佐证，伦佩茨则有义务通过法律途径向送拍者提出其权利要求。图录册以德文版本为准。如针对送拍者的合理诉求获得成功，伦佩茨将向购买者退还所有已支付的落槌价金额。此外，伦佩茨承诺在三年内对经证实且品相状态没有任何改变的赝品在被退回后，归还购买者其已支付的升水。　被使用过的物品将在公开的拍卖中被出售，竞拍者/潜在购买者可以亲自参与。涉及消费品买卖的相关规定根据《德国民法典》(Bürgerliches Gesetzbuch，简称BGB) 第474条第1段第2款在此并不适用。
5. 对于已出售拍品的瑕疵、遗失、损坏或者对于由于图录册说明与其他回复信息偏离事实或对于违反调查义务所提出的赔偿要求，无论基于何种法律根据，在伦佩茨并非蓄意破坏或严重失职或违反合约义务的情况下，依照《文化财产保护法》第44条ff.，伦佩茨不负法律责任。对生命、身体、健康所造成的损害伦佩茨不承担赔偿责任。其余则以第4条为准。
6. 提交报价。伦佩茨保留批准客户参加拍卖的权利，尤其取决于根据《反洗钱法》(Geldwäschegesetz，简称GWG) 第1条第3段所要求的需成功验证竞拍者身份的这一规定。 出席报价：出席拍卖会的现场竞拍者通过出示带照片的身份证件会得到一个竞拍者号码。如果此客户并未在伦佩茨注册，则必须在拍卖开始24小时之前出示当前的银行证明，然后以书面签署的形式报名登记。缺席报价：可采用书面形式、通过电话或因特网提出报价。此报价必须在拍卖开始24 小时之前通过向伦佩茨提交报价委托书，以办理手续。在委托书中，委托者必须写明拍品编号和拍品的标题。如有歧义或含混不清，则以拍品编号为准。委托书须由委托人亲笔签名。在远程销售合同中有关撤回权和退还权的规定（《民法典》(BGB) 第312条b-d）在此并不适用。电话报价：伦佩茨无法完全确保电话线路的接通与信号的保持。竞拍者提交委托书即自动视为其同意伦佩茨记录出价过程。在网络上报价：只有当竞拍者在网络平台上已经注册登记过，伦佩茨才能接受其在网络上的的出价。伦佩茨将此种报价当作书面提交的报价处理。
7. 正式拍卖过程：当一个拍品的出价被拍卖人呼喊过三次后，如仍无人提出更高报价，拍卖人会为这一出价落槌。如有特殊原因，拍卖人有权保留或拒绝落槌，特别当竞拍者在某种意义上（根据《反洗钱法》第1条第3段）无法被成功确认身份时。当多人同时提交同样出价，经拍卖人三次呼喊后如无人提出更高报价，则通过抽签决定购买者。如果出于失误某个及时提交的更高出价被忽略，而该出价人立即提出抗议，或者对落槌成交存在其他疑问，拍卖人可撤回已作的落槌交易，并重新拍卖此拍品。伦佩茨只有在为了超过其他出价的范畴之内才会消耗书面出价的额度。拍卖人可在与送拍者商定的保留价内出价，无需告知竞拍者，且与是否有其他出价无关。如果存在出价而没有落槌成交，拍卖人仅在蓄意或严重失职的情况下才需对于出价人承担责任。更多的信息您可以在伦佩茨的数据隐私保护声明中查看：www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html
8. 落槌成交后拍卖人与竞拍者之间即存在合约关系（《民法典》156条第1段）。 落槌则意味着购买义务。如果落槌成交是在有保留的情况下作出的，而购买者没有立即退出保留情况下的交易，其则在拍卖之后的四周内受自身出价的约束。落槌成交时，拍品的持有与风险直接转至购买者，在货款全部到账时购买者方获得拍品的所有权。
9. **在落槌价的基础上，伦佩茨收取26%的升水以及额度为升水金额19%的增值税；在落槌价高于700.000 欧元的情况下，相应的升水的则降低至20%（差别税收），并以此升水额为基础加收19%的增值税。对于用N 标出的征收差别税收的拍品，将额外收取7%的进口增值税。**
   对于用R标出的拍品，法定的增值税额度是落槌价加上升水总额的19%，2025年1月1日起，艺术品及收藏品的法定增值税降为 7%，所有其他物品的法定增值税仍为 19% （常规税收）。来自非欧盟第三国的客户，如非以公司名义购买标注R的拍品，并在第三国收货，则按照目的地国家增值税规定缴税（«增值税法» （Umsatzsteuergesetz) 第3条c）。出口至第三国（即欧盟以外的国家）的拍品则免征增值税。对来自其它欧盟成员国并提交增值税识别号码的企业也免征增值税。对于原创艺术品，如其作者仍在世或去世时间少于70年，根据《版权法》(Urheberrechtsgesetz) 第64条，需追加落槌价的1.8%作为著作追续补偿。对于付款金额高于10.000欧元的客户，依据《反洗钱法》(GWG)第3条伦佩茨有义务向其要求身份证件的复印件。此条款也适用于支付多张账单总金额超过10.000欧元的购买者。如果购买者自行将所得拍品带往第三国，一旦向伦佩茨提交出口证明以及验收证明，伦佩茨将退还其已支付的增值税金额。对在拍卖进行中过程中及拍卖结束后立即开具的账单伦佩茨会进行再次审查；伦佩茨保留错误发生的权利。
10. 拍卖会结束之后，购买者必须即时向伦佩茨交付全额货款（落槌价+升水+增值税）。付款货币为欧元；可使用加密货币付款。账单将以邮件形式发送， 除非购买者自行要求以信件收取账单。关于购买者对于账单的改动或改写的申请（比如：使用另一人的名字作为买家/账单收件人），客户必须在拍卖会结束之后立刻提出。更改账单可能产生额外费用。伦佩茨保留实施改动与改写账单的权利。账单的改写只有在成功确认原购买者与改写帐单后新购买者的身份后（《反洗钱法》(GWG) 第1条第3段）才能被执行。账单只能被开具给真实的付款（汇款）执行人。
11. 如发生付款延迟，伦佩茨将在每个月追加落槌价与升水总额的1%作为利息。在付款拖欠的情况下，伦佩茨可选择向购买者提出履行买卖合同的要求，或在指定付款期限之后向其提出赔偿要求。在这种情况下，赔偿方式如下：伦佩茨会将拍品再次拍卖，拖欠货款的购买者承担此次与上一次拍卖该拍品所得成交价格（落槌价+升水的总和）之差价，同时承担包含作为原购买者所需支付的升水在内的再次拍卖的费用。
12. 购买者有义务在拍卖完成后即刻提取其赢得的拍品。伦佩茨仅在蓄意破坏或严重失职的情况下对已被售出的拍品负责。拍品仅在货款完全付清之后方可移交给购买者。如需发运拍品，费用与风险则一律由购买者承担。伦佩茨有权在拍卖结束四周之后将未提取的拍品以购买者的名义交付于承运商处存放并为其保险，其费用由购买者承担。如伦佩茨自行负责存放拍品，则会每年收取落槌价的1%作为保险费以及存放费。
13. 如可达成协定，(债法)履行地和审判籍为科隆。所有执行均以德国法律为准则。 《文化财产保护法》适用于此。《联合国国际货物销售合同公约》（CISG）条文不适用。如某条款全部或部分无效，其余条款的有效性不受其影响。请参阅我公司主页上关于数据隐私的保护声明。

亨里克 · 汉因施坦：公开任命和宣誓的拍卖家

伊莎贝尔 · 阿皮亚留斯-汉因施坦、 爱丽丝 · 简 · 冯 · 塞尔登内克：艺术品拍卖人

## Mehrwertsteuer VAT

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer des
KUNSTHAUS LEMPERTZ KG:
DE 279 519 593. *VAT No.*
Amtsgericht Köln HRA 1263.

## Export | *Export*

Von der Mehrwertsteuer befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer – auch an Unternehmen in anderen EU-Mitgliedsstaaten. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigerte Gegenstände selber in Drittländer mit, wird ihnen die MwSt. erstattet, sobald dem Versteigerer der Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegen.

Ausfuhr aus der EU:
Bei Ausfuhr aus der EU sind das Europäische Kulturgüterschutzabkommen von 1993 zu beachten. Bei Kunstwerken, die älter als 50 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich:
- Gemälde ab einem Wert von 150.000 Euro
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab 30.000 Euro
- Skulpturen ab 50.000 Euro
- Antiquitäten ab 50.000 Euro

Ausfuhr innerhalb der EU:
Seit 6.8.2016 gilt das neue deutsche Kulturgutschutzgesetz für Exporte auch in ein anderes EU-Land. Bei Kunstwerken, die älter als 75 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich:
- Gemälde ab einem Wert von 300.000 Euro
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab 100.000 Euro
- Skulpturen ab 100.000 Euro
- Antiquitäten ab 100.000 Euro

Einfuhr in die USA:
Bieter aus oder mit einer Versandadresse in den USA bitten wir die von der US-Regierung geltenden Einfuhrzölle zu beachten.

Die Ausfuhrgenehmigung wird durch Lempertz beim Landeskultusministerium beantragt und wird in der Regel binnen 10 Tagen erteilt. Pro Lot berechnen wir 50 Euro zzgl. 19 % Umsatzsteuer.
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: legal@lempertz.com

Mit einem ‡ gekennzeichnete Objekte wurden unter Verwendung von Materialien hergestellt, für die beim Export in Länder außerhalb des EU-Vertragsgebietes eine Genehmigung nach CITES erforderlich ist. Wir machen darauf aufmerksam, dass eine Genehmigung im Regelfall nicht erteilt wird. Für Objekte, die Elfenbein enthalten, kann keine Genehmigung in Länder außerhalb des EU-Vertragsgebietes beantragt werden, da die Ausfuhr verboten ist.

*Exports to third (i.e. non-EU) countries will be exempt from VAT, and so will be exports made by companies from other EU member states if they state their VAT-ID no. Persons who have bought an item at auction and export it as personal luggage to any third country will be refunded the VAT as soon as the form certifying the exportation and the exporter's identity has been returned to the auctioneer.*
*Our staff will be glad to advise you on the export formalities.*

*Exports to non-EU countries:*
*Export to countries outside the European Community are subject to the restrictions of the European Agreement for the Protection of Cultural Heritage from 1993. Art works older than 50 years and exceeding the following values require an export license from the State Ministry of Culture:*
- *paintings worth more than 150,000 euros*
- *watercolours, gouaches and pastel drawings more than 30,000 euros*
- *sculptures more than 50,000 euros*
- *antiques more than 50,000 euros*

*Export within the EU:*
*As of 6.8.2016, exports within the EU are subject to the German law for the protection of cultural goods. Art works older than 75 years and exceeding the following values require an export license from the State Ministry of Culture:*
- *paintings worth more than 300,000 euros*
- *watercolours, gouaches, and pastels more than 100,000 euros*
- *sculptures more than 100,000 euros,*
- *antiques more than 100,000 euros*

*Import into the US:*
*US-based bidders or clients with a shipping address in the US are requested to take into account the import duties imposed by the US government.*

*Lempertz applies for the export licenses from the Ministry of Culture which are usually granted within 10 days. We charge 50 euros per lot plus 19 % VAT.*
*If you have any questions, please feel free to contact: legal@lempertz.com*

*Objects marked ‡ are made using materials which require a CITES licence for export outside of EU contract territory. We would like to inform you that such licences are usually not granted. For Objects made using ivory a licence for export outside of EU contract territory cannot be obtained because their export is prohibited.*

对于出口至第三国（即非欧盟国家）的商品以及在写明增值税识别号情况下对于出口至其他欧盟成员国企业的商品免征增值税。若竞拍者将竞拍获得的物品自行带入第三国，则在拍卖人获得出口及买方证明的情况下可向竞拍者退还增值税。

至欧盟范围外的出口：
对于至欧盟范围外的出口须遵守 1993 年的欧洲文化财产保护协。对于拥有 50 年以上历史并且超出如下价值上
限的文化艺术品，须获得州文化部的许可：
- 价值超过150,000 欧元的油画
- 价值超过 30,000 欧元的水彩画、水粉画和粉蜡笔画
- 价值超过 50,000 欧元的雕塑
- 价值超过 50,000 欧元的古董

欧盟范围内的出口：
德国新版《文化财产保护法》自 2016 年 8 月 6 日起同样适用于至其他欧盟成员国的文化艺术品出口。对于拥有 75 年以上历史并且超出如下价值上限的文化艺术品，须获得州文化部的许可：
- 价值超过 300,000 欧元的油画
- 价值超过 100,000 欧元的水彩画、水粉画和粉蜡笔画
- 价值超过 100,000 欧元的雕塑
- 价值超过 100,000 欧元的古董

請位於美國或者收貨地址坐標美國的競拍者注意所需繳納的美國進口關稅。

出口许可由 Lempertz 拍卖行向德国北莱茵－威斯特法伦州文化部提出申请，通常可在 10 日内获得该许可。
如有任何不明之处，请发送邮件至legal@lempertz.com

根据欧盟第116/2009号条例，出口艺术品的类型及价值将决定，是否需要提供出口许可。基于欧盟第338 /97号条例及物种保护考虑，特种材料物品由欧盟出口时必须额外提供出口许可。只有在严格的条件下，才有可能取得此类许可。受保护的材料包括象牙，犀角，龟壳以及特定种类的珊瑚等。

## Signaturen und Marken | *Signatures and marks*

sind gewissenhaft angegeben. Sie sind eigenhändige Hinzufügungen des Künstlers oder des Herstellers. Bilder ohne Signatur oder Monogramm können nicht sicher zugeschrieben werden. – Provenienzangaben beruhen meist auf Angaben der Einlieferer.

*Signatures have been conscientiously noted. They are additions by the artists or makers in their own hand. Paintings without signature or monogram cannot be attributed definitely. – Information regarding provenance is mostly supplied by the consigner.*

Die gebrauchten Objekte werden in einer öffentlichen Versteigerung verkauft, an der der Bieter bzw. Käufer persönlich teilnehmen kann. Die Regelungen über den Verbrauchsgüterverkauf finden nach § 474 Abs. 1 Satz 2 BGB keine Anwendung.

*The used items shall be sold at a public auction in which the bidder or purchaser may personally participate. The provisions regarding the sale of consumer goods shall not be applicable according to § 474 par. 1 sentence 2 of the German Civil Code (BGB).*

Photographie Photography
Fuis Photographie, Köln
Robert Oisin Cusack, Köln
Jan Epple, Köln

Druck Print
TheissenKopp GmbH

# LEMPERTZ
1845

## Aufträge für die Auktion 1281
Asiatische Kunst, 12. Dezember 2025

## *Absentee Bid Form auction 1281*
*Asian Art, 12 December 2025*

| Katalog Nr. \| *Lot* | Titel (Stichwort) \| *Title* | Gebot bis zu € \| *Bid price €* |
|---|---|---|
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |

Die Gebote werden nur soweit in Anspruch genommen, als andere überboten werden müssen. Die Aufträge sind bindend, es gelten die eingetragenen Katalognummern. Das Aufgeld und die Mehrwertsteuer sind nicht enthalten. Der Auftraggeber erkennt die Versteigerungsbedingungen an. Schriftliche Gebote sollen einen Tag vor der Auktion vorliegen. **Die gebrauchten Objekte werden in einer öffentlichen Versteigerung verkauft, an der der Bieter bzw. Käufer persönlich teilnehmen kann. Die Regelungen über den Verbrauchsgüterverkauf finden nach § 474 Abs. 1 Satz 2 BGB keine Anwendung.**

The above listed bids will be utilized to the extent necessary to overbid other bids. The bids are binding, the listed catalogue numbers are valid. The commission and value added tax (VAT) are not included. The bidder accepts the conditions of sale. Written bids should be received by at latest the day before the auction. **The used items shall be sold at a public auction in which the bidder or purchaser may personally participate. The provisions regarding the sale of consumer goods shall not be applicable according to § 474 par. 1 sentence 2 of the German Civil Code (BGB).**

Name | *Name*

Adresse | *Address*

Telefon | *Telephone* Fax E-Mail

Kopie des Personalausweises (mit aktueller Adresse) oder Lempertz Card Nr. erbeten.
*Copy of Identity Card (with current address) or Lempertz Card no. requested.*

Datum | Date Unterschrift | Signature

Kunsthaus Lempertz KG
Neumarkt 3 D-50667 Köln T+49.221.925729-0 F+49.221.925729-6
info@lempertz.com www.lempertz.com
asian@lempertz.com

## Versand

Der Versand der ersteigerten Objekte wird auf Ihre Kosten und Gefahr nach Zahlungseingang vorgenommen.

Sie finden auf der Rechnung einen entsprechenden Hinweis bezüglich Versand und Versicherung.

Eventuell erforderliche Exportgenehmigungen können gern durch Lempertz oder einen Spediteur beantragt werden.

Bei Rückfragen: Nadine Imhof, Eva Killy
Tel +49.221.925729-19 shipping@lempertz.com

☐ Fedex / Post (mit Versicherung)
☐ Spedition ☐ mit Versicherung
☐ ohne Versicherung ☐ Abholung persönlich

Datum und Unterschrift

## *Shipment*

*Kunsthaus Lempertz is prepared to instruct Packers and Shippers on your behalf and at your risk and expense upon receipt of payment.*

*You will receive instructions on shipping and insurance with your invoice.*

*Should you require export licenses, Lempertz or the shipper can apply for them for you.*

*For information: Nadine Imhof, Eva Killy*
*Tel +49.221.925729-19 shipping@lempertz.com*

☐ *Fedex / Post (with insurance)*
☐ *Shippers / Carriers* ☐ *With insurance*
☐ *Without insurance* ☐ *Personal collection*

*Date and signature*

## Besitzerverzeichnis | *List of consigners*

**(1)** 110, 147; **(2)** 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 249; **(3)** 109, 157, 158, 159; **(4)** 48; **(5)** 36, 295; **(6)** 163; **(7)** 85, 86, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121; **(8)** 54, 82; **(9)** 107; **(10)** 96, 108, 291; **(11)** 37, 68, 242, 247, 297, 299, 307; **(12)** 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 346, 351; **(13)** 41, 42, 98, 122, 123, 124, 126, 128, 129, 131, 134, 136, 137, 142, 143, 160, 161, 164, 165, 166, 230, 231, 232; **(14)** 140; **(15)** 10, 34; **(16)** 228, 245, 246; **(17)** 145, 146; **(18)** 88; **(19)** 26, 27, 28, 33; **(20)** 46; **(21)** 95; **(22)** 342, 350, 352; **(23)** 70; **(24)** 6; **(25)** 238; **(26)** 51; **(27)** 300, 302, 308, 356, 357; **(28)** 72, 73, 74, 75, 76, 77; **(29)** 209; **(30)** 35; **(31)** 97, 106; **(32)** 105, 150, 233; **(33)** 89, 274, 275, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 286, 287, 288, 289, 290; **(34)** 167; **(35)** 148; **(36)** 7, 8; **(37)** 104; **(38)** 354; **(39)** 47, 49, 50; **(40)** 292, 293, 294, 296, 298, 301, 303, 304, 305, 306; **(41)** 84; **(42)** 4, 9, 39, 40, 65; **(43)** 25, 240, 243, 272, 273, 276; **(44)** 127, 130, 132, 133, 135, 144, 151, 152, 153, 154, 155, 156; **(45)** 2, 43, 44; **(46)** 309, 341, 343, 344, 345, 347, 348, 349, 353, 355; **(47)** 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22; **(48)** 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340; **(49)** 213, 214, 215, 216, 217, 219, 221, 222, 224, 225, 226, 227; **(50)** 31, 204, 206, 211, 220, 237, 250; **(51)** 90, 91, 92, 93; **(52)** 24, 29, 32, 94; **(53)** 310; **(54)** 141; **(55)** 200, 202, 203, 205, 207, 208; **(56)** 271; **(57)** 71; **(58)** 229, 235; **(59)** 210; **(60)** 149; **(61)** 99; **(62)** 81, 244; **(63)** 234, 239, 241; **(64)** 223; **(65)** 100, 101, 102, 103, 162; **(66)** 69; **(67)** 87, 248; **(68)** 45, 53; **(69)** 62; **(70)** 236; **(71)** 138, 139; **(72)** 30; **(73)** 38; **(74)** 1, 3, 5, 52, 63, 64, 66, 67; **(75)** 125; **(76)** 212, 218; **(77)** 201; **(78)** 83; **(79)** 80; **(80)** 284; **(81)** 23; **(82)** 78; **(83)** 79; **(84)** 285

## Filialen | *Branches*

Berlin
Mag. Alice Jay von Seldeneck
Irmgard Canty M.A.
Christine Goerlipp M.A.
Nelly Feldheim
Poststraße 22
D-10178 Berlin
T +49.30.27876080
F +49.30.27876086
berlin@lempertz.com

Brüssel *Brussels*
Claire Mulders M.A.
Hélène Robbe M.A.
Pierre Nachbaur M.A.
Lempertz, 1798, SA/NV
Grote Hertstraat 6 rue du Grand Cerf
B-1000 Brussels
T +32.2.5140586
F +32.2.5114824
bruxelles@lempertz.com

München *Munich*
Hans-Christian von Wartenberg M.A.
Dr. Andreas Schumacher
Katharina Upmeyer M.A.
St.-Anna-Platz 3
D-80538 München
T +49.89.98107767
F +49.89.21019695
muenchen@lempertz.com

## Auktionator/in | *Auctioneer*

Prof. Henrik R. Hanstein

Dr. Takuro Ito

## Katalogbearbeitung | *Catalogue*

Adrian Heindrichs B.A.
T+49.221.925729-74
heindrichs@lempertz.com

Yang Yang B.A.
T+49.221.925729-38
yang@lempertz.com

Maria Borshchevska B.A.
T+49.221.925729-92
borshchevska@lempertz.com

# ALTE MEISTER UND 19. JAHRHUNDERT
# AUKTION 22. NOVEMBER 2025, KÖLN

VORBESICHTIGUNG: 15. – 21. November, Köln

GIOVANNI DOMENICO TIEPOLO Kopf eines alten Mannes
Öl auf Leinwand. 70 x 52,5 cm. SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 80 000 – 100 000

# 50 LOTS – MY CHOICE
# JUBILÄUMSAUKTION HENRIK HANSTEIN
# 4. DEZEMBER 2025, KÖLN

VORBESICHTIGUNG: 29. November – 3. Dezember, Köln

ANHÄNGER MIT BEDEUTENDEM KOLUMBIANISCHEM SMARAGD CA. 22,60 CT
Beigegeben Edelstein-Befundbericht der DSEF, Idar-Oberstein. SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 300 000 – 400 000

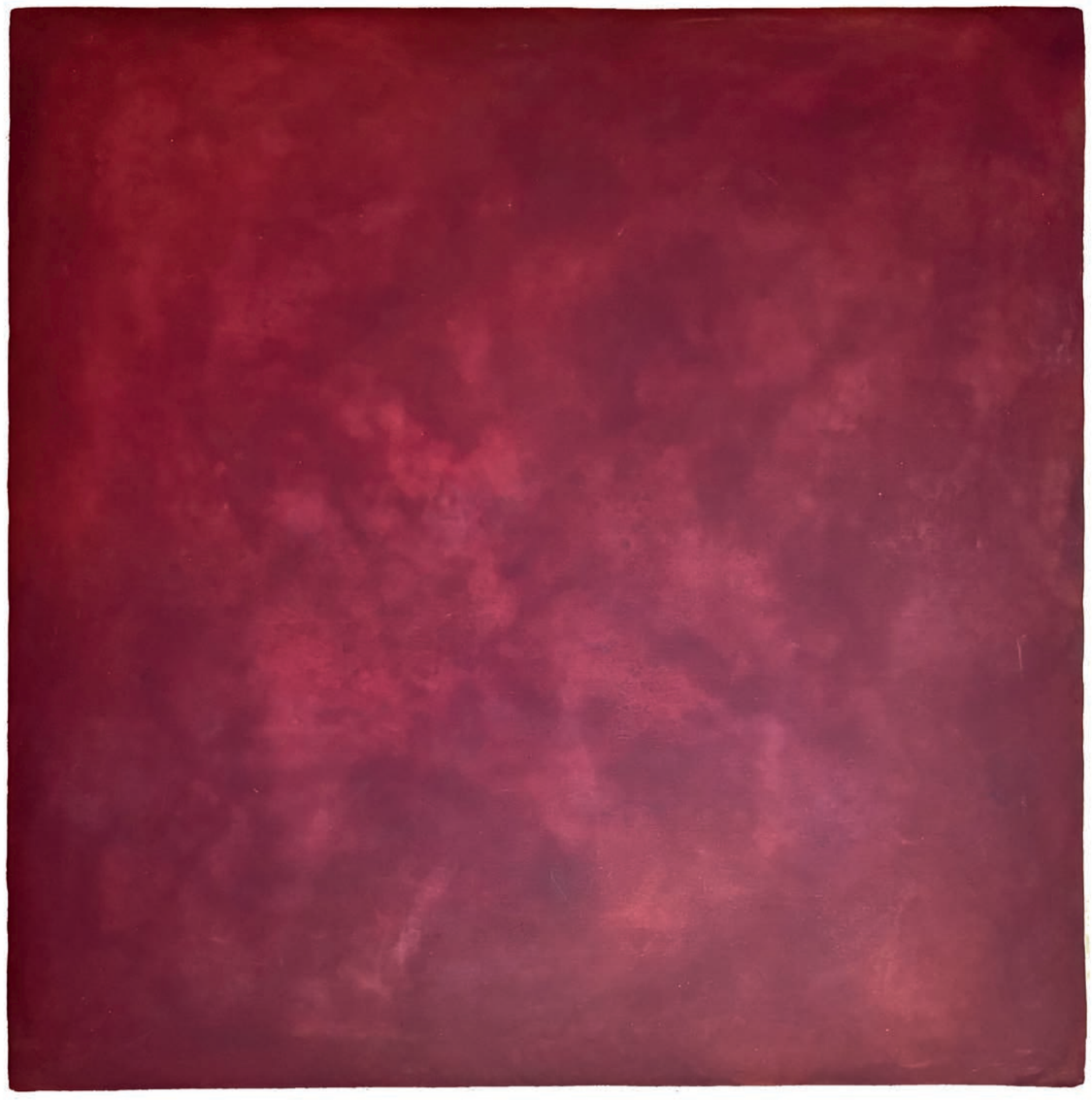
# 50 LOTS – MY CHOICE
# JUBILÄUMSAUKTION HENRIK HANSTEIN
# 4. DEZEMBER 2025, KÖLN

VORBESICHTIGUNG: 29. November – 3. Dezember, Köln

ALFRED SISLEY Le Chantier de Matrat, Moret-sur-Loing, 1888
Öl auf Leinwand. 38,5 x 46,2 cm. SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 300 000 – 400 000


# 50 LOTS – MY CHOICE
# JUBILÄUMSAUKTION HENRIK HANSTEIN
# 4. DEZEMBER 2025, KÖLN

VORBESICHTIGUNG: 29. November – 3. Dezember, Köln

GOTTHARD GRAUBNER Ianua Nova Tricesima, 1979/1981
Öl und Acryl auf Leinwand auf Synthetikwatte. 132 x 132 x 12 cm. SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 250 000 – 300 000

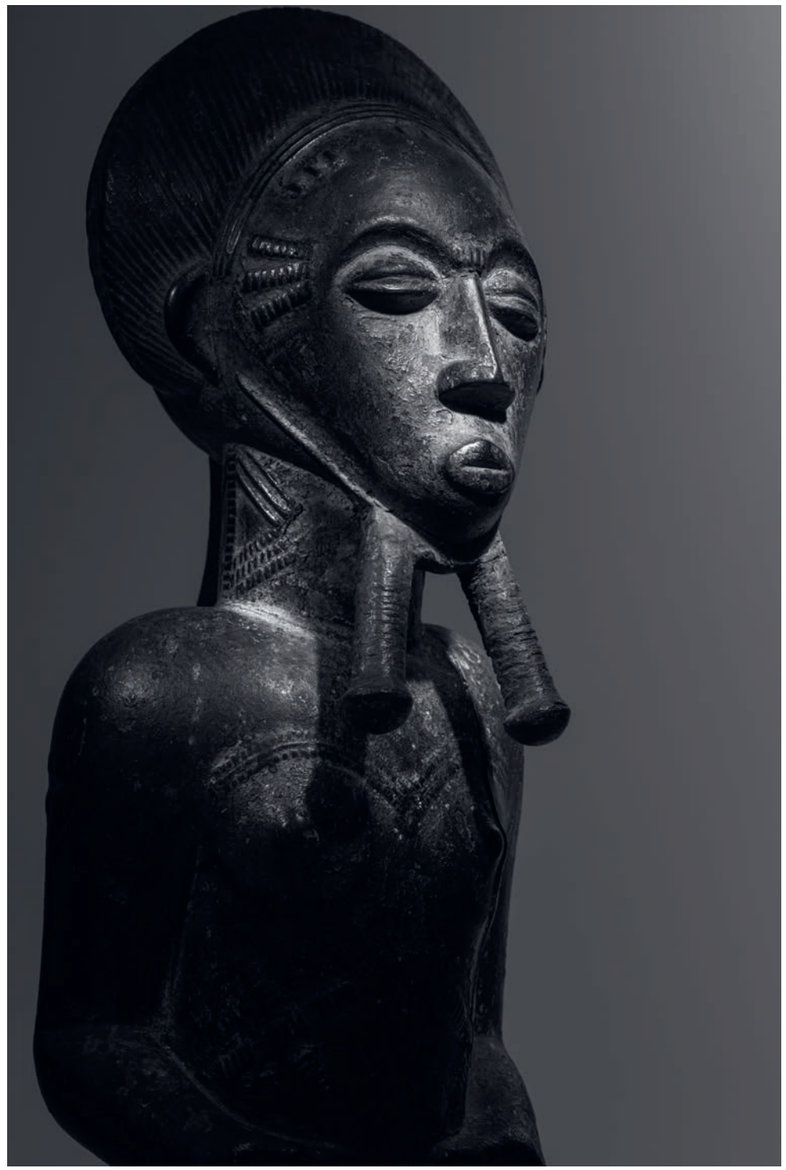
# CONTEMPORARY JAPANESE PHOTOGRAPHY | ROLAND ANGST COLLECTION

TIMED AUCTION
27. NOV. – 11. DEC. 2025

Rinko KAWAUCHI, Untitled (from the series: Utatane), 2001, Chromogenic print. 19.8 x 19.8 cm (25.4 x 20.4 cm).

# ART OF AFRICA, THE PACIFIC AND THE AMERICAS AUKTION 31. JANUAR 2026, BRÜSSEL

VORBESICHTIGUNG: 22. - 30. Januar 2026, Brüssel



A VERY IMPORTANT BAULE DIVINATION FIGURE
19th century. Ivory Coast. Wood, sacrificial patina. H 44 cm.

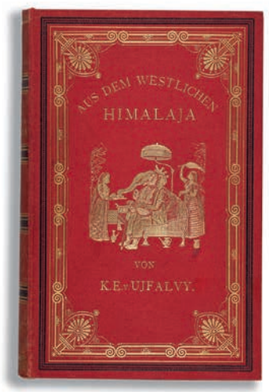
# Venator & Hanstein

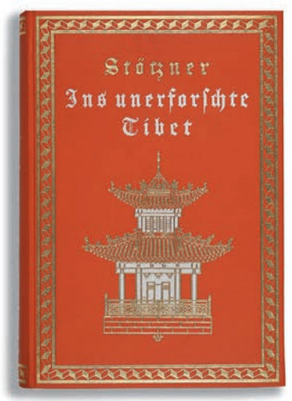
*Buch- und Graphikauktionen*

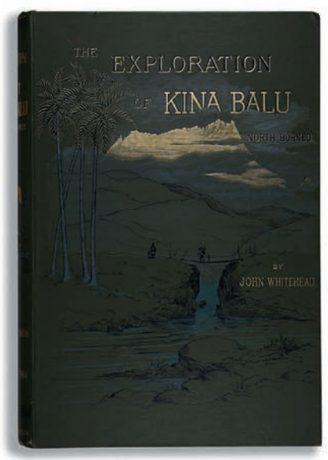
## FRÜHJAHRSAUKTIONEN 2026

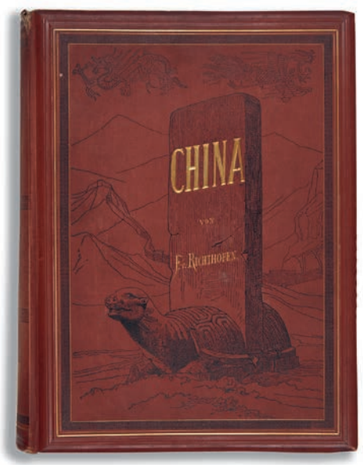
**19. MÄRZ** ENTDECKUNGS- UND FORSCHUNGSGESCHICHTE DER LETZTEN JAHRHUNDERTE
**20. MÄRZ** BÜCHER MANUSKRIPTE AUTOGRAPHEN ALTE GRAPHIK
**21. MÄRZ** MODERNE GRAPHIK ZEITGENÖSSISCHE GRAPHIK
**Einlieferungen sind bis Ende Januar willkommen**

## Ausblick auf die Auktion am 19. März






Cäcilienstraße 48 · 50667 Köln · Tel. 0221 – 257 54 19 · Fax 0221-257 55 26
venator@lempertz.com – www.venator-hanstein.de

LEMPERTZ
1845